

# Mitteldeutschland

## Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 170

Veröffentlichung, Montag u. Dinstag: 20 Pf. (S.), Sonntags: 30 Pf. (S.)  
 Preis für den Abnehmer: 1,20 M. (S.)  
 Einzelheft: 10 Pf. (S.)

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 23. Juli 1938

Mon. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 Dinst. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 Mi. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 Do. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 Fr. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 Sa. Ausgabe: 1,20 M. (S.)  
 So. Ausgabe: 1,20 M. (S.)

Einzelpreis 15 Pf.

### Zweckoptimismus in London und Paris

## Nach dem Königsbesuch

Neuer französischer und englischer Druck auf Prag / Wird der „klimatische Umschwung“ beständig sein?

Von unserer Berliner Schriftleitung.

liest man in den französischen und englischen Blättern die Zählbetrachtungen zum Königsbesuch in Paris, so bemerkt man neben den zu erwartenden Feststellungen über die Vertiefung der gegenseitigen diplomatischen und militärischen Beziehungen den offensichtlichen Willen, diesen Besuch zum Ausgangspunkt einer allgemeinen Vereinnahmung der europäischen Lage zu machen. Darum auch der gemeinsame Druck auf Prag durch erregte Vorrede der englischen und französischen Botschafter, das „höchstmögliche Zugeständnisse“ beschleunigt zu bewilligen. Wenn selbst der Außenminister des marzialischen Londoner „Daily Herald“, dem man gern eine ausgesprochene Abneigung gegen Deutschland bescheinigen könnte, als Ergebnis einer Rundfahrt durch Südwestdeutschland in der Feststellung gelangt, daß die Deutschen hier wirklich soziale Sünden an der höchsten Stelle begangen hätten, und daß eine Aenderung dieses Zustandes eintreten müßte, dann will dies immerhin etwas bedeuten für das Ausmaß des Stimmungsumschwunges in London und Paris.

Der Pariser „Temps“ allerdings hält es natürlich für unumgänglich angebracht, uns Deutsche an die englisch-französische Zusammenarbeit am 21. Mai d. J. zu erinnern, bevor er mit einer recht allgemein gehaltenen Redeansatz auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen europäischen Lösung eingeht. Man ist sich also insgesamt plötzlich darüber einig, daß ja Deutschland durchaus kein Friedensstörer ist, daß vielmehr in der Tschecho-Slowakei und in Spanien die eigentlichen Dürden lägen. Solche Erkenntnisse unmittelbar nach der dem Königsbesuch vorausgegangenen Welle propagandistischer Aktivitäten gegen Deutschland, wie sie der „News Chronicle“ und die sozialistischen Blätter betrieben, muß naturgemäß an die Unbeständigkeit eines solchen klimatischen Umschwunges mahnen. Wie soll auch ausgerechnet in Prag der englisch-französische Druck wirksamvoll in Erscheinung treten, wenn die beiden Mächte auf der anderen Seite den

Prager Katastrophopolitikern nicht energisch die Grenzen aufsetzen, bis zu denen sich Deutschland provozieren lassen kann.

Das Organ der innerhalb der tschechischen Koalition maßgebenden Agrarpartei „Benelov“, das sonst immer die Ansichten von Dr. Hodza vertritt, nimmt gerade in diesem Augenblick zu dem Memorandum der SDP in einer Weise Stellung, über die man nur den Kopf schütteln kann. Dr. Hodza wird aufgefordert, sich „um solche Partei der Memoranden nicht zu kümmern“. Gerade diese Ausrufung scheint uns ein Beweis dafür zu sein, wie wenig bis jetzt der englisch-französische Druck ausgerichtet hat, um die tschechische Regierung der Mäßen auf einen Staatsumbau zu überzeugen. So können sich heute die tschechischen Politiker immer wieder hinter der öffentlichen Meinung verschließen, die sie selbst erzeugt haben.

### Urlaub planvoll nach Zeit und Ziel

Dr. O. Halle, 23. Juli.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem man die Dinge nicht mehr einfach sich selbst überläßt. Das Zeitalter der großen Planungen ist angebrochen. Der Staat plant und lenkt den Haushalt der Nation wie die Bauanstalt den ihren. An die Stelle planloser Erfüllung individueller Wünsche ist die planvolle Einordnung aller wünschenswerten Bedürfnisse in die Gebote der politischen Notwendigkeiten getreten. Die Gemeinschaft hat sich an diese Denkweise gewöhnt. Dem einzelnen ist sie bereits in Fleisch und Blut übergegangen. Man macht nicht mehr viel Aufhebens davon. Unmerklich ist man in die Gedankenwelt des nationalen Sozialismus eingegangen. Sozialismus ist aber planvolle Ordnung von Mensch und Ding unter dem Geleite der Gemeinschaft. Dieses Geleite erfährt immer mehr Teilbesitz des Lebens.

Eine Frage, die uns alle miteinander angeht, ist gegenwärtig in diesem Zusammen-

### Stojadinowitsch 50 Jahre alt



Am heutigen Tage begeht der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch seinen 50. Geburtstag. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Alle deutschen Bergsteiger in Erwartung

## Wird die Eiger-Nordwand bezwungen?

Ein neuer Angriff zweier deutscher Mannschaften auf den unnahbaren Berg

Seit einer Woche weilen in dem schweizerischen Ort Alpiglen, am Fuße der Eigerwand, vier österreichische Alpinisten, um Trainingsübungen für eine Besteigung der Eiger-Nordwand vorzubereiten. Nachdem die Witterungsverhältnisse die ganze Woche über günstig waren, hat nun am Donnerstag früh zuerst die österreichische Seilschaft Bärter und Kapfner den Aufstieg in die Wand gewagt. Die beiden kamen rasch vorwärts und blieben in der Nacht zum Freitag bereits oberhalb des zweiten Schneefeldes in einer Höhe von 3300 Meter. Am Freitag setzten sie frühzeitig den Aufstieg fort. Die zweite Partie, bestehend aus den Bündenern Börs und Bedmeier, unternahm in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr von ihrem Stützpunkt oberhalb von Alpiglen den Aufstieg und befand sich am Freitag um 10 Uhr vormittags am unteren Rand des zweiten Schneefeldes auf einer Höhe von etwa 3100 Meter.

Wegen Mittag sollte die später ausgebrochene Mitternachtspartie die Eigerwand oberhalb des zweiten Schneefeldes ein, und gegen der Nachmittag gelangten beide bis in die Nähe der eigentlichen steilen Nordwand, der sogenannten Spinne, die der Nordseite die Unüberwindlichkeit gibt. Die vier kühnen Alpinisten sind ungefallen an dem höchsten Gipfel der Welt erreicht worden ist. Seit dem frühen Nachmittag verdrift Nebel die genaue Sicht auf die Wand, die nur in kurzen Augenblicken frei ist. Die beiden Seilschaften mühen bald zum Gipfel zu klettern, und dürften erst heute an die Zielwand herangehen. Die Frage, ob der Angriff gelingt, beherrscht heute alle deutschen Bergsteiger. Bisher forderte die Eiger-Nordwand nur Opfer auf Opfer, so daß die Schweizer Regierung sogar vorübergehende Angriffe auf sie verbietet.

### Bürgermeister als Gehpösel

In Bräun in Nordböhmen, einem Städtchen mit deutscher Mehrheit, haben tschechische Burthen auf offener Straße verurteilt, einem reichsdeutschen Staatsbürger aus Wien seine weißen Strümpfe herunterzureißen. Besonders bemerkenswert ist, daß der tschechische Bürgermeister der Stadt zu diesem Ueberfall angepörrt hat.

### Schluß mit dem Kriegszustand in Memel!

## Memelländer keine Menschen zweiter Klasse

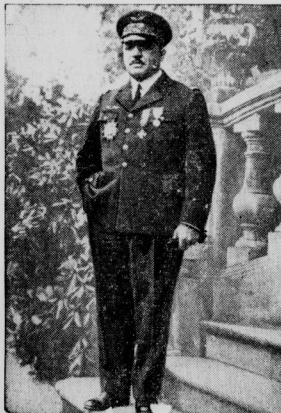
Ein Dringlichkeitsantrag auf Beseitigung der Staatsicherheitspolizei

Der memelländische Landtag hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in der ein Abgeordneter einen Dringlichkeitsantrag auf Hebung des Kriegszustandes und Beseitigung der Staatsicherheitspolizei im Memelgebiet einbrachte. Der Kriegszustand bestche seit 1926, also fast ein Dutzend Jahre. Wer könnte es da machen, ihn noch als einen „Ausnahmefall“ zu bezeichnen? Er dient nur dazu, den Memelländern ihre im Status garantierten Rechte zu nehmen und die deutsche Bevölkerungszunahme zu unterdrücken. Mit dem Geleis zum Ende von Volk und Staat, das mit dem Memelland nicht vereinbar sei und daher auch von den Memelländern nicht anerkannt werden könne, werde die deutsche Bevölkerung zu Menschen dritter Klasse gelassen. Auf die Zwischenfälle im Juni eingehend, bezieht der Abgeordnete,

die Staatsicherheitspolizei habe mehrere Verhaftungen vorgenommen, ohne zuzulassen, daß die Verhafteten die Beamten der Polizei mündlich. Die körperlichen Mißhandlungen seien durch einmündige Aussagen und ärztliche Untersuchungen bestätigt. Das Kriegsgericht habe nun einige der Verhafteten zu Zwangsarbeitslager von drei Monaten bis zu einem Jahr verurteilt. Als die Angeordneten von den Zuständen im Arbeitslager erfuhren, hätten sie den Gouverneur abeten, eine Kommission aus Mitgliedern des Direktoriums die Genehmigung zur Beseitigung des Lagers zu vermitteln. Die Genehmigung sei vom Innenminister erteilt worden. Als die Kommission im Arbeitslager erigien wurde ihr mitgeteilt, daß die Beseitigung des eigentlichen Lagers (Unterrichtsräume, Verpflegungsräume usw.) nicht gestattet sei.

### General Buillemin besucht Deutschland

Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalstabmarschall Göring, wird der Generalstabchef der französischen Luftstreitkräfte, General Buillemin, der deutschen Luftwaffe ab 15. August einen auf etwa eine



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Wochen angelegten Besuch abhalten. Es handelt sich dabei gleichzeitig um die Erwerbung des Beschlusses des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger Milch, vom Oktober vorigen Jahres bei der französischen Luftwaffe. Der Besuch von General Buillemin war ursprünglich bereits vor mehreren Monaten geplant, wurde jedoch wegen Arbeitsüberlastung von General Buillemin verschoben werden, da er seinen Posten das gerade übernehmen hatte. General Buillemin wird Verbände der Luftwaffe und Besetze der Luftfahrtindustrie in Deutschland besichtigen.

# Das Sudetendeutschtum unverschämmt provoziert Spottlieder auf das deutsche Staatsoberhaupt

### Militär und Lehrer Verbreiter der Hatzlieder / Dringliche Interpellation der SPD / Umgehendes Einschreiten verlangt

Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Ernst Knaul hat an die Prager Regierung wegen der Verbreitung von provokierenden Hatzliedern durch Militärangehörige und Lehrer eine dringliche Anfrage gerichtet. Abgeordneter Knaul weist darauf hin, daß in einer Zeit, wo zwischen der Regierung und den Bevölkerungsteilen der Sudetendeutschen Partei Beziehungen stattfinden, in denen vor allem nach Verständigung geht, werde, die einen gändelhaften Ausgleich von Volk zu Volk ermöglichen sollen, von Militär und der tschechischen Vorkriegsbevölkerung in den Grenzgebieten die deutsche Bevölkerung durch Schmäherlieder aufs schwerste provoziert werde.

Die Anfrage führt dann konkrete Fälle an. So hat zum Beispiel der Lehrer Josef der tschechischen Volksschule in Aletisch während des Unterrichts am 22. Juni d. J. den Kindern einen Vers an die Tafel geschrieben, vorgetragen und vorgelesen. Der Vers ist in der Anfrage wortwörtlich angeführt und enthält folgende Bestimmungen gegen das deutsche Staatsoberhaupt. Dieser Lehrer hielt die Kinder an, das Lied zu lernen, was sie auch taten.

Ein zweiter Fall: Die Soldaten der Garnison Aletisch, aber auch anderer Garnisonen sangen seit einiger Zeit ein Lied, in dem ebenfalls der deutsche Reichskanzler auf das gröblichste beleidigt und beschimpft wird.

Auch dieses Lied führt die Anfrage wortwörtlich an. Das gleiche Lied wird, wie Abgeordneter Knaul weiter feststellte, seit dem 16. Juni von tschechischen Schülfern und Erziehungswesen in Tirmaun nach der Beile eines alten tschechischen Volkssiedes gesungen. Auch in der tschechischen Schule in der Böhmerwaldstadt Winterberg wird der gleiche Text den Schülfern seit Ende Juni 1988 von dem Lehrer gelehrt, der ihnen den Auftrag gab, das Lied zu Hause auswendig zu lernen, was die Kinder befolgten und um das Lied öffentlich singen. Am nächsten konnte man dieses Lied während des Sozialkongresses in dem überwiegenen Teil der Prager Gassen hören und auf den Straßen hört.

Allen diesem Lied hat sich das Infanterieregiment Winterberka noch ein besonderes angelegt. Am 29. Juni, so führt die Anfrage aus, etwa um 17 Uhr, marschierte eine Abteilung dieses Regiments unter dem Kommando des Referenten Hansch durch die Gassen dieser Stadt, wobei dieses Lied gesungen wurde. Auch die Kompanie des Regiments unter Leitung des Leutnants Zacher singt dieses Lied täglich beim Ausrücken und Wegrücken. Der Anfrage ist dann der Text dieses Liedes folgt. Abgeordneter Knaul bet, daß in Tirmaun ein Spottlied gesungen wurde. Auch dieser Text ist in der Anfrage wortwörtlich angeführt. Während des Sozial-

Kongresses wurden Durchsichters laut, die eine geübliche Beleidigung des Deutschen ausdient.

Da von zuktünftiger Seite bisher nichts geschehen ist, diese Gelegenheiten abzuwarten, fragt Abgeordneter Knaul, ob sie bereit ist, die geeigneten Maßnahmen zwecks Verhütung dieser Gelegenheiten zu treffen und dafür zu sorgen, daß gegen diese Lehrer und Soldaten ein Verfahren eingeleitet werde, welches zumindest genau so streng durchgeführt wird, wie dies bei hässlichen Schmutzreden gegen deutsche Staatsbürger der Fall ist. Die Dringlichkeit der Interpellation wird damit begründet, daß die angeführten Lieder in immer weiterer Kreise verbreitet werden, die deutsche Bevölkerung in größte Erregung geraten und durch die Weierbeschlaffung des jetzigen Zustandes ernste Gefahren für die Ruhe, die Sicherheit und die Ordnung im Staate gegeben können.

Wie tschechische Blätter melden, ist der Prager Regierung der Vorfall gemeldet worden, daß die tschechische Regierung eine Untersuchung zu dem Vorfall anstellen lassen soll. Man hofft dadurch die rasche Fertigstellung der neu geplanten Verteidigungsbauten im Grenzgebiet zu erreichen.

für ihn ausbringen ist. Denn soll ein Gefolgschaftsmittel als Monate hindurch gute Arbeit leisten, muß man ihn im wußten Wohlsein bei einer vollständigen Entspannung geben. Das übliche Wohngeld reicht dazu nicht aus. Denn wirkliche Erholung pflegt erst nach einigen ununterbrochenen Tagen absoluter Berausnahme aus dem Arbeitsablauf einzutreten. In den ersten Tagen läuft nämlich der Motor auf der gewohnten Arbeitsleistung einfach weiter. Erst allmählich kühlt er ab, um jenem süßbaren Ruhestande zu weichen, hinter dem die eigentliche Erholung beginnt.

Man bedenkt heute — nicht zuletzt dank den Leistungen der Erziehung, Kraft durch Freude — in Urlaub gehen zugleich als eine Art von Urlaub. Man ist nicht mehr so sehr ein Mensch, der sich selbst vielleicht etwas länger, als bei der Arbeit, auf der Bank vor dem Fenster und dem Stab und dem Stab oder dem Stab etwas länger als sonst. Der Urlaubserwerb, daß er sich am besten und schnellsten erhebt, wenn er sich aus seiner gewohnten Umgebung, aus seinem Alltag vollkommen herausißt, wenn er sich also auf die Strümpfe macht, um irgendwo — es braucht nicht einmal Gebirge oder Meer zu sein — in einer anderen Umgebung seinen Urlaub zu verbringen. Damit ist das deutsche Urlaubsproblem zugleich auch nach Ort und Ziel ein Verkehrsproblem. Und hier steht die Planung ein.

Es hat Zeiten gegeben, da „Röh“ große Sorgen hatte, weil alle ausgerückt nach Baden fahren wollten. Ein andermal ergoß sich plötzlich der ganze Strom an die Meeresküsten. Wir hatten nicht Mal waren Sommerferien im Rheinland, aber nach Thüringen überflutet, während Sonderzüge aus Meer oder Baden unbesetzt blieben. Die Urlaubsleute wechselten wie die Mode. Die Fremdenverkehrsgebiete wussten nicht aus noch ein. Da nun aber die Wehrzahl der Urlaubsreisenden von der fixen Idee befreit ist, man müsse durchaus im Mittsommer, also etwa von Ende Juni bis Anfang August, verreisen, kam es regelmäßig zu Stauungen, mit denen niemandem gebietet sein kann.

Bei Ehepaaren mit schulpflichtigen Kindern ist das immernoch noch verhängnisvoll. Die Eltern wollen aus menschlichen wie aus wirtschaftlichen Erwägungen die großen Ferien und den Urlaub in einem abmuden. Der Haushalt wird dann gelähmt. Das Wirtschaftsgeld wandert in die Reisekasse. Aber auch andere Gesichtspunkte spielen hier mit. So die Fortsetzung, als ob der Mittsommer in der Großstadt besonders schwer erträglich sei. Ferner die Meinung, daß in dieser Zeit in der Regel das beste Wetter herrschen müsse. Schließlich auch die Tatsache, daß in diesen Wochen das Jahr auf der Höhe steht und die Tage am längsten sind. So pflegen sich dann die meisten Urlauber mit leidenschaftlicher Ausschließlichkeit auf den Sommer zu fixieren.

Dann wurde plötzlich der Winterurlaub entdeckt. Der Einbruch des Schicksals wirkte sich aus. Die Wunder der Winterlandschaft lockten. Seitdem erzieht sich eine zweite Urlauberspostulung ungefähr um die Weihnachtszeit in die entsprechenden Gegenden unseres Vaterlandes. Auch das hat seine Gründe.

Die hohen Festtage sind keine Arbeitsstage, und wo der Urlaub nach Arbeitsstagen bemessen ist, kommt eine Verlängerung ausauße, die um Weihnachten und Neujahr herum bis zu drei Tagen umfallen kann. Wir haben also „Urlaubschwemmen“ um die Wittsommerzeit und um die Jahreswende herum. Die Fremdenverkehrsorte pflegen dann überfüllt zu sein. Die Preise steigen. Die Saisonhöfe sind besonders heftig. Die Schattenzeiten eines solchen Vorganges liegen auf der Hand.

Der kommt nun der Planer und fragt: Das ist falsch und das ist unwirtschaftlich. Es ist unwirtschaftlich sowohl für die dem Urlaub dienenden Betriebe und Einrichtungen als der Fremdenverkehrs- und der Verkehrsunternehmen, es ist aber auch falsch für die Betriebe, die im Juli bis August jährlich dieses unverhältnismäßig hohen Prozentaltes ihrer Belegschaft beurlaubt werden, und deren Leistung zwangsläufig nachlassen muß. Der Urlaubsplaner wird sich also bemühen, die Saisonurlauber abzulassen und Sommer- wie Winterurlaub auf eine breitere Zeitbasis zu stellen. Gemäß wird schon der Betriebsführer die Urlaubslisten zu einrichten, daß die Arbeit möglichst ungestört weiterläuft. Der Urlaub wird die „Zersplitterung“ fürbar abbrechen. Also bedarf es in erster Linie auch der Mitwirkung des Urlaubers selbst, der sich von gewissen Zwangsverstellungen befreien sollte.

Es gilt dem Urlauber klarzumachen, daß der Mittsommer keineswegs immer die zweckmäßigste Urlaubszeit ist. Ein Urlaub im Mai bis Anfang Juni hat die gleichen Reize. Die Wetterbedingungen ist in der Regel von Mitte August bis gegen Ende September, ja bis in den Oktober hinein größer als im Juniende, Juli und August herum. Man sollte

zum Feuert hinaus, um diese These befestigt zu finden. Wer sich entschließt, erst gegen Mitte August ins Meer zu gehen, wird nicht enttäuscht sein. Die Wasserwärme des Meeres pflegt bis tief in den September hinein anzuhalten. Meer, Seen und Flüsse geben ihre gespeicherte Sonne nicht so schnell wieder ab. Der Vergleicher weiß längst, daß die Wasserwärme eine Sache des Augusts, ja bis in den September mit. Wer sich nicht über aus September, am Dübörberge in den Mittelgebirgen, wenn das Land sich ganz leicht zu färben beginnt, und die Wälder sichtlich im herbstlichen Gelb, Rot und Braun brennen.

Dazu kommt noch, daß unser größeres Deutschland von heute durch die im Frühjahr erfolgte gemaltige Raumvermehrung einer neuen Urlaubsplanung fast unangehörige Möglichkeiten eröffnet. Kärnten, A. Spicidert im Hochsommer sowie südlichen Charakter hat. Denn es liegt ja auf denselben Breitengraden wie Bogen und Meran, wo bekanntlich Reigen und Palmen gedeihen. Wir haben im Burgenland, ähnlich wie an der Westküste und in einigen Gegenden des Mittellandes, schon im April, wenn nicht sogar früher, bereits Sommerveratur, die in nördlicheren oder östlicheren Gegenden unseres Vaterlandes erst vier Wochen später einzutreten pflegen. Gerade die deutsche Ostmark aber gleicht einem Aßhorn voll neuer Urlaubsmöglichkeiten nach Ost wie auch nach West. Man muß nur erst das Wissen darum zum Allgemeinort der Urlauber machen.

Es hat erst einmal gesehen, dann werden viele erkennen, daß es nicht mehr notwendig ist, sich bei der Abfassung der Urlaubsliste herumzuraufen und sich mit einem wahren Furor auf die sechs Wochen zwischen Ende

Juni und Mitte August zu fixieren. Dann wird die Pannuma, denen viele Betriebe durch die „Urlaubschwemmen“ ausgefüllt sind, aufgehoben sein. Dann wird man von den zwei „Saisonmonaten“ des Sommers, die heute den Hauptteil der Urlaubsbeschäftigten über sich ergehen lassen müssen, auf sechs, ja sieben oder acht Monate kommen. Das Fremdenverkehrsgerwebe wird es den Urlaubern danken. Auch auf die Preisgestaltung muß sich die Abflutung der Kurven auswirken. Wir werden dann auch auf dem Gebiete der Urlaubsbereitung und des Urlaubsgenusses das haben, was auf anderen Gebieten längst eingetreten ist: Die Abkehr von der starreren Saisonphysiologie und dem unwirtschaftlichen Arbeitsbetrieb und die Hinwendung zu einem vernünftigen Planen, das ebenso dem Haushalt des Einzelnen wie dem der betreffenden Oberbetriebe und schließlich dem Haushalt der Nation zugute kommt.

## Die Kundgebung der Ostmark-Gaue

### Die Deutschen in aller Welt hören mit.

Die Rundfunkübertragung der großen Gefallenen-Gedenkfeste, die Adolf Heitler in aller Welt in der Zeit von 11 bis 12 Uhr als Reichsfeier durchgeführt, sondern auch mit Mitbürger nach Ostmark, Südböhmen, Aritia, Südböhmen und Nordamerika übertragen, ja daß die Deutschen in aller Welt Zeugen dieser feierlichen Stunde sein werden. In den Städten und Dörfern der Ostmarkgaue werden außerdem am Sonntag in der Zeit der Stagenfurter Kundgebung würdige Gemeinschaftsfeiern durchgeführt werden. Der Stagenfurter Tag der NSDAP, die bisher größte Parteikundgebung der sieben Ostmarkgaue werden.

Gummi-Wettermängel Umbauge Feltern **Bieder**

Richard Gerlach:

## Eine Begegnung mit Knut Hamsun

Noch während wir es erleben, begriffen wir nicht ganz, es war gekommen war. Einmal, vor zehn Jahren, war es mir schon einmal. Damals war ich in Oslo in das Hotel gegangen, wo augenblicklich Knut Hamsun wohnen sollte; aber es hieß, er sei noch abgereist.

Wir waren mit dem Schiff in Dubrovnik angekommen, die beiden Freunde und ich. Als wir an Land gingen, trafen wir Dorothea und ihren Bruder. Wir waren mit ihnen von Nax nach Split auf dem Dampfer gefahren, sie holten eben eine Münchner Freundin ab. Wir hatten noch kein Schiff und fragten, ob in Dubrovnik noch Platz sei. So kam es, daß wir alle zusammen in einem Zug fuhren.

Als der Wagen den halben Weg schon zurückgelegt hatte, sagte Dorothea: Wissen Sie, wer in unserem Hotel wohnt? — Knut Hamsun. Wir wollten es nicht glauben.

Es war ein mittleres Hotel, etwas verstaubt, die Dachzimmerden glücken Starenkäfen, aber für eine Nacht würde es schon gehen. Etwas später waren wir im Pflanzhof beim Wenden und als wir zum Hafen, stand wirklich Knut Hamsun unter der Fächer, groß, aufrecht, mit seinem anderen Menschen zu verwechseln, er warf einen abgerundeten, prüfenden Blick in den Raum, ging zu seinem Tisch und grüßte lächelnd zu Dorothea herüber.

Wir schickten morgens immer um dieselbe Zeit auf der Terrasse, da ist fast nie jemand außer uns und der Bruder.

Nach dem Essen traten wir fürs in den Felsan, zwei Engländer bemüht sich, Fragen an den Dichter zu stellen, ihre Augen

schien ihm nicht zu behagen, er sagte, er sei ignorant hier, und als sie auch dann noch blieben, sprach er mit tiefer Stimme: „A hundred years old.“ Er wollte von seinen Vätern nichts vertragen, die Bemerkung, er sei hundert Jahre alt, veranlaßte die Engländer denn auch bald, sich zu verabschieden. Auch wir gingen, wie hätten wir ihm gegenüberstehen sollen?

Am nächsten Morgen saßen wir ihm beim Frühstück auf der Terrasse, von hundert Jahren konnte keine Rede sein, er hatte nichts von einem Örne, er war noch ganz von gesammelter Kraft und befruchtigt und geputzt. Unter dem armen Vaudbach rauchte er dann die kurze Pfeife und sah zu den gurrenden Tauben vor ihrem Schlag hinüber.

Am übernächsten Abend war unsere kleine Gesellschaft im Stadt-Café verammelt, als plötzlich an der hinteren Wand Knut Hamsun erschien, groß hob er sich dagegen ab, er lag eine Weile über die Mense hinweg, er schaute niemanden an, er sagte: Wir ermutigen Dorothea, doch zu ihm zu gehen und ihn zu fragen, ob er nicht an unseren Tisch kommen wolle. Sie tat es.

Er hatte es abgelehnt, aber langsam kam er in Gang vor. Er hand an einem Pfeiler und blickte zu uns hinüber, dann winkte er den Befreier heran. Er sah hinter mich Setzt auf unseren Tisch gestellt, wir wollten schon einwenden, wir hätten ihn nicht bestellt. Aber Knut Hamsun lächelte uns zu.

Dorotheas Bruder ging zu ihm, und langsam kam dann der Dichter, er hatte zur Bedingung gemacht, daß jede Wortstellung und Ähnlichkeit vermieden werde.

So sah er mit nun gegenüber. Ich hatte alle seine Bücher gelesen, seine Gestalten

waren mir gegenwärtig. Welche Entschlossenheit großer Natur und welche Entschlossenheit des wahren Lebens der Mensch verstandte ich ihm, wie hatte er uns das echte Leben gelehrt, den Segen der Erde, die Seligkeit der Jugend, Bestimmung, Unruhe, Weisheit und Torheit, wie war mir die Weisheit seiner Sprache verstanden, und nun sah er mich gegenüber, als wäre er einer von uns und hätte nicht dieses gewaltige Werk hinter sich, das die Sprache der Weltbildung in neue Höhen gehoben hatte.

Er fragte Dorothea nach ihrer oberflächlichen Seimat, er erkundigte sich genau danach, wie sie in dem kleinen Städtchen angewandert war, auch die Einzelheiten waren ihm wichtig, er war gewöhnt, er die deutschen Ausdrücke nicht, dann haften mir uns mit englischen Worten. Dorothea vor voller Jugend und ganz natürlich, unverbildet und in einem überausbarem Unreife zu Hause, wir dachten an die Gestalten des Samjunt-

**Wollgang Selme Dörrpfeiler in Waidenburg.** Für die Spielzeit 1988/89 wurde, wie wir erfahren, der zuletzt am holländischen Stadttheater als Regisseur tätige Wollgang Selme als Regisseur der Spielzeit an die Stadt Waidenburg nach Waidenburg. Wollgang Selme, der augenblicklich bei den Hebelberger Reichsspielfestivals mitwirkt, war in Halle vor allem durch seine geschmackvollen Operetteninszenierungen aufgefallen. Mit der mutigen freudigen und dramaturgischen Lösung von Schloßpreuss, der Waidenburgischen Bühne hatte er aber auch auf dem Gebiet des Schauspielers einen eindrucksvollen Leistungsbeweis erbracht.

**Der Samjont finst den „Lanzhufer“.** Bei den morgen beginnenden Salzburger Reichsspielfestivals wird Richard Wagners Oper „Lanzhufer“ in ganz großer Besetzung zur Aufführung kommen. Die Besetzung hat

waren mir gegenwärtig. Welche Entschlossenheit großer Natur und welche Entschlossenheit des wahren Lebens der Mensch verstandte ich ihm, wie hatte er uns das echte Leben gelehrt, den Segen der Erde, die Seligkeit der Jugend, Bestimmung, Unruhe, Weisheit und Torheit, wie war mir die Weisheit seiner Sprache verstanden, und nun sah er mich gegenüber, als wäre er einer von uns und hätte nicht dieses gewaltige Werk hinter sich, das die Sprache der Weltbildung in neue Höhen gehoben hatte.

Wir hatten ihn aufgefunden, an unseren Tisch zu kommen, er aber gab uns ein reiches Geschenk zurück. Wir sprachen nicht über Probleme, nur über das Leben selbst wollte er etwas wissen. „In meiner Zeit, vor fünfzig Jahren“, hatte er. Aber sein Herz nahm weiter, wir sahen, daß die Gestalten seiner Romane nicht aus einem fernen Darübersehen geschaffen sein konnten, sondern aus der Erfahrung des Lebens selbst. Wir hatten nie daran gewagt, aber nun bestätigte es sich uns.

Er schenkte uns diesen Abend, freigeigig und froher Stimmung mit uns. Als wir in der Nacht mit dem Dichter durch die Gassen Naguass gingen, sangen wir leise vor uns hin.

Der musikalische Leiter der Wiener Staatsoper, Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch, Regie führt Max Hofmüller. Für die Titelrolle ist der ausgezeichnete schwedische Tenor Sven-Erik Lundin von der Königlichsten Oper Stockholm nominiert worden, der bei der Eröffnungsfeier der Festspiele in den „Meisteringern“ den Walter von Stolting singt.

Die Schau „Der Bamberger Meister“ wurde in Dornbach in den Ausstellungsräumen des Hauses der Deutschen Erziehung feierlich eröffnet. Die Verantwortlichen und kulturpolitische Ausstellungen auf Veranlassung des Bundespräsidenten und Reichswalder, Dr. h. c. h. c. Wäger, auf den der Vortrag des Aufsichtsdirektors Professor Dr. h. c. Kröber in Bamberg gelegentlich der Gantularmode einen tiefen Eindruck gemacht hatte, nach Bamberg gebracht worden.

Judithaus für Aufhild-Catfryer Major Ramsden rehabilitiert.

Der sensationelle Bericht, den bekanntlich englischen Automobilfabrikanten Lord Aufhild, einen der reichsten Männer Englands, anlässlich einer ...

die veröffentlichten Meldungen nicht unbedeutend sind. So würden auf den ...

Heute Rückreise General Ruffos nach Rom

Gestern nachmittags traf der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Ruffo, im ...

Gestern Abschluss des Staatsbesuches London begrüßte sein Herrscherpaar wieder

Abreise nach der Feier auf den Schlachtfeldern von Billers-Brettonnez

Das englische Königspar traf gestern um 11 1/2 Uhr von seinem Staatsbesuch in Frankreich ...

Uhr erfolgte die Abreise des Königs paares an Bord der königlichen Yacht „Gloamtriech“ ...

Hore Bellina bei Gamelin

In Antwerpen traf gestern der britische französische Generalstabschef Gamelin mit dem ...

Ist Hodza ein Zauberünstler?

Was die „Prager Presse“ schreibt.

Wie die hofamtliche „Prager Presse“ mitteilt, läßt Ministerpräsident Dr. Hodza ein ...

Sowjet-U-Boote in finnischen Gewässern

Nach einer Meldung des „Kurier Gornow“ aus Helsinki wird die Rote Flotte der ...

Verklärung des scheidenden Heeres um 140 000 Mann

Der Prager Vertreter des römischen „Messagiero“ hält dem Prager Dementi wegen der ...

Flugbomber aus Automobilfabriken

Nach zweifelhafter intensiver Organisationsarbeit sind ...

Einmal Teil unserer heutigen Offense liegt in ...

infiltrierter Prospekt der Firma Gladenauer & Co., Halle/S., ...

Die nationale Offensive dauert an

Rote Gegenangriffe blutig abgewiesen

Barclay Truppen stoßen in die Provinz Valencia vor / Ein tollwütiger Angriff

Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, wurden an der ...

Der Führer in Kiel

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht traf Freitag vormittag zu einem ...

Goethe-Medaille für Prof. von Hof.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Universitätsprofessor Dr. Philipp von Hof in ...

Auftrag für Dr. Bergfeld

Landesleiter der Reichstheaterkammer. Mit Ablauf der ...

Die neuen Hosenträger „Wasche“

Die neuen Hosenträger „Wasche“

Was heißt das: Insektenforscher tagen?

Vorbemerkungen zu einem Berliner Kongress / „Das“ Problem der Zukunft

Dem Laien, der sich darüber nicht viel Gedanken macht, ...

Goethe-Medaille für Prof. von Hof.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Universitätsprofessor Dr. Philipp von Hof in ...

Auftrag für Dr. Bergfeld

Landesleiter der Reichstheaterkammer. Mit Ablauf der ...

Ein Panzerwagen für Radium

In England hat man schon einen Lastwagen ...

Der VII. Internationale Kongress für Entomologie

Der VII. Internationale Kongress für Entomologie (Insektenkunde) in Berlin vom 15. bis 20. August ...

Goethe-Medaille für Prof. von Hof.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Universitätsprofessor Dr. Philipp von Hof in ...

Auftrag für Dr. Bergfeld

Landesleiter der Reichstheaterkammer. Mit Ablauf der ...

Ein Panzerwagen für Radium

In England hat man schon einen Lastwagen ...

Deutschland hat eine ganze Reihe von Fachinstituten, die sich mit den Fragen der Insektenkunde wissenschaftlich und auch praktisch befassen. So ist die Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

**Familien-Nachrichten**

Gestern schlief sanft nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber treusorgender Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Reichsbahnobersprekter a. D.

**Wilhelm Wuttke**

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Hildegard Wuttke.**

Halle (Saale), den 23. Juli 1938.  
Südrstraße 52

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Juli, 12¼ Uhr, von der Kapelle des Südrheimes aus statt. Die Beerdigung nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietas“, M. Berke, Kl. Steinstr. 4, entgegen.  
Von Beerdigungsbesuchen bitten wir absehen.

**Sommer-Schluss-Verkauf!**  
Werrville Corsets Billig!  
Lastic-Schleier 35 cm lang, 4 Halter RM 2,45, 3,90 u. 4,85  
Jacquard und Atlas-Lastic leicht u. elegant 35 cm lang RM 3,90  
Lastic-Zweizeug, 35 cm lang RM 6,90 u. 7,95  
Lastic-Corsets RM 6,90 und 9,75  
Massage-Schleier RM 43,50  
Modellstücke Corsets, Corsets und Hüthalter RM 13,90 u. 17,75  
Beachten Sie unsere Fenster!

**Corsethaus Royal**  
Ferdinand Beckrich  
Gr. Steinstraße 83

**Große Vorteile winken**  
Ihnen im diesjährigen  
**Sommer-Schluss-Verkauf**  
Stopp- und Daunendecken  
Diwanddecken — Schlaf- und Wolledecken — Spannstoffe und Kunststoffe  
alles preiswert!

**Bettenhaus Bruno PARIS Halle,**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 — 3 Minuten vom Markt

**Familiennachrichten**

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)  
Geboren:  
Halle: Karl Baumhauer, 68 J.; Emil Neumann, 58 J.; Margarete Stod geb. Müller, 43 J.; Marie Schöneke geb. Barbad, 79 J.;  
Bad Nauendorf: Ida Straucher, 82 J.;  
Bad Wietzenbrunn: Heinrich Guno, 77 Jahre;  
Bernburg: Bertha Günz geb. Richter, 71 Jahre; Bernhard Brey; Carl Hartung, 66 Jahre;  
Dessau: Traugott Zehring, 69 J.;  
Dessau: Hilmar Junhofe;  
Halle: Paul Gehring;  
Leina: Selma Göge geb. Bormann, 65 Jahre;  
Leina: Emilie Krüger geb. Weibhaupt, 57 Jahre;  
Südlich: Gottlieb Samjeste, 71 J.;  
Groszkopschleben: Will Reichert;  
Naumburg: Selma Zabit; Hans v. Silber Treuenfeld, 79 Jahre;  
Neuh. Densleben: Minna Neumann geb. Plehmann, 54 Jahre;  
Plehnitz: Johanne Knochenbauer geb. Papenmeier, 63 Jahre.

**Bei Fußschmerzen Efasit**

Sie haben es nicht nötig, an schmerzenden, empfindlichen, aber müden, schwelenden u. wundenden Füßen zu leiden. Nehmen Sie Efasit, das belebt, desinfiziert, heilt und kräftigt. Efasit befeuchtet wund Stellen, übermäßigen Fußschweiß, Schwellungen, Blasen, Hornhautbildungen, Gyzeme. Waschen Sie einen Tag, aber nehmen Sie nur das gute Efasit. Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Efasit-Suphad (8 Däder) . RM - 90, Efasit-Suphcreme . RM - 55  
Efasit-Suphpuder RM - 75, Efasit-Fußnerogen-Linur RM - 75

Su haben in allen Fachgeschäften.

**Efasit-Vertrieb Togalwerk München 27**

**Geburten:**

Halle: Karl Görke und Frau Erna geb. Zehendorf eine Tochter.

**Sermählungen:**

Halle: Otto Weiske und Frau Ersta geb. Weiser.

**Zurück!**  
Zahnarzt  
**Dr. Prieme**  
Reilstraße 18

**Zurück**  
Dentist **Fritsch**  
Magdeburger Straße 30

**Zurück**  
Zahnarzt  
**Dr. Bonhagen**  
Reilstraße 133 (Reileck)

**Zurück**  
Zahnarzt  
**Dr. Dittmar**  
Geiststraße 40

**Zurück**  
Prof. J. Dörfel  
Univ. Hautklinik

**Zurück**  
Dentist **E. Adler**  
Lindenstraße 55, I  
Ecke Merseburger-Königsstraße

**Verreist**  
**Dr. Wiedemann**

**Verreist bis 15. August**  
**Dr. Walther**  
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden  
Adolf-Hitler-Ring 17

**Silber Gold**  
Vorkriegsgeld kauft Juwelier  
**TITEL**  
Goldschmiedemeister  
Schmerstraße 12  
fon. -Buch. 837383

**Sie kaufen sehr vorteilhaft**  
**Mäntel und Kostüme**  
(hochwertige Qualitätsarbeit) im  
**Sommer-Schluss-Verkauf**  
vom 25. Juli bis 6. August  
**August Göbel**  
Spezialgeschäft für Kostüme und Mäntel  
Obere Leipziger Straße 46  
Bitte um Beachtung, immer drei Schaulenster

**Arm-Uhren**  
**Fisch-Uhren**  
**Stand-Uhren**  
**Küchen-Uhren**  
**Weck-Uhren**

**Uhrreparatur**  
das gr. Uhrgeschäft  
Kl. Ulrichstraße 35  
2. Schaulenster

**Ruhig**  
baut, repariert,  
reinstellt  
H. Hilbert  
Stadlermacher,  
5. Sternestraße, 2.  
Tel. 233 13.

**Silbergold Brillanten**  
Plandscheine  
üb. Schmuck  
gold. Uhren  
kauft  
Juw. Alf. Koch  
Gr. Steinstraße 15

25/12-Bab. M. 46,-  
25/24-Bab. u. 58,-  
25/24-Bab. u. 78,-  
34/46-Bab. u. 110,-  
34/60-Bab. u. 126,-  
34/80-Bab. u. 130,-  
einschl. Koffer  
1a Stahlst. 3 Jahre  
Garantie, gegen  
Teilschlingung

**Müllers**  
HALLE-S.  
Gr. Steinstraße 15

pro Plad. 10 Pf.  
**Indine**  
Kist 3173

**Indine**  
Kist 3173

**Fußschmerzen**  
„FUBWON“ hilft  
durch Vergröbern  
e n e r g e r e S ch w e i ß e ,  
durch bewährte  
Einlagen, durch  
füßergerechtes  
Schuhwerk u. u.  
Kirchnerstraße 18 a.

**Schnarche gut!**  
Mich stört Du nicht mehr im besten Schlaf, ich habe in **OHROPAX**-Beruschungstropfen im Ohr. Welche, plastisch formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges. Sch. mit 6 Four RM 1,80 überall erhältlich.  
Max Nagwer, Apotheker, Potsdam 11

**Nerven in Not**  
Die Hast des Alltags, Aufregung, Sorge, Beruf — alles zerrt an den Nerven. Nehmen Sie rechtzeitig ein wirksames Kraft- und Ausdauermittel regelmäßig.  
**Wick** für Herz und Nerven  
Pkg. RM 0,30 u. 0,45, Kurpack. 4,- in Apotheken u. Drogerien

**Eise Schulze, Damenkleidung**  
**Sommerschluß-Verkauf**  
Ludwig-Wucherer-Str. 27 (Ecke Heinrichstr.)

**Fern**  
**Sommerschluß-Verkauf**

**Kleider**  
**Kleiderstoffe**  
**Tischdecken**  
**Schürzen**  
**Strümpfe**

Bekannt große Auswahl Bekannte gute Qualität

**F.A. Otto**  
gegenüber der Marktkirche-Halle

Die bekannte Einkaufsquelle der Provinz

**Telephonisch**  
werden Anzeigen nur in Kundenkarten angenommen. Bitte anstehende Gelder können wie nicht karitativ gemacht werden!

**Bürstenwaren**  
Seit 1864 eigene Werke.  
**Oskar Seifert**  
Halle a. S.  
Schüllershof 4, Ruf 222 29  
**Reparaturen**

**Butter-Krause**  
köstliche  
**Obstarmeladen**  
aromatisch  
frühtig

**Fußsäcke**  
1. Kindersportwagen in vielen herrlichen Ausführungen  
**Korb-Lühr**  
Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

**Schirm-Reparaturen**  
schleunigst u. billigst  
**Schirm-Rickelt**  
Schirmfabrik  
Kleinsiedlerden 6, Eingang Gr. Steinstr.

**Rezeptbuch**  
für Marmaraden u. Gelees  
**kostenlos!**  
Schreiben Sie nach heute an die Opami-Ges., Mainz. Sie erhalten dann sofort portofrei, das Rezeptbuch **OPAMI-Ges. Mainz**

**Erfolg kolossal**  
wenn man den Anzeigenteil der „Saale-Zeitung“ benutzt.

**O. V. Borchert**  
Tradition seit 43 Jahren  
**Qualität und doch billig**  
Sommerschluss-Verkauf

Im **Sommer-Schlussverkauf**  
vom Montag, dem 25. Juli, bis  
Sonnabend, 6. August, finden Sie  
**günstige Kaufgelegenheiten**  
in Gardinen, Stores, Dekorationsstoffen, Möbelstoffen, Tischdecken, Diwanddecken usw. usw.

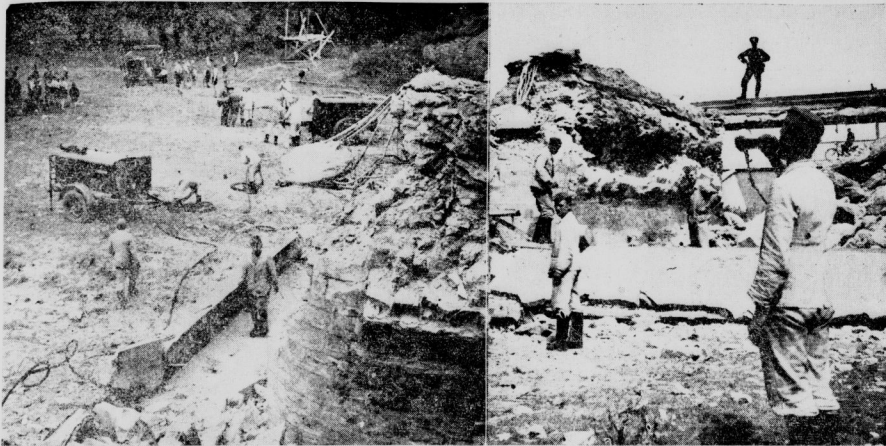
**H. Schürade**  
Spezialhaus für Teppiche und Gardinen  
Halle (Saale), Geiststraße 23,  
gegenüber Thalia-Theater

**Die drei Unzertrennlichen:**  
Der Geschäftsmann  
Die Kundschaft  
Die „Saale-Zeitung“

Trompetensignale warnten die Zuschauer

# Die „Zigeunerbrücke“ flog gestern in die Luft

Wittenberger Pioniere leisteten bei den Sprengungen an der Elster bei Ammendorf gute Arbeit



Weithin bedecken die Gesteinstrümmer nach der Sprengung durch die Wittenberger Pioniere den Boden. — Vor jeder Explosion wurden Warnsignale gegeben.

Ammendorf. Das Alte fällt, und neues Leben blüht aus den Ruinen. An der südlichen Ausfallstraße nach Merseburg, wo am 20. Mai die zwei neuen Brücken dem Verkehr übergeben wurden, ist gestern wieder ein Stück Alt-Ammendorfs beteiligt worden. Die alte Elsterbrücke wurde anschließend abgebrochen. Die mächtigen Steine, die mehrere Zentner schwer, wurden durch einen Mann herabgeschoben und zum Müllhaufen des Landes bis zu der neuen Straße gebracht. Auch mit diesem Abbruch ist man nun zu Ende, und frei liegt hier bereits der Kauf des Mülls. Aber noch immer stand die Elster-Halbbrücke. Seit Donnerstag ist man aber ihr Anteil genommen. Pioniere aus Wittenberg, die in Vorkriegs-Privatunternehmungen, sind mit den nötigen Geräten anwesend und leisten ihre Dienste. Unter großer Anteilnahme der Ammendorfer Bevölkerung verließen sie ihre Arbeit. Mit zwei Frechluftmaschinen führen sie die Vorkriegs-Brückentragwerke in die Brückenpfeiler. Jeder Pfeiler erhielt drei Sprengladungen, welche Zentimeter tief lagen und warteten auf die Zündung, die aus genügender Entfernung elektrisch geschah.

Zweimaliges Trompetensignal kündete den Beginn der Absperrung an. Polizei und Militär drängten die zahlreichen Zuschauerinnen zurück, und nach kurzen Minuten ein scharfer Knall. Es war, als ob sich der angebohrte Pfeiler noch einmal empörte, um dann als wüster Trümmerhaufen zusammenzufallen. Weithin, teilweise mehrere hundert Meter, flogen die Steine, zerfielen die über die Brücke führenden Telefonleitungen, rissen Zweige von Bäumen um schließlich innerhalb der gezogenen Absperrungen zu landen. Eine mächtige Staubwolke stieg an der Sprengstelle empor, wurde jedoch durch den Wind schnell nach Westen getrieben. Nach wenigen Minuten gab ein Trompetensignal die Straße dem Verkehr frei, der in der kurzen Zeit hart angewandten war. Die

sachliche anwesende Jugend, die versuchte, während der Absperrung auf Bäumen die Sprengung zu beobachten, umlagerte sofort die zu neuer Arbeit anrückenden Pioniere. Nicht Pfeiler mussten gehen auf diese Weise beseitigt werden. Viel Mühe — so sagen die Pioniere selbst —, haben diese Pfeiler nicht gemacht, denn die Steine sind sämtlich zerfallen.

Denkmal gegen 7 Uhr hat die letzte Sprengung auch die südliche Anstiegsrampe beseitigt, und nur noch ein Trümmerhaufen findet das Ende der 120 Jahre alten Brücke.

Zwischen den beiden Erhebungen aber wird mit dem Schutz der beiden alten Brücken der Wagen bis zur alten Straße aufgeschüttet und durch Verflanzung und Kastrierung zu einem Schmutzpfad gefaltet, der dem Südausgang Ammendorfs ein freundliches Aussehen verleiht wird.

Somit wird man wohl bald sagen, an der „früheren Zigeunerbrücke“, denn unter diesem Namen kennt man sie auch heute, haben wir unsere Namen in den Sandstein gefräst. Auch ist hier ein Stück alterer Ammendorfer Geschichte abgeschlossen, von der man noch überall erzählen hört.

Die Brücken, die im Jahre 1817 bis 1819 erbaut sind, führten durch ausgedehntes früheres Sumpfland. „Schwarze Rabe“ hieß dieses, dessen Wasser durch den Abbruch (Wasserfall) abgeleitet wurde. Bei den Ausschachtungsarbeiten wurde aus ein Fund gemacht, der den Heimatforschern ihre Annahme einer Bronzezeit an dem Doppelberge bestätigte. In 10 Würfeln wurden 12 Bronzebleche gefunden, die noch in verschiedenen Mäßen verteilt vorhanden sind.

In den Brückenbauten durch die ganze Auenniederung sollten rote Lebraer Sand-

steine verwendet werden. Da diese aber ausbleibend zu hohe Transportkosten forderten, hörte man mit dem Anfahren bald auf und benutzte sie nur zu den Strombrücken der Saale und Elber. Zu den Rührbrücken verwendete man den billigeren Malsstein aus Corbeita.

Die Brücke, die allgemein als „Zigeunerbrücke“ bekannt ist, verdannt ihren Namen den zahlreichen Wächtern dieses Stamms, die im Sommer noch bis zum Weltkrieg hier Unterkunft suchten und dann in den anliegenden Ortschaften bis nach Halle hinein durch Betteln, Gaukeln und Zechen sich ihr Leben gestalteten. Noch um die Jahrhundertwende, als die Zigeunerhänge in Rabenell ihr Grundstück hatten, wurden hier große Feste gefeiert und Zusammenkünfte veranstaltet. Aber als die Notzeit über Deutschland kam, verschwanden sie mehr und mehr, und die letzte Zehrschicht ließ sich nur noch selten an solcher Zusammenkunft sehen.

Jetzt ist die „Zigeunerbrücke“ etwas Besseres zum Opfer gefallen, und später wird es wie ein Märchen klingen, wenn von ihr erzählt wird: Sie fand einst ...

## Elternbesuche in Landjahrlagern

Der Reichserziehungsminister hat in einem Erlass festgestellt, daß alle Elternbesuche in den Landjahrlagern der Genehmigung des Regierungsverwaltungen unterliegen. Welche größerer Gruppen von Eltern sind ausdrücklich gestattet, wenn eine gründliche Vorbereitung durch eine verantwortliche Stelle gewährleistet ist und alle Eltern die Möglichkeit haben, an den Besuchen teilzunehmen. Die Elternbesuche dürfen nur über Sommer- und Sonntag stattfinden. Übernachtungen in den Lagern sind unzulässig. Besuche einzelner Angehöriger sind nur in Ausnahmefällen zu gestatten.

## Besuch Dr. Leys angekündigt

Zur Tagung des Hauptorganisationsamtes der NSDAP, im Gau Halle-Merseburg. Wie der stellv. Gauleiter und Hauptorganisationsleiter P. Leys mittels, findet ab 3. August bis einschließlich 6. August eine Tagung des Hauptorganisationsamtes der NSDAP, im Gau Halle-Merseburg statt, woran sämtliche Hauptorganisationsleiter aller deutschen Gauen teilnehmen. Wir freuen uns, die Dramatiker der Bewegung aus dem ganzen Reich in unserer Heimat begrüßen zu können und geben der Hoffnung Ausdruck, daß, wie vorgelesen, die Arbeitstagung dieser Männer ihre Krönung durch den Abschlussvortrag des Reichsorganisationsleiters P. Dr. Ley erfahren wird.

## Ehemalige 36er besuchen ihre alte Garnison

Zum ersten Male nach sechs Jahren werden sich am 13. und 14. August in Halle die Angehörigen der drei ehemaligen 36er-Regimenter der alten großen Wehrbereichsfestung, verbunden mit Vertretertagung, in ihrer alten Hauptgarnison zusammenfinden. Das große Soldatenfest wird am Sonntag, dem 13. August, im großen Saal des Rathauses im Stadtsitzungsraum des Rathauses beginnen. Am Sonntagvormittag sammeln sich dann nach einer kurzen Sitzung die Vertreter der Teilnehmer in der Hofplatzkaserne und marschieren zur Kranzabgabe und Gedenkfeier zum 36er-Feiertag an der Hindenburgstraße. Um 13 Uhr schließt sich, vor allem für die auswärtigen Gäste, ein gemeinsames Feldbühnenfest im Garten des Stadtsitzungsraumes an. Das Fest umschließt die Teilnahme einer großen Unterhaltungsmusik finden die Kameraden dann reichlich Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen. Am Rahmen der Veranstaltung sind auch Militärkonzert und Geländebesuche vorzusehen, um für Eins ist an beiden Tagen ebenfalls gefeiert.

Die ehem. 36er sind mit der Stadt Halle eng verknüpft. In den Jahren 1861 bis 1864 und 1871 bis 1919 gab das Füsilier-Regiment Generalleutnant Graf Plamert (Mader) Nr. 36, das 1915 errichtet wurde, der Stadt Halle ihre Garnison. Das Inf.-Regt. Nr. 36 wurde am 2. August 1914 aus den wehrhaften Männern der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt gebildet. Am 3. August 1914 wurde das Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 36 aus den Landwehrmännern des Regimentsbezirks Merseburg und des Herzogtums Anhalt gebildet.

In dem Park an der Hindenburgstraße, nahe dem Museum der nationalsozialistischen Erziehung, steht das 100. Jubiläum der Stadt Halle. Die 100. Geburtstag der drei 36er-Regimenter. Seine Inschrift redet eine eindrucksvolle Sprache: „Jahren 6000 treuen Toten — Die alten Kameraden.“

Anfragen über Teilnahme an der Wehrbereichsfestung richten ehem. Füsilier an Kameraden Heimweg, des (L.) Heimweg 11; ehem. Angehörige des Inf.-Regts. an Kam. Laif, Halle, Dehauer Straße 66; ehem. Angehörige des Landw.-Regts. an Kam. Bruno Freitag, Halle, Dehauer Straße 70 (Kamerade).

## Arbeitsopferdienst des DAV

In Gemeinschaft mit dem DAV Halle am 18. Mitte veranstaltet die Ortsgruppe Halle am Sonntag, dem 21. August, eine Fahrt, um den Kameraden des großen Krieges ein schönes Erlebnis im Thüringerland und auf den Straßen des Führers zu bieten. Der Start am dem Hallmarkt ist auf 9 Uhr morgens festgesetzt. Bis zur Abfahrt spielt eine Kapelle der Wehrmacht. Die Fahrt führt über



„Mit den richtigen Gläsern macht's viel weniger Arbeit!“

Wie praktisch und bequem ist doch das Einmachen in Gläsern, und wie hygienisch! Auch der kleinste Schmutzspeck ist sofort festzustellen und mühelos zu entfernen. Und wie vorteilhaft ist es, das Einmachgut immer überwaschen zu können — mit einem Blick zu sehen, welche schönen Dinge die einzelnen Gläser enthalten! Am besten ist es, Sie prüfen Ihren Gläserbestand gleich einmal nach. Haben Sie noch genug hohe Gläser, und reichen die niedrigen, breiten noch aus? Ist noch genügend Vorrat an Gläsern mit Deckeln und solchen zum Zubinden da? — Denken Sie auch daran, daß Sie nicht ein komplettes Glas neu kaufen müssen, wenn etwa der Deckel fehlt. Die Einmachgläser sind heute alle genormt, so daß Sie nur das Fehlende hinzuzukaufen brauchen.

Sie können also den vorhandenen Einzelteil wieder verwenden. Es wird Ihnen ja heute so leicht gemacht, fehlende Gläser und die vielen anderen nützlichen Dinge aus Glas, Porzellan und Steingut anzuschaffen. Gehen Sie doch einmal in das nächste einschlägige Geschäft. Sie werden Ihre helle Freude daran haben, welche schöne Obstservice, Zitronenpressen, Marmeladendosen und andere Dinge es dort schon für so wenig Geld gibt. ● Auf Wunsch senden wir Ihnen gern kostenlos die reizende Broschüre „Täglich neue Freude“, die Ihnen schon vor dem Einkauf viele nützliche Anregungen geben kann. Schreiben Sie deshalb an die Arbeitsgemeinschaft Glas, Porzellan, Steingut, Berlin W 9, Bellevuestraße 5.

Täglich neue Freude machen: Glas, Porzellan und Steingutsachen!

Weck-Einkochgläser • Weck-Einkoch-Apparate • Weck-Saftgewinner bei **RITTER** in ALTERNHAGEN



# Mittelland-Mädel erleben Ostpreußen Blick auf das Haff und auf wogende Felder Als Zuschauer bei Filmaufnahmen im schönen Tolkenitz

Von einer Teilnehmerin an einer halbtägigen Schreien-Spartagruppe wird uns geschrieben:

Wir sind in das herrlich gelegene Ostpreußen Tolkenitz eingezogen und betanzen schon die Natur von der Ferne. Nur das Haff trennt uns noch von Kahlberg, unserem nächsten Ziel. Ganz oben auf dem Berg liegt die nagelegene Jugendherberge. Aus einem Teil der Räume blicken wir auf das Haff, und auf den anderen Seite sehen wir wogende Segelfelder. Tolkenitz hat den größten Segelflughafen, und wir aus dem Mittelland bekommen hier die großen, gewaltigen Ein- und Zweimotoren. Auf eins der Seeschiffe dürfen wir fliegen. Wie ein Wunder wird es von allen Seiten genau untersucht.

Auch die Tolkenitzer Sebenswürdigkeiten befinden sich. Zuerst geht es in die Kunstlehrer. Wie ein Wunder erkennt es uns, wenn wir die Zwölfstunde unter geführten Händen aus einem Klumpen Ton die schönsten Vasen und Gefäße erschaffen. Tolkenitz hat außerdem eine Handweberei. Wie stromen unsere Mädel über die herrlichen Sachen, die hier hergestellt werden.

Aber das Interessanteste dürfen wir doch nicht vergessen. In Tolkenitz wird ein Film

gedreht mit Hans Krauswetter, Käthe Gaal, die De Werra und anderen. Auf die Fahrt vom Rathaus in einem kleinen Haus spielt sich alles ab, und wir alle freuen uns, daß wir auch so etwas einmal miterleben dürfen. Da steht die Kamera und die Tonapparatur, riesige komplizierte Gebilde. Die Filmhauptleute sind ganz gelbbräun gefärbt und die Kameraleute laufen geschäftig herum. Jetzt gibt Regisseur Böse den Befehl zur Probeaufnahme. Wir müssen uns ganz ruhig verhalten, und dann können wir mit einigen neugierigen Tolkenitzern den Vorgang einer solchen Aufnahme beobachten. Alles muß mehrmals wiederholt werden, ehe der Regisseur zufrieden ist. Wir bedauern schon daß die armen Schauspieler, denn es ist schrecklich heiß. Aber sein ist's. Wir sind ganz stolz, daß wir alles miterleben können, und man fährt uns wibberige Mädel auch gern an.

Ja, in Tolkenitz, da ist schon was los! Es ist so wunderschön, daß wir trennen uns nur ungern, aber unser Dampfer fährt, um uns in das Haffebad Kahlberg zu bringen.

So vergeht ein Tag nach dem anderen, und bald werden wir wieder in unserm Mittelland, voller Wissen und froh, wieder ein Stück von unserm Deutschland kennen gelernt zu haben, eintreffen. I. J.

## Das Spartaftengebäude im Süden

Wie wir bereits gestern berichteten, konnte die Städtische Sparkasse das Mittelstück des neuen Spartaftengebäudes unter geführten Händen die Bauausführung liegt in den Händen des Architekten Rudolf Mertel, Halle-Großhain, der einen Bau geschaffen hat, der sich den anschließenden Gebäuden würkungslos anpaßt. Da die in der Straßenseite im Jahr 1928 errichtete durch hohe Fenster erleuchtete Spartaftanlage, während sich der Eingang an der Ecke des Gebäudes befindet. Rechts vom Eingang in der Robert-Koch-Straße schließen sich dann weitere Büroräume und Wohnungen an. Von dem Gebäude ist ein Keller, der außer den am Bau beteiligten Firmen auch ein Bild des vollständig fertigen Gebäudes zeigt. Nun haben die Dachdecker und die Handwerker für die Innenarbeit das Werk und bald wird der Bauherr in den Stadt ein Spartaftengebäude, das sich an die in letzter Zeit entstandenen und noch entstehenden öffentlichen Gebäude würdig anreihet.

hinzuwirken. Der Schutz der Nahrungsmittel gegen Verderb erfordert es, ihrer sachgemäßen Aufbewahrung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Jede Wohnung soll eine Speisekammer oder mindestens einen gut lüfteten Speiseschrank erhalten. Bei landlichen Verhältnissen oder Einfamilienhäusern genügen geeignete Stellräume. Die Speisekammer soll von der Küche leicht erreichbar sein und nicht neben dem Schornstein, Feuer oder Stall liegen. Die Lage nach Süden oder Westen ist zu vermeiden. Die Speisekammer soll durch ein Fenster belüftbar sein.

## Wer trägt die Betriebsflamme?

In dem loeben erschienenen „Schulungsbericht“ der NSDAF wird auf die Frage, wer bei Aufmärschen die Betriebsflamme trägt, folgende Antwort gegeben: Die NSDAF, bzw. NSDAF-Führer, tragen, sofern eine Verfassung im Betriebe aufgestellt ist, die Verfassung. Wenn dies nicht der Fall ist, wird die Flamm von dem vom Betriebsrat ernannten NSDAF-Beauftragten der Betriebsgemeinschaft getragen. Sinngemäßes das gleiche gilt für die Führer für Mitarbeiter, vor können diese schließlich in Ausnahmefällen außerhalb von Betriebsveranstaltungen und des Aufmärsches der Betriebsflamme geführt werden. Die Flammführung ist dem Reichsorganisationsleiter der NSDAF, bzw. der zuständigen Gewerkschaften der NSDAF.

## Empfang österreichischer Arbeitskameraden

Früh hatten sich Vertreter der Reichsbahnleitung, der Deutschen Arbeitsfront und des Arbeitsamtes auf dem halbfischen Hauptbahnhof eingefunden, um wieder einen Transport von etwa 150 österreichischen Arbeitskameraden zu empfangen, die in den Bahnhöfen und Gleisuntertruppen des hiesigen Reichsbahndirektionsspreziales Verbringung finden sollen. Nach einem Frühstück im Bahnhofscafé begrüßte Reichsbahndirektor Klobeser im Namen des Reichsbahndirektion der halbfischen Reichsbahn, die in den letzten Jahren in ihrem Verhalten die Arbeitslosigkeit und Not kannten und die nun nach ihrer Zuteilung zu den verschiedenen Arbeitsplätzen wieder mitten in der deutschen Arbeit leben werden.

Die Deutsche Arbeitsfront des Gauces Halle-Verberburg überbrachte ihre Grüße durch ihren Gaucahobstinspektor, Frau Giese, der an die Österreicher appellierte, vor eventuellen Anfangsschwierigkeiten, die sich durch die ganz neuen Verhältnisse ergeben, nicht zu kapitulieren, sondern durch einen guten kameradschaftlichen Geist und Arbeitsfreude sich in das deutsche Arbeitsleben einzupassen, was in letzten Endes nicht nur der deutschen Arbeit im allgemeinen, sondern auch ihnen selbst zugutekommt. Dann erfolgte die Zuteilung an die verschiedenen Betätigungsfelder, die sich mit ihren neuen Arbeitskameraden anschließend an ihren neuen Wirkungsbereich begaben.

## Auch im Sommer Pfändgerichte

Gehören Sie etwa zu denen, die in der heißen Jahreszeit den Pfänd ablesen? Oh, da sind Sie wirklich rüchständig. Wissen Sie denn nicht, daß moderne Transportmöglichkeiten und tadellose Kühlvorrichtungen dafür sorgen, daß der Pfänd in einwandfreiem Zustand in unsere Hände gelangt? Haben Sie noch nie die umfangreichen Waggons gesehen, die die Reichsbahn eigens für den Transport der Pfände hergerichtet ließ und die mit den modernsten Kühlvorrichtungen versehen sind? Es ist eine Jammerrede, wenn dieses schickliche, leicht verpackte Pfändgut in ungenügender Menge, weil die Menschen so unfähig und rüchständig sind; denn, daß es sich beim Pfänd um eines der gesündesten und bestmöglichen Nahrungsmittel handelt, darüber sind wir uns alle klar. Deshalb muß es noch viel mehr als bisher eine Rolle in unserer Ernährung spielen. Man muß es nur verstehen, ihn abwechslungsreich und schmackhaft zuzubereiten.

## Störung durch Radioapparate

Der Polizeipräsident teilt mit: Ich habe Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß nach der Straßenordnung für den Polizeibereich Halle das Halten und Spielen von Radio- und Musikapparaten jeder Art bei offenen Fenstern, sofern dadurch die öffentliche Ordnung gefährdet werden kann, verboten ist. Dies gilt insbesondere auch für Höfe und Hofanlagen, die an Wohngebäude grenzen und für offene Fenster, Balkone und die nach solchen Höfen oder Hofanlagen hinausgehen. Ausgenommen von dem Verbot sind nur Mundfunkübertragungen, die von der Reichsregierung anerkannt sind und solche, die aus besonderen Anlässen polizeilich genehmigt worden sind.

## Die Maßnahmen um das Ausbeobachtungsbedürfnis

berufstätiger Volksgenossen macht die strenge Durchführung der Vorschriften erforderlich. Ich habe deshalb die Polizeibeamten angewiesen, gegen Störer unmissverständlich einzuschreiten.

## Diesmal nur drei Verkehrsunfälle

Diesmal weist der Polizeibericht erfreulicherweise nur drei Verkehrsunfälle auf, die außerdem noch zum Teil durch unglückliche Umstände hervorgerufen wurden. So fuhr gestern mittag ein Personkraftwagen in der Beltschloße infolge Steuerbruchs gegen einen Grenzstein und dann in den Straßengraben. Der Fahrer und seine im Wagen sitzende Mutter erlitten leichte Körperverletzungen, während das Fahrzeug stark beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte. Ebenfalls hatte ein Kraftfahrer in der Leipziger Straße das Bein in die Straßenschuldhaken zu kommen und dadurch zu verletzen. Er wurde erheblich verletzt und mit dem Krankenwagen der freiwilligen Sanitätskolonne der Christlichen Klinik zugeführt. Schließlich ließ an der Ecke Meißel-/Dietrichstraße ein Kraftfahrzeug mit einem Kraftfahrer aufkommen, dessen Rad beschädigt wurde.

## Die Speisekammer darf nicht vergessen werden

Der preussische Finanzminister hat die Baugenehmigungsbehörden angewiesen, bei der Prüfung der Baugesuche für Wohngebäude auf die Anlage angemessiger Speisekammern



**Sind die Preise die Sie erwarten**

**Kleider und Complots**

- Eine Gruppe Kleider, in Kunstseiden-Linnen, in Jersey-Streifen und nobiliten Vlies, um S.S.V.-Preis Mk. 475
- Eine Gruppe in seidnen und wollenen einfarbigen Stoffen, rückseitlich herabgezogen in Qualitäts-Stoffen und erstklassigen Formen sind gleichfalls radikal heruntergesehnet
- Eine Gruppe rückseitlich herabgezogene Kleider und Complots zum S.S.V.-Preis Mk. 975
- Eine Gruppe in hochwertigen Seidensstoffen, in allen Größen, stark im Preis gesenkt

**Mäntel und Kostüme**

- Eine Gruppe Regenmäntel und Sportkleider, in verschiedenen Stoffen und schicklichen Farben . . . . . S.S.V.-Preis Mk. 475
- Eine Gruppe in seidnen und wollenen einfarbigen Stoffen, rückseitlich herabgezogen, stark heruntergesehnet, in allen Größen, stark im Preis gesenkt
- Eine Gruppe Sportmäntel u. Kostüme in engmaschigen Sommerstoffen, sowie in verschiedenen in unseren bekannten Frauentypen, in vielen Stoffarten, in hochwertigen Seidensstoffen in hervorragenden Formen, in jugendlichen sowie in allen Größen . . . . . S.S.V.-Preis Mk. 3650

**Blusen und Röcke**

- Eine Gruppe Blusen einfarbig, sowie schick, in verschiedenen Stoffen, in allen Größen, stark im Preis gesenkt
- Eine Gruppe Blusen in Crepe-Satin, Satin, Seide und Kunst-Waschstoffe, auch gemastert . . . . . S.S.V.-Preis Mk. 280
- Eine Gruppe Röcke aus vielen Qualitäts-Stoffen, zum Aussehen der S.S.V.-Preis Mk. 280
- Eine Gruppe Röcke aus hochwertigen Stoffen und sparten Formen, sind rückseitlich herabgezogen, stark im Preis gesenkt

**im Sommer schlussverkauf**

Beginn am 25. Juli, um 8.30 Uhr.

**Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung**

**Halle (Saale), Leipziger Straße 5**

heute abend

Ist in der Mitteldeutschen Kampfbahn am Gewandbrennen die Großveranstaltung der RZB für das Hitzewerk "Walter und Rind".

500 Sänger, 3 Musikkapellen, Hitzefestfeuerwerk, Eintritt 0,20 RZB, Konzertbeginn 20.15 Uhr.

Für die Großveranstaltung der RZB heute abend in der Dort-West-Kampfbahn gelten auch die bereits im Vorverkauf erworbenen Karten, die mit dem Hitzefest verbunden sind, das die Veranstaltung an den Brandbergen stattfindet. Wie wir wiederholt melden, müsste die Veranstaltung aus technischen Gründen in die Kampfbahn verlegt werden.

Noch wartet das Glück

Zum letzten Mal haben die Hallenser Gelegenheit, ihr Glück zu versuchen. In wenigen Tagen wird die 11. Reichslotterie für Arbeitsbeschäftigung 1988 ausgerufen sein. Nur eine kleine Ziehung verbleibt in nochmals einzutreffen. In den letzten Tagen wird eine ganze Reihe kleinerer Gewinne gezogen, auch solche von 50 und 100 Mark. Die großen werden jedoch noch, und da heute diesmal beiderseits vom Glück gekannt war, ist anzunehmen, daß noch einige Haupttreffer in den nächsten Tagen.

Am morgigen Sonntag werden die Glücksmänner noch einmal durch die Straßen gehen und ihre Ausrufe anbieten. Tag und Nacht waren sie unterwegs und taten ihren schweren Dienst bei jedem Wetter. Mancher alte Waldmann und Kämpfer der Bewegung ist unter ihnen, und es wäre ein schönes Zeichen der Kameradschaft, wenn an diesen pflichterfüllten Männern zum guten Schluß einen Gefallen erwiesen und ihnen ein Los abtaufen würde. Morgen sollen sie nur freundschaftliche Geflüster hören, morgen sollen sie bald mit der Arbeit fertig sein.

Der große Aufbruch der SA Standarte 75 veranfaßt, um zum letzten Mal zu werden, unter Leitung des SA-Musikführers D. Haupt, am Sonntag von 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Gändel-Deinmal ein Platzkonzert.

Achtung, Breslau-Fahrer!

Der Kreisführer des Deutschen Reichsbundes für Reiseleistungen, Kreis 7 Jahn, teilt mit:

Alle Kameraden und Kameradinnen des Kreises 7, die die von Halle aus zum fünften Sonderreise am Dienstag, dem 26. Juli (1. Zug 21.30, Abfahrt 23.03 Uhr, 2. Zug 23.05, Abfahrt 23.15 Uhr), benutzen, sind bitte pünktlich eine Stunde vor Abgang des Zuges an dem Rudolf-Jordan-Platz (Freier Dielenplatz). Dort erhalten sie von den Transporthelfern weitere Anweisung über die Zuteilung zu den Wagenabteilen. Den Vereinsführern geht noch eine besondere Mitteilung zu.

Personalveränderungen bei der Reichsbahn-Direktion.

Verf. e. wurde: Reichsbahndr. Dr. jur. Meitner, Dezernent der Reichsbahndirektion Berlin, als Dezernent zur Reichsbahndirektion Halle.

Ern. u. wurde: Reichsbahndirektor Schick, Leiter der Obersten Leitung für Elektrifizierung in Leipzig, zum Direktor bei der Reichsbahn.

Ziegenbock trug das Sonntagsgeld

Bernburg. Auf sehr eieraktive Weise kam in Bernburg eine Landarbeiterin um ihr Sonntagsgeld. Sie hatte das Geld gewaschen und zur Mittagstunde auf die Leine zum Trocknen gehängt. Die bunten Farben des Kleides fanden nun bei einem Ziegenbock zu großen Gefallen, daß er es zunächst einer genaueren Untersuchung, um es dann fast reines zu verzeihen, sehr zum Entsetzen der Besitzerin des Kleides, die daraufhin auf ihren Sonntagspastgang verzichten mußte.

Bei Gismannsdorf aus dem D-Zuge gestürzt

Gismannsdorf. Gestern führte aus dem D-Zug von Halle nach Magdeburg um 18.40 Uhr umsetzt des Bahnhofsbaues 55 eine weibliche Person im Alter von etwa 25 Jahren. Der Betriebsrufende Arzt Dr. Math stellte fest, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um eine Giftdose Schokolade aus Stendal handelt. Die Tote ist in die hiesige Leichenhalle übergeführt worden.

Die Eisengeländer verschwinden in den Anlagen



Wilt: Jäger.

Wer hat sich beim Spazierengehen in den Anlagen der Stadt nicht schon über die Eisengeländer geärgert, die das städtische Natur umgeben der Steinmaße der Großstadt gleichsam hinter Gitter legen! In dem heißen Grün und all dem Blumenhauch wollten die kleinen schwärzlichen Stangen und Pfeiler wie Fremdkörper. Jetzt werden sie verschwinden. Die Stadtverwaltung ist schon eifrig dabei, dem alten Uebel abzuhelfen. An die Stelle der häßlichen Eisengeländer treten

Rostenantennensysteme in Stärke von 5 bis 8 Zentimeter, die mit der Oberfläche des Rasens abschließen. Wo es sich als nötig erweist, werden schmucke Zierbänke angeplant. Das alte Eisematerial wird an anderer Stelle bessere Dienste leisten. Die Bevölkerung wird merken, die schönen öffentlichen Anlagen unserer Stadt zu schonen und besonders die Kinder zu ermahnen, die Rasen- und Blumenbeete nicht zu betreten oder gar mutwillig zu zerstören.

Eine landesarbeitsgerichtliche Entscheidung Mit 65 Jahren ist man noch leistungsfähig Für die Kündigung darf nicht die Altersgrenze maßgebend sein

Einem Gefolgschaftsmitglied war nach 24jähriger ununterbrochener Tätigkeit in einem Betrieb allein aus dem Grunde gekündigt worden, weil es inaktiv 65 Jahre geworden war. Auf die Kündigungsinhaltsunterlage des Gefolgschaftsleiters ließ sich die Firma dahin aus, daß sie wegen Überalterung ihrer über 2000 Mann starken Gefolgschaft die Vollenzung des 65. Lebensjahres zum Anlaß einer Verjüngung ihres Betriebes nehme. Hierin könne auch schon deswegen keine Härte erblickt werden, weil ja auch der Staat seine Beamten mit 65 Jahren in den Ruhestand über. Schließlich liege die Betriebsverjüngung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse.

daß der Gefolgschaft auf die Unterstützung der Wohlfahrt und der RZB, angewiesen wäre. Ein Betriebsführer darf aber keine Maßnahmen nicht allein darauf abstellen, daß sie für seinen Betrieb auch und nützlich sind, sondern er hat auch zu prüfen, wie sie sich auf die Allgemeinheit und deren Interessen auswirken.

Altschmiedem 16 und Trödel 6

Schiffenerstraße Halle. Der Zeuge erzählt: Ich fahre mich ja nicht gerne nachts auf der Straße herum, und daher frange ich den Stadtmelker. Soll ich nicht lieber das Heterofallkommando holen? Das hielt er nicht für nötig. Ich sollte mitfahren, den Kämpfer zur Wache zu bringen. Der ging dann ruhig mit. Der "Kämpfer" war der Angeklagte, Wilhelm, 22 Jahre alt. Des fortgesetzten Widerstandes gegen die Staatsgewalt habe er sich in der Nacht des 13. März dieses Jahres schuldig gemacht. Deswegen wurde er auch vom Schöffengericht Halle zu 60 Mark Geldstrafe, hilfsweise sechs Wochen Gefängnis, verurteilt. In fünf Monatsraten darf er die Strafe abzahlen.

Und warum sollte Wilhelm mit zur Wache? Ganz einfach, weil er geschwunden hätte, er und ein Freund hatten etwas gekneipt und fürchten nun die nächtliche Mühe durch Varn. Ermahnung durch den Beamten und Frane nach Namen und Ausweis. Den hätte Wilhelm einfach sitzen und vorzeigen, er hätte außerdem dann fülle nach Hause gehen sollen. Vielleicht wäre ein kleines Strafmandat gekommen, vielleicht hätte die Polizei auch nochmal beide Augen zugekniffen. Wilhelm aber verlor seine Ruhe, der auf der Wache doch in seiner Tasche gefunden wurde, gab einen falschen Namen an und als Wohnung "Altschmiedem 16". Der Freund nannte "Trödel 6".

Das weiß jedes hallische Kind, daß die Straße "Altschmiedem" zwischen Markt und Großer Ulrichstraße nur drei Häuser hat. Wie sollte das nicht einem Polizeibeamten auffallen? Der mußte sogar, daß es auch den Trödel Nr. 6 nicht mehr gibt; da liegt jetzt der Marktplatz. Das waren also zwei Überlieferungen der zufällige Varn und die falsche Personalangabe, die den Beamten zur Festnahme veranlaßt hatten und die so indirekt den Grund zum Widerstand gegeben hatten. Auch diese beiden Überlieferungen

waren Gegenstand der Verabbarung vor dem Schöffengericht, ihrem aber stellte es das Verfahren als Grund des Strafverfahrens auf. Wegen des freuen Verhabens mußte in a d e r m a l verhandelt werden, er war nicht rechtzeitig zum Termin erschienen. Wenn die beiden das Kommen der Anwälte anhebt hätten, dann hätten sie sich das Schwebende und damit auch die Festnahme erklären können. Vielleicht hätten sie aber die Günst der Zeit noch zu allerhand anderem Unfug ausgenutzt.

Der Bauer in der Kunst

Morgen vormittag, 10 Uhr, wird im Nordburgenmuseum die Kunstausstellung "Deutscher Bauer - deutsche Land" eröffnet werden, eine Ausstellung, die vom "Mitt. Jeterabend" der SA-Gemeinschaft "Arzt durch Freude" und dem Amt des Bauernführers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der RZB, veranstaltet wird. Heute ist die dritte Stadt, in der diese Wanderausstellung, die im Verein mit dem Reichsleiter Alfred Hoenberger und H. Walter Darré eröffnet wurde, zu Gast wird, und bis zum 18. Sept. also acht volle Wochen lang, wird es möglich sein, die große, dem hiesigen Lebenskreis gewidmete Schau zu sehen. Auf die Ausstellung selbst werden wir noch ausführlich eingehen.

Zwei Todesopfer eines zähenharten Unglücks

Auf der Straße nach Nüchel fuhr ein Volkswagen, der zwei Anhänger voll Dinger nach dem Schweinitzer Bürger gebracht hatte, aus noch nicht geklärt Ursache in den Straßen gruben. Die schwere Jagdmotore fuhrte den zwei auf der Straße hin drei Fußnoten unter sich. Zwei von ihnen waren sofort tot, der dritte hat ebenfalls sehr schwere Verletzungen erlitten. Von Augenzeugen wird erklärt, daß die Straße zur Zeit des Unglücks frei gewesen sei und daher trage ich den Schuldigen auf der Straße hin und her pendelte. Eine 19 Meter lange Spur führt von der Straße durch den Graben bis zu einem Baum, an dem der Trecker gefestert war. Abschauer, die hinter dem Volkswagen hergefahren waren, holten sofort den Arzt und die Polizei zum Schweinitz. Bald trafen auch Hilfsmannschaften der Luftwaffe ein, die in mehrstündiger Arbeit bei wolkensbrüchigem Regen die drei unglücklichen Opfer aus den Trümmern der Jagdmotore bergen. Gegen acht Uhr, daß der Verkehr außer längere Zeit vor einer Reingänge in Schweinitz gehalten habe.

Achtung - Straßenperungen!

- Alle und der Deutsche Automobil-Club e. V., vom 18. März, teilt mit, daß im Gebiet des Saaleübergangs Verhältnisse heute dem Verkehr in der Höhe von 20. - 21. 7. 1938 folgende Strafen: 1. Wollperungen. 2. Wollperungen. 3. Wollperungen. 4. Wollperungen. 5. Wollperungen. 6. Wollperungen. 7. Wollperungen. 8. Wollperungen. 9. Wollperungen. 10. Wollperungen. 11. Wollperungen. 12. Wollperungen. 13. Wollperungen. 14. Wollperungen. 15. Wollperungen. 16. Wollperungen. 17. Wollperungen. 18. Wollperungen. 19. Wollperungen. 20. Wollperungen. 21. Wollperungen. 22. Wollperungen. 23. Wollperungen. 24. Wollperungen. 25. Wollperungen. 26. Wollperungen. 27. Wollperungen. 28. Wollperungen. 29. Wollperungen. 30. Wollperungen. 31. Wollperungen. 32. Wollperungen. 33. Wollperungen. 34. Wollperungen. 35. Wollperungen. 36. Wollperungen. 37. Wollperungen. 38. Wollperungen. 39. Wollperungen. 40. Wollperungen. 41. Wollperungen. 42. Wollperungen. 43. Wollperungen. 44. Wollperungen. 45. Wollperungen. 46. Wollperungen. 47. Wollperungen. 48. Wollperungen. 49. Wollperungen. 50. Wollperungen. 51. Wollperungen. 52. Wollperungen. 53. Wollperungen. 54. Wollperungen. 55. Wollperungen. 56. Wollperungen. 57. Wollperungen. 58. Wollperungen. 59. Wollperungen. 60. Wollperungen. 61. Wollperungen. 62. Wollperungen. 63. Wollperungen. 64. Wollperungen. 65. Wollperungen. 66. Wollperungen. 67. Wollperungen. 68. Wollperungen. 69. Wollperungen. 70. Wollperungen. 71. Wollperungen. 72. Wollperungen. 73. Wollperungen. 74. Wollperungen. 75. Wollperungen. 76. Wollperungen. 77. Wollperungen. 78. Wollperungen. 79. Wollperungen. 80. Wollperungen. 81. Wollperungen. 82. Wollperungen. 83. Wollperungen. 84. Wollperungen. 85. Wollperungen. 86. Wollperungen. 87. Wollperungen. 88. Wollperungen. 89. Wollperungen. 90. Wollperungen. 91. Wollperungen. 92. Wollperungen. 93. Wollperungen. 94. Wollperungen. 95. Wollperungen. 96. Wollperungen. 97. Wollperungen. 98. Wollperungen. 99. Wollperungen. 100. Wollperungen.

SoSe S-Z gratuliert

Polzeimeister. Der Einwohner Karl Julius feiert morgen in erfreulicher Müßigkeit seinen 21. Geburtstag. Die Familie Julius hat als alte Schöpfung eine ansehnliche Platz in der Bergengasse (Gieselerstraße). Als langjähriger Zambierfeuerwart und Wollperer ist "Pater Julius" jedem alten Hallenser bekannt. Tausch. Schneidemeister Louis Hartmann feiert am 24. Juli bei voller Freude und geistiger Frische seinen 25. Geburtstag. Meister Hartmann ist seit dem Jahre 1877 selbständig. Seit 57 Jahren gehört er dem Deutschen Gewerband an und ist Inhaber der goldenen Ehrengabe. 32 Jahre lang ist Vorstand des Vereins und ab 1927 Ehrenvorsitzender.

Beachten Sie bitte unsere heutige 4seitige Beilage R. Karstadt





Das ist eine Ueberrauschung!

Deutschland führt im Davis-Pokal gegen Frankreich

Henkel und Metaxa gewannen ihre Einzelspiele / Frankreich schwächer als allgemein erwartet

Was man nach den Ergebnissen der Annahmegerichter erwarten konnte, hat sich nicht erfüllt... Das ist eine Ueberrauschung!

Sab. Wieder führte v. Metaxa 5:3, hatte bei 5:4 Matchball... Frankreich schwächer als allgemein erwartet

Davisopiel Jugoslawien-Belgien 3:0. Der zweite Satz des Davisopiel-Verkaufsrundenspiels...

Tischtennis auch im Sommer

Reinholdsturnier in Leipzig. Obwohl das Spiel mit dem heißen Wetter im Sommer...

Schiffenspieler sind der Segner von Mitte. Die deutsche Hochseefischerflotte wird in der kommenden...

Mit Klein und Krüsch nach Bergen. Die deutsche Zehnerte, die im Anschluss an das Deutsche...

Dietrich hat 22 Punkte Vorsprung. Siebel-Maschine bewährt sich weiter / Italiens Rundflug morgen beendet

Tour de France entschieden?

Italiens Generalangriff gelungen. Bortali führt mit 18 Minuten Vorsprung / Weckerting fiel weit zurück

Nürburgraining abgebrochen

Olelunungsbruch eines Alfa-Romeo / Strecke nicht ohne Gefahr passierbar

USA noch stärker

Umstellungen in der Europa-Mannschaft. Die amerikanische Mannschaft des ICAU...

Rus meinen Sportereim

Vertragspartner (auch für Reichspokal) sind zu haben: Jach, Schickel, Korb, Korb, Korb...

Deutschland bei der Straßen-Weltmeisterschaft

Als erste der großen Nationen hat Deutschland die Straßen-Weltmeisterschaft...

Neuer Eisportstadionsteiler

Im Stille des zurückgetretenen Hermann Kleeberg hat das Badische Volkssport- und Eisportkomitee...

Ostpreußenfahrt 1988

Eintägiger in 14 Wertungsgruppen. Nach einjähriger Unterbrechung veranstaltet das DDR...

Unfall beim Betriebssport

wird als Betriebsunfall anerkannt. Eine bemerkenswerte Regelung hat der Verband der deutschen Gewerkschaften...

Bemähe Hürden-Weltrekord

Amerikaner-Sportlet in Stockholm. Hervorragende Leistungen brachte das Amerikaner-Sportlet...

Meisterschaften der SA im Schießen

In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo begann am Freitag in Jella-Weiß die Meisterschaften der SA...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

Reinholdsturnier in Leipzig

Die Meisterschaften der SA im Schießen. In Anwesenheit von Obergruppenführer Herzo...

# Kugelgalgen entlarven einen Brandstifter

## Die Wissenschaft auf Verbrecherjagd / Aus der Arbeit des Gerichtschemikers

Die Wenigere eine Brücke über einen un-  
wegbaren Fluss schlagen, so müssen wir die  
Verbindung zwischen Verbrecher und Auf-  
klärung herstellen", so erklärte Professor  
Dr. A. Brinmann von der Preussischen Landes-  
anwaltschaft, Vorkemmer, Vorkemmer, Vorkemmer,  
anlässlich der Arbeit des Gerichtschemikers.  
Die Wissenschaft auf Verbrecherjagd / Aus der Arbeit des Gerichtschemikers  
Die Wenigere eine Brücke über einen un-  
wegbaren Fluss schlagen, so müssen wir die  
Verbindung zwischen Verbrecher und Auf-  
klärung herstellen", so erklärte Professor  
Dr. A. Brinmann von der Preussischen Landes-  
anwaltschaft, Vorkemmer, Vorkemmer, Vorkemmer,  
anlässlich der Arbeit des Gerichtschemikers.

Der für einen Bahnwärterhäuschen einer  
Eisenbahnstrecke vor aufgefunden. Seine  
Mitte ist mit einem roten Pulver gefüllt,  
das eine Verbindung zwischen Verbrecher und Auf-  
klärung herstellen", so erklärte Professor  
Dr. A. Brinmann von der Preussischen Landes-  
anwaltschaft, Vorkemmer, Vorkemmer, Vorkemmer,  
anlässlich der Arbeit des Gerichtschemikers.

Die Mitte wird zur genannten Untersuchung  
aufgenommen. Man fertigt eine Infrarot-  
Photographie davon an. Infrarot-Aufnahmen  
lassen oft Dinge erkennen, die das menschliche  
Auge nicht sieht. Da zeigen sich an der Mitte  
feine rote Streifen. Man wird staunlich.  
Der Chemiker muss kommen. Er untersucht die  
Streifen und findet eine feine  
Schicht Mineralasbest. Weiter kann er feststellen,  
dass dieses Fett bei der Reichsbahn zum  
Smieren der Wagenteile verwendet wird.  
Die beiden Streifen entsprechen in ihrem Ab-  
stand voneinander den beiden Riegeln einer  
Eisenbahnstrecke. Die Lösung?

Ein Zug war vorbeigefahren, eine Tür  
stand offen und schlug dem Beamten mit  
solcher Wucht gegen die Schläfe, daß er sofort  
zu Boden fiel. Der Einschnitt in der Mitte war  
durch die hohe Aufschlagskraft entstanden.  
Die Kriminalpolizei konnte ihre  
Erfahrungen nach dem vermeintlichen Verbrecher  
entstellen.

### Der Zweifelsatz verriet es.

Ein andermal half uns die Botanik. Ein  
Brandstifter steht vor Gericht. Er leugnet  
hartnäckig. Man hat ihn weit entfernt von  
der Brandstelle gefasst und kann ihm vorläufig  
nicht beweisen, daß er der Täter ist. Als man  
aber eine eingehende Untersuchung seiner  
Häute vornimmt, fällt auf, daß er an seinen  
Hosenträgern kleine harte Früchte von Zwei-  
felsatz trägt. Die Pflanze aber wächst nur in  
der humigen Gegend in der Nähe des Zaun-  
es. Die Botanik zeigt sich als  
wichtig. Unter kleine Kugelgalgen sind an  
Stoff festgelegt und angetrocknet. Wie kom-  
men die Kugelgalgen an die Hose? Der Ver-  
dächtige schwört. Wenn die Kette sich löst,  
ist er gelassen. Die Botanik durchstreifen  
die Wälder im Umkreis. Dabei stoßen sie auf  
ein Holzgäule, das an dem Ort der Brand-  
stiftung steht. Dieses Holzgäule ist befeuchtet  
— Kugelgalgen! An einer Stelle findet sich  
auch ein Holzgäule und im Holz des  
Holzgäules ein kleiner Zettelchen, der sich an  
einem Zettelchen festgeheftet hat.

Die mikroskopische Untersuchung ergibt,  
daß die Kugelgalgen an der Hose mit denen  
an Holzgäule übereinstimmen und daß außer-  
dem der feine Holzgäule von der Holz des  
Holzgäules stammt. Er ist also nach der  
Brandstiftung über das Holzgäule ge-

kleiter, ist an dem altfährigen, mit Nagen  
bewachsenen Holz angesetzt und dann durch  
die fumpfen, mit Zweifelsatz bewachsenen  
Gänge gelöst. Die Brandstiftung war ge-  
lungen und der Angeklagte legte ein Ge-  
ständnis ab.  
Nagel-Haar und Messing-Span.

Ein Mann wurde der Wildbierelei ver-  
dächtigt. Doch sollte bis zur Stunde der  
sichere Beweis. Als man aber das Zerkle-  
nerer des betreffenden zur Untersuchung  
verlangte, fand sich das Teil eines Nagels  
daran. Wieder griffen wir zum Mikroskop:  
Das Nagel-Haar war dem feil eines Nagels.  
Der Nagel-Haar war dem feil eines Nagels.  
Der Nagel-Haar war dem feil eines Nagels.

Ein anderes Mal nutzten Mikroskopie und  
Chemie zusammen helfen: Ein Mann, Keller  
von Berlin, bestreift sich auch als Verbrecher.  
Bei dem in Frage kommenden Diebstahl war  
nun ein Messingfaß angeblich worden.  
Nachdem der Verdacht bereits durch andere  
Umstände auf ihn gelenkt war, ließ man ihn  
den Mann kommen und erwiderte an seinem  
Nagel ein feines, kaum sichtbares Metallstück.  
Als man es unter das Mikroskop stellte,  
zeigte es Nagen wie ein typischer Nagel.  
Die angefertigte chemische Untersuchung ergab,  
daß es sich um Messing handelte. Da der  
Mann verriet, in seinem Beruf niemals  
zu bohren, auch nie Messing gelöst zu haben,  
konnte man ihm an Hand der Untersuchung  
beweisen, daß er erkannt gebohrt, meistens an  
Messing gearbeitet hatte. Damit war die Klärung  
in der Beweisführung abgeschlossen, und der  
Mann als der Dieb erkannt.

### „Der Tintentod.“

Gefährliche Pässe und Urkundenfälschungen  
vermag die Infrarot-Photographie zu durch-  
sichtigen. „Der Tintentod“ kann dem normalen  
Auge wohl die feine Schrift verbergen,  
aber den Infraroten Strahlen bleibt sie sicht-  
bar. Auch durch Klebe- und Verklebungen  
dringen die Strahlen durch. So war der  
wohlbeliebteste Sohn einer Kamille im Gefängnis,  
der am Tintentod verstarb, als sich in auf-  
gefunden worden. An der Bekleidung trug  
er eine Bofforte. Sie war verklebt und ver-  
schimmelt. Die Angehörigen leiten großen  
Wert auf die Entzifferung dieser letzten  
Worte. Die Infrarot-Photographie konnte die  
schwere Schrift durchdringen und den Inhalt  
leserlich machen. Es war ein fremdbildiger  
Sommerabend an die Eltern, der er nicht in  
den Briefkasten eingesteckt hatte.

### Geschosse im Körper.

Die Mützen-Zerkleinerung hat andere  
Aufgaben: die Mützen bei Schußverletzungen.  
Eine Frau war angeschlossen worden. In-  
haltlich wurde sie durch das Geschloß so im Kör-  
per gefasst, daß man es nicht entfernen konnte.  
Dabei wurden mehrere Verletzungen, wobei  
waren im Bereich von Mützen. Mützen durch  
das Geschloß zur Hand gefasst, so hätte man sagen  
können: es kann nur aus der Mütze des  
einen Verdächtigen abgefeuert sein, weil diese  
das entsprechende Kaliber hat. Schließlich  
konnte die Mützen-Zerkleinerung den Kal-  
iber. Sie erlaubte in der Körner hinein-  
zusehen und anzusehen ein plastisches Bild des  
Geschosses zu gewinnen, so daß dessen Größe  
genau festgelegt werden konnte. Damit war die  
Frage beantwortet, und der Schuß wurde  
gesteckt.  
Dr. B. Ewerbeck.

# Oehlschläger



**Friedrich Oehlschläger** Leipziger Str. 3  
Das große Schuhhaus in Halle mit der großen Auswahl!

Den Tag verstehen-  
die Zukunft erkennen-  
Zeitungen lesen!

### Riesige Waldbrände in Amerika

#### Sabotage bei den Fischversuchen?

In Amerika wehren sich die Stimmen, die  
die Ursache dafür, daß die riesigen Wald-  
brände, die in den nordwestlichen Staaten  
Washington und Oregon wie auch in British-  
Columbia (Kanada) trotz aller Anstren-  
gen und größten Aufwandes bis jetzt  
noch immer nicht abzuwehren konnten, in  
Sabotage und Brandstiftung sehen. Solange  
die Staatsförderer in Oregon besteht, sind  
Waldbrände derartigen Umfanges noch nicht  
vorzukommen. In Kreisen der Forstverwal-  
tung wird ganz offen die Vermutung aus-  
gesprochen, daß Arbeitslose, die wägen  
Dauerbeschäftigung als Brandbekämpfer  
suchen, für die an vielen Einzelstellen immer  
wieder ausbrechenden Feuersbrünste verant-  
wortlich zu machen seien. In British-  
Columbia jedenfalls müßten 150 Feuer-  
wehmannen wegen „Unzuverlässigkeit“ ent-  
lassen werden.

### Eine furchtbare Nachricht!

Eine furchtbare Nachricht nahm auf einer  
Prager Polizeiwachstube ein Polizei-  
beamter entgegen. Eine Polizeistreife meldete  
ihm, daß sie die Leiche eines jungen un-  
bekannten Mannes gefunden habe, der sich er-  
schossen hatte. Aus dem Munde des Toten  
erkannte der Beamte, daß der Selbst-  
mörder sein eigener Sohn war, der  
sich wegen unglücklicher Liebe das Leben ge-  
nommen hatte.

### Babylone für fünf Väter

In einem Kopenhagener Luxus-  
restaurant machten vor längerer Zeit fünf  
als reich bekannte junge, aber wohlgeem-  
telte verheiratete Männer — jeder für sich —  
eine Bekanntschaft einer reisenden Frau.  
Nach einem Monat war die Bekanntschaft  
verloren. Kürzlich erhielten nun alle fünf  
Herren von ihr einen Brief, in dem sie von  
der Geburt eines Kindes als Folge ihrer  
unehelichen Verbindung Mitteilung machte.  
Der Brief um 5000 Kronen zu

### Was sah der Pariser vom Königsbesuch?

Die französische Presse hat fast während  
der ganzen Dauer des englischen Königs-  
besuches bemerkt, auch nicht den kleinsten  
Flecken irgendeiner Mißstimmung wahrhaben  
zu wollen. Der größte Teil der Zeitungen  
ist jedoch höchst unbestimmt geblieben,  
da infolge der frennen Werbungsmaß-  
nahmen eine lebendige Anteilnahme an dem  
Besuch des englischen Königsaares nicht  
möglich war. Das muß nachträglich auch der  
„Paris Soir“ angeben, indem er folgende  
Rede für die Zukunft enthält: Seit drei Tagen  
so müßte man einsehen, habe man die künig-  
lichen Gäste ein wenig allzu sehr hinter einem  
ungeheuren Ordnungsdienst verdeckt, der  
einer „wandeln den Manier-Polizist“ ge-  
schaffen habe. Man verheißt wohl, daß diese not-  
wendigen Werbungsmaßnahmen in einer  
Weise getroffen worden seien, um das Pariser  
Volk zurückzuführen, sondern nur gegen die  
Möglichkeit, daß unerwünschte Elemente die  
englisch-französischen Beziehungen stören  
könnten. Aber trotzdem, so bemerkt der  
„Paris Soir“, was amiel ist, sei zuviel!

### 14 Tote bei einem Flugzeugunfall

Ein polnisches Verkehrsflugzeug stürzte  
bei Zittau in der Ostmark ab. Die Besatzung  
ab. Sämtliche 14 Insassen des Flugzeuges  
wurden getötet. Es handelt sich um ein  
Vollbesatzung der polnischen Fluggesellschaft  
Lot, das die Strecke Delstini-Warschau-  
Breslau besog.

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193807234/fragment/page=0011







Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (32 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansberger Zeitung, Mansburg, beträgt die Kosten 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 45 Pf.

**Im Sommer-Schluß-Verkauf**  
vom 25. Juli bis 6. August

**billige Damen- u. Herrenwäsche Kleider — Blusen Kleiderstoffe — Schürzen und vieles mehr.**

**wäsche-Steinweg**  
Halle (Saale) - Leipziger Str. 8.

### OFFENE STELLEN

**Gastronomische Fachzeitschrift**  
(Amtsblatt der Wirtschaftszugabe Gaststätten- und Speisewirtschaftsvereine), sucht

**Anzeigen-Vertreter**  
zum Besuch der Gaststätten des Gaststätten- u. Speisewirtschaftsvereins u. der Brauereien in Halle, Merseburg, Zeitz, Weißenfels, Naumburg. Angebote unter R 8387 a. b. Geschäftsbl. d. Ztg.

**Maurer und Arbeiter**  
sollt sein  
Vienenberger Zementwaren- und Kunststeinfabrik, Fr. Wiemann, Halle (Saale), Hafen-Trotha.

**Mädchen**  
15 J., b. Saale, dt. F. u. Anstandsstellung am liebsten bei Kindern (H. Kinderlieb) in oder bei Halle bevorzugt. Off. unt. R 4635 an die Geschäftsbl. d. Ztg. ebl.

**Zu vermieten**  
**Garagen frei!**  
Monat 15 RM. Waschküche vorhanden. Tholuckstraße 23-25

**Wohn- und Schlafzimmer**  
für zwei berufstätige Herren frei. Preiswert 11 RM. Sauerplatz 11.

**Bahnmitte**  
Groß, gut möbl. 3 Zimmer, Bad, Küche, W.C., Badewanne, Preiswert an Taubstummen. Off. u. 4516 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Speisezimmer**  
preiswert zu verkaufen. Möbel-Thomas Mühlweg 25 Ehestandardschrein.

**Gebildete Stütze**  
19 Jahre, perfekt in Kochen, Waschen, Einmachen, Geschlechtsarbeit, sucht 15. 8. Stellung in Haus mit Privatverpflegung. Off. u. 4516 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Sträulein**  
20 Jahre, sucht Stellung zum Reinigen der Gasse, Waschen oder Wäsche zum 1. 8. Off. unt. R 13245 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Cherliches Mädchen**  
18 Jahre u. 2. Reichsarbeitsdienst beendet, 1. Stellung in Privatverpflegung bei gutem Gehalt, 1. 8. oder 15. 9. Off. u. 4516 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Mitteldeutsches Verlagsunternehmen**  
sucht im Weichbild der Stadt

**14 bis 16 größere Büroräume**  
mit begehrenstem Sager zu mieten. Die Räume können auf mehrere Stockwerke verteilt liegen. Angebote mit Preisangaben unter R 8388 an die Geschäftsbl. dieser Zeitung erbeten.

**Qualitäts-Möbel**  
in schönen Sitzzimmern und in neuzeitlichen Formen.

**Rennert**  
jetzt 08, Leipziger Straße 73

**Möbel-Transporte**  
durch Auto und Bahn.

**Möbel-Transporte**  
durch Auto und Bahn.

**Möbel, ruhig, Zimmer**  
in Nähe d. Sandgerichts für 1. 8. gesucht. Off. unt. R 13242 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**3-Zimmer-Wohnung**  
Umgebung Halle, feiner oder besser, 2. Etage, unter 4000 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Möbel, Zimm.**  
mit Nebenbenutzung, feiner, 2. Etage, unter 4000 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Zu verkaufen**  
**Uchenherd**  
ger. u. mit Gas, nach Eisenherd 7.

**Akkordeon**  
Marken: 1/5 Anzahl bis 10 RM., portof. Lieferung, 22 Piano unter 6000 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Wobach**  
Halle-Albrechtstr. 26 Fernruf 4082

**Gas-Warmwasser-Burdauerhitler**  
preisgünstig abzugeben. 35 8292. Tel. 32131.

**Wohnung**  
3-4 Zimmer mit Zubehör, in Halle od. Umgegend a. l. 9. oder a. 1. 10. mieten gesucht. Ang. unt. R 8374 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**Zimmer**  
1-2 ferre sep. gef. Off. unt. R 13849 an die Geschäftsbl. d. Ztg.

**50. Ehepaar**  
für zwei berufstätige Herren frei. Preiswert 11 RM. Sauerplatz 11.

**Wohnung**  
für 1a. Ehepaar m. Kind in Halle. Hans Steinbrück, Wilkau-Merzdorf-Sand.

**Aufgepaßt!**  
schnell zugefasst

**Fett billige Schuhe Sommer-Schluss-Verkauf**

25.7.38

**Wir räumen gründlich auf!**  
Rest- und Einzelpaare: 3 90 4 90 5 90 6 90

**Die kleinen Preise haben jetzt das Wort!**

**SCHUH-WOLFE**  
HALLE'S AM MARKT  
Eingang Große Klausstraße

**Kauf bei unferen Inferenten!**

**Vorteilhafte Angebote im Sommerschluss-Verkauf**

Gardinen  
Haardecken  
Tischdecken  
Divandecken  
Dekorations-Stoffe  
Vornagelstoffe  
Möbelstoffe

**Arnold & Troitzsch**  
Halle - Saale - Große Ulrichstraße 1  
Ecke Kleinschmieden

**MÖBEL-HAUPTMANN HALLE**

**kleine Ulrichstraße 36**

**Nordland-, Spitzbergen- und Ostseefahrten**  
an denen teilnehmen wir den Lesern unserer Zeitung sehr empfehlen

Vier der schönsten Schiffe der HAMBURG-AMERIKA LINIE

führen sie aus:  
3. Hagap-Schiffahrt, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 7. bis 30. August  
Hagap-Ostsee-Norwegenfahrt mit M. S. „Milweden“ vom 10. bis 28. August  
Hagap-Ostsee-Englandfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 1. bis 17. September

Erreist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Auskünfte und Buchungen durch den Reiseagenten der Saale-Zeitung, Halle/S., Kleinschmieden, sowie Hagap-Reiseb., Halle/S., Löt-Turm

**Wieder 1 Waggon Schlafzimmer eingetroffen**

echt Eiche, mit doppel gewellten Metallpartien, hell Eiche mit Birke, ganz Eiche, dunkel Eiche mit Nußbaum

durch Großverkauf sehr preisgünstig

**12teilig nur bis zu 460.— RM**

**Möbel-Weißwange**

Halle, Gr. Steinstr. 82, 1 Stock, n. Gummi-Bleider Lieferung frei — Annahme von Etschensdache

**Umzug ist Vertrauenssache!**  
Wohnungsnachweis — Möbellagerung

**Fenthol & Sandtmann**  
Adolf-Hiller-Ring 19 - Halle (S.) - Fernruf 279 66

Gewissenhafte Beratung in allen Transportangelegenheiten!

**BAUPOLIZEILICHE RICHTLINIEN FÜR BUNTEN UND WERBEBLÄTTER**

Die baupolizeilichen Richtlinien für Bunt- und Werbebilder sollen den Räumern geben, in dem sich die Gestaltung dieser Blätter einrichten bei der Gestaltung des Gemeindefeldes mit auf diesem Gebiete der Kultur höchsten Maßstab erhalten. Jedes Bannbild muß daher gewissenhaft, das es nicht nur im einzelnen nach den Grundsätzen einer anständigen Baugestaltung und werbepolitischen Zweckmäßigkeit, sondern auch in der Gesamtschau der Stadt einwandfrei eintrifft. Den gleichen Anforderungen sind Werbebilder zu unterwerfen.

Es ist wichtig für Lehrende, besonders aber für Architekten, Künstler, Geschäftsinhaber und Handwerker, mit den Richtlinien sorgfältig vertraut zu werden und nach ihnen zu handeln.

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE - STADT

Zinsausgaben täglich von 9.30-10.00 und 14.00-15.00, Sonnabend von 9.30-10.00 Uhr.

Verkaufsfahrten:  
Für nachfolgende Urlaubsfahrten werden auch Annehmungen bei allen Orts- und Werkbüros entgegenkommen.

12. 45/50 Stiefenberge vom 8. 8.-16. 8. 28.80  
13. 40/50 Stiefenberge vom 8. 8.-16. 8. 28.80  
14. 61/50 Stiefenberge vom 27. 8.-8. 9. 59.—  
15. 200 RM Gosen-Blüthen vom 13. 8.-20. 8. 28.—  
16. 300 RM Gosen-Blüthen vom 20. 8.-3. 9. 54.—  
Sonderfahrten:  
17. 200 RM Sonderzüge auf 15. großen Deutschen Kunstausstellung in Berlin. 320. 480  
6. und 7. August (Christtagfahrt) 320. 480  
14. August (Lagesfahrt) 320. 470

Abfahrtsfahrten, Besichtigung der Ausstellung.  
18. 200 RM Sonderzüge auf 15. großen Deutschen Kunstausstellung in Berlin. 320. 480  
19. 200 RM Sonderzüge auf 15. großen Deutschen Kunstausstellung in Berlin. 320. 480

**Schöne Möbel**  
kaufen Sie sehr preiswert bei

**Schaible**  
Gr. Märkerstr. 26 am Markt

**Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!**

**Benjaminmotor**  
3 PS, wenig gebraucht, mit Selbstüberdrehung, betriebsfähig, zu hand. transport. einen fast neuen Sachfen. 8000, Gr. 7, hat abzugeben.  
Louis Wille, Krimpe bei Sedowitz, Gieschen-Sand.

**Schreibmaschinen**  
ibler, Gost, Oberl., Weisbach u. andere, gebraucht, in bestem Zustand.  
Max Schütz, Seipziger Straße 56 am Riebeckplatz.

**Der Landverkauf in Schwarzmuscheln**

Koks usw. ist wegen Reparatur der Fuhrwerkswaage in der Zeit vom 28. 7. bis 10. 8. gesperriert.

Kohlenveredlung und Schmelzwerke, Aktiengesellschaft, Werk Götzau, Weißband-Götzau.

In meinem Sommer-Schluss-Verkauf vom 25. Juli bis 6. August

**Preise weit herabgesetzt**

**Bekleidungshaus**  
Beachten Sie meine Schaufenster!

**Johann Heun**  
Ob. Leipziger Straße 66 Nähe Riebeckplatz









haben. Die Aufhebung müßte auch drei Jahre währten, bevor deswegen geschieden wird.

Es bleibt also dabei, daß Sie eine Scheidung nur erreichen können im Hinblick auf die von Ihnen behaupteten schuldhaften Eheverletzungen Ihrer Frau. Sollen sich behauptet Ihre Frau nicht noch, Sie hätten ihr dies alles verzeihen; denn wenn aus Ihrem Verhalten eine Verzeihung gefolgt werden kann oder der Schluß zu ziehen ist, daß Sie die Verletzungen nicht als ebe-

stößend empfunden haben, so gibt es auch kein Recht auf Scheidung.

**Wann das vorliegt?**

Ja, das hängt vom Einzelfall ab. Nein, darin, daß Sie Ihrer Frau weiter das Wirtschaftsgeld geben, liegt keine Verzeihung. Auch darin nicht, daß Sie mit ihr die für die Führung des gemeinsamen Haushalts notwendigen Worte wechseln und daß Sie sie auffordern, Ihnen die Hofe zu bündeln und Anzüge am Abend anzuziehen. Aber Fortsetzung des ebe-

nen Verkehrs kann als Verzeihung gelten, wenn sie als Zeichen der Ausöhnung gemeint ist. Das ist bei Ihnen nicht vorgekommen? Na gut!

Zum nächsten Termin brauchen Sie nicht da zu sein. Ich gebe Ihnen vom Ausgangsprotokoll. Aber vielleicht kommt es zu einer Aussprache, wenn Sie beide anwesend sind. Sie wollen nicht? Na, ich kann Sie nicht zwingen. Ueberlegen Sie es sich noch einmal... Schin.



**Die Mitarbeit unseres Gaues am neuen deutschen Eherecht**

Landgerichtsdirektor Kanow und die Gerichtsassessoren Dr. Germann und Schöne bildeten die Beratungsgemeinschaft

Und die Ehe kann nicht Selbstzweck sein, sondern muß dem einen größeren Ziele, der Erziehung und Erhaltung der Art und Mensch, dienen. Nur das ist ihr Sinn und ihre Aufgabe. (Adolf Hitler: „Mein Kampf“ S. 275.)

Bestrebungen zur Abänderung der eherechtlichen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches sind zwar seit Jahren vorhanden; aber das Geleg zur Vereinheitlichung des Rechts der Ehescheidung und der Ehescheidung im Lande Österreich und im übrigen Reichsgebiet vom 6. Juli 1938 (Reichsgesetzblatt Teil I S. 807) konnte doch als überraschend schnelle vorläufige Neuordnung des gesamten Eherechts generviert werden. Es ist, wie aus seiner Vorbemerkung ersichtlich, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt einer abgesehenen Neuordnung des Deutschen Eherechts ergangen. Demnach kann es nur als Zwischenlösung der vorbringtlichsten Probleme angesehen werden. Zugleich ist damit festzustellen, daß in der Tat eine endgültige Reform des Eherechts nicht so frühzeitig zu erwarten war.

Wenn es überhaupt zu der jetzt vorliegenden einwilligen Regelung gekommen ist, so waren dafür die allenthalben als unauflösbar empfundenen Verhältnisse in der amgeleiterten Diktatur Veranlassung. Hier Mühsite in schaffen wäre zwar möglich gewesen durch Einführung der eherechtlichen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches im Lande Österreich, oder durch Erlass besonderer gesetzlicher Bestimmungen. Wenn der Gesetzgeber von der ersten Möglichkeit abgesehen und allgemein für das ganze Reich eine Zwischenlösung eingeführt hat, so scheint dafür ein wichtiger Grund Anlaß geboten zu haben. Die Einführung der eherechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Rechts im

Land Österreich und damit die vorläufige Beibehaltung des alten Eherechts im gesamten Reichsgebiet würde nämlich auch in Justifizierung von Bestimmungen auch in Österreich gefordert haben, die auch bei uns seit Jahren schon als abänderungsbedürftig empfunden worden sind. Damit hätten vorübergehend in Österreich Vorschriften Geltung erhalten, die nur zu bald wieder hätten befristet werden müssen.

Genau stellt nun auch das neue Ehegesetz, wie es selbst in der Vorbemerkung auspricht, eine vorläufige Lösung dar. Aber diese Lösung hat gegenüber dem alten Eherecht des Bürgerlichen Gesetzbuches den Vorzug, daß sie sich auf einer Linie bewegt, die den Bestrebungen zur Abänderung der Ehegesetzgebung im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung bereits Rechnung trägt. Von einer Zwischenlösung muß wohl nur noch deshalb die Rede sein, weil eine umfassende Neugestaltung des Eherechts auch eine Abänderung z. B. der Zivilprozessordnung (betr. das Verfahren in Ehesachen) und des Strafgesetzbuchs (Strafbarkeit des Ehebruchs) nur auf Antrags voransteht.

Das neue Gesetz, das neben der Unterschrift des Führers und Reichskanzlers diejenige des Reichsjustizministers Dr. Gürtner trägt, regelt in 31 Paragraphen das Recht der Ehescheidung und der Ehescheidung, beschäftigt sich in Uebereinstimmung mit dem Verhältnis zum bisher geltenden Recht und bringt schließlich noch Sondervorschriften für das Land Österreich, die z. B. die fröbliche Ehescheidung vor dem kantlichen Trauamt unter Strafe stellen.

Das besondere Interesse der Öffentlichkeit dürfte indessen beim neuen Ehegesetzungsrecht liegen.

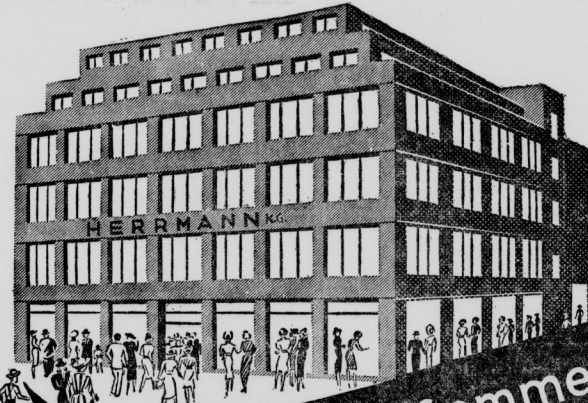
Dieses Rechtsgebiet erziehen aber auch nachreifen als so bevorzugt reformbedürftig, daß der Familienrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht bereits im März 1934 den Entschluß faßte, seine ersten Beratungen hierüber abzuhalten. Als Ergebnis seiner nach im selben Jahre abgeschlossenen Beratungen, an denen als Mitglieder Hauptkräfte u. a. Reichsamtseiler Rechtsanwalt Dr. Hömmer als Vorsitzender, Reichsleiter Major Busch, Rechtsanwält Dr. Freisler, Universitätsprofessor Dr. Hedemann, Geländer von Baden, Universitätsprofessor Dr. Kisch und Reichsrautenführerin Scholz-Kraft mitwirkten, legte der Ausschuss in der Schriftersreihe der Akademie für Deutsches Recht seine Vorschläge zur Neuordnung des Deutschen Ehescheidungsrechts vor.

Gleichzeitig wurde auch innerhalb des NS-Rechtswahrerbundes daran gearbeitet, die Ehegesetzungsreform auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung vorbereiten zu helfen. Die bei der Reichsgesellschaft des NSRN, gebildete Arbeitsgemeinschaft hat ihre Vorschläge in der Bundeszeitschrift „Deutsches Recht“ 1937, S. 251, veröffentlicht. Auch die in der letzten Berufsarbeit stehenden Profikler sind im Rahmen des NSRN, zu Wort gekommen. Auf Anordnung des Reichsrechtsführers Reichsministers Dr. Frank haben die einzelnen Gaue des NSRN, vom Standpunkt der Praxis zu den beiden Gesetzesvorschlägen Stellung genommen.

Auch im Gau Halle-Merseburg war eine solche Beratungsgemeinschaft gebildet, der Landgerichtsdirektor Kanow als Vorsitzender und die Gerichtsassessoren Dr. W. Germann und Schöne angehört haben. So enthält das neue Eherecht

auch Bausteine aus dem Gau Halle-Merseburg. Wenn man bedenkt, daß die den Beratungsgemeinschaften der Gaue zur Verfügung stehende Zeit denkbar knapp bemessen gewesen ist, so muß man mit Anerkennung feststellen, welche zusätzliche ernste und gründliche Arbeit hier in aller Stille geleistet worden ist. Die Stellungnahme der einzelnen Gaue des NSRN, ist dann von der Wissenschaftlichen Abteilung des NSRN, zusammengestellt und erörtert worden. Gleichzeitig ergaben dann ein zunächst vertraulicher Gesetzesentwurf des Reichsjustizministeriums, dem das Ehescheidungsrecht des nun entworfenen Gesetzes in mannigfachen Punkten entspricht.

Als allgemein interessierend möge noch vermerkt sein, daß in der Beratungsgemeinschaft unseres Gaues besonderes Gewicht auf die eheliche Treue gelegt, ferner die Notwendigkeit betont wurde, die Ehe aus der reinen Privatphäre herauszuführen. Schließlich wurden für die Regelung der Beziehungen geschiedener Ehegatten zu den gemeinschaftlichen Kindern nicht die Ergebnisse des Ehescheidungsprozesses, sondern nur die Bedürfnisse der Kinder als maßgebend herausgestellt.



**Zum ersten Sommer-Schluß-Verkauf**

in allen erlaubten Waren!

in unserem Hause müssen Sie auch kommen; diesen guten Rat geben wir Ihnen, weil wir zu unserem 1. Sommer-Schluß-Verkauf alles getan haben, was man zu solch einem Anlaß nur tun kann. — Vom 25. Juli bis 6. August können Sie bei uns ganz nach Herzenslust das aussuchen, was Ihnen so preiswert nicht oft geboten wird. Große Warenmengen haben wir zu diesem Ereignis bereitgestellt; unsere Preisherabsetzungen werden Sie überraschen. — Ihr Besuch in unserem Hause lohnt sich; kommen Sie, der Verkauf beginnt Montag früh 8.30 Uhr.

**Modehaus Herrmann KG**  
HALLE (SAALE), AM MARKT GROSSE STEINSTRASSE 86/87



# MITTELDEUTSCHE STÄDTE:



# Bad Bibra

Text und Bilder von Herbert Kunze

Wenn Bad Bibra Stadtrecht bekam, ist auf das Jahr nicht festzusetzen. Es müssen jedoch schon einige Jahrhunderte darüber hingegangen sein. Berichten hat es wohlweislich einer der Heräde von Sachsen-Weissenfels, an deren Besitz Bibra im Jahre 1657 fiel.

Wenn aber auch immer der frühere Marktflecken Bibra das Stadtrecht erhalten haben mag — geht man heutzutage durch die Straßen und Gassen der Stadt, so dünkt es einem, als habe Bad Bibra seit jener Zeit der Stadtwendung bis — sagen wir gern — geschwankt, ob es wirklich „Stadt“ werden oder nicht doch noch Marktflecken im Kreise der Dörfer bleiben sollte. Sichtlich hat sich Bad Bibra heute — und in jedem Proletat kann man es nachlesen — für die Bezeichnung „kleines Landstädtchen“ entschieden. Das ist auch zweifellos der gegebene Ausweg, denn außer einem Kalkwerk und einer Ziegelei ist die Landwirtschaft hier, zwischen dem Höhenzug der Finne und dem Unfruchtbar, der vorherrschende Gewerbebeizma, was für eine Stadt, die gleichseitig Heilbad ist, nicht hoch genug gewertet werden kann.

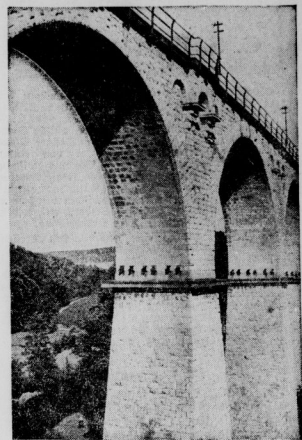
Heilbad? werden viele fragen, die zwar von Bad Bibra gehört haben, ja vielleicht sogar schon in dem herrlichen, von Wald und Wiesen umgebenen Schwimmbad ihren Sonntag verbracht, jedoch von dem Vorhandensein heilvoller Quellen bisher keine Ahnung hatten. Und dabei ist Bad Bibra neben Bad Naußhütten das einzige Stahlbad Mitteldeutschlands! Diese Unkenntnis müßte eigentlich verwundern, wenn nicht Gründe genutz zur Entschuldigung angeführt werden könnten. Zunächst einmal — ganz allgemein gesprochen — liegt die Ursache darin, daß die heilbäder Mitteldeutschlands in ihrer Bedeutung und ihrem Ansehen weit hinter ähnlichen Bädern im großen deutschen Reich zurückstehen. Nicht etwa, daß ihre Heilwirkung geringer wäre, nein, einfach aus der Tatsache heraus, daß man die heilmächtigen Bäder zu wenig kennt, der „Propheet“ bekanntlich nichts in eigenen Vaterlande gilt, und sie wohl auch nicht mit der Großzügigkeit anderer Heilbäder konzentrieren können. Dabei handelt es sich vielfach um Jahrhunderte alte Bäder, die heute jedoch ein mehr oder weniger verträumtes Dornröschenbädeln führen.

Das die eben erwähnte Großzügigkeit anfangs, die anderswo ihren sichtbarsten Ausdruck meist in eleganten Kurbauten, komfortablen Hotels, modernen Sportanlagen, musikalischen und künstlerischen Aufführungen und sonstigen Zerstreuungen für die Kurgäste gefunden hat, so muß man sagen, daß in dieser Hinsicht die Anstrengungen einiger mitteldeutscher Bäder, aus den vorhandenen Heilquellen nun auch wirklich gepflegte Kurorte zu machen, vielfach nicht groß genug waren. Dabei trifft dieser Vorwurf keineswegs derzeitige Kurverwaltungen, nicht einmal so sehr jetzt lebende Gefeßlechter als vielmehr die, die vor dem waren, Naßum und Glanz ihres Heimatortes zwar miterlebten, ihn aber nicht vermehren konnten, ja nicht einmal zu bewahren wußten. Allerdings haben müßliche Zeitumstände in den vergangenen Jahrhunderten das ihre getan, politische Gegebenheiten sind andere geworden, gesellschaftliche Formen haben sich gewandelt, die Lebensweise der Menschen hat sich geändert, das Auto half den Drang in die Ferne erfüllen, die Ansprüche

auf landschaftliche Großartigkeit sind ungeheuer gestiegen, und was der Umstände noch mehr sind, die auf die Entwicklung der mitteldeutschen Bäder hindernd gewirkt haben müßen.

Dem um die Wende des 17. Jahrhunderts in höchster Blüte stehenden Bad Bibra war allerdings kein günstiges Geschick beschieden. — Doch hören wir zunächst erst einmal dem Chronisten zu, was er über die früheste Zeit des Städtchens zu berichten weiß: In einem Güterverzeichnis des heftigen Klosters Hersfeld aus dem Jahre 786 wird der Ort ursprünglich erstmalig als Bibraho erwähnt, doch soll seine Gründung bis auf das Jahr 456 zurückgehen. Dies der Große erbaute in der Nähe dieser Siedlung eine Burg und besetzte den

den Jahren 1707, 1718 und 1750 verbreiteten jedoch wiederum große Feuersbrünste die Stadt, denen die Härten des Siebenjährigen Krieges, Kontributionen, Truppenburden und Einquartierungen folgten. Schließlich war Bad Bibra im Jahre 1785 derart verarmt, daß der Chronist schreibt: Mit Ausnahme weniger Familien besetzt das Städtchen aus lauter Bettlern. Natürlich gingen auch die napoleonischen und Befreiungskriege nicht spurlos vorbei. Besonders nach der Schlacht bei Leipzig haben die den stehenden Sachsen nachfolgenden Russen schlimm in dem Städtchen gehaust. Dann wieder waren es in den 40er Jahren Wiskernen, Hagelstöße und Wellenbrüche, die dem Ort übel mit spielten.

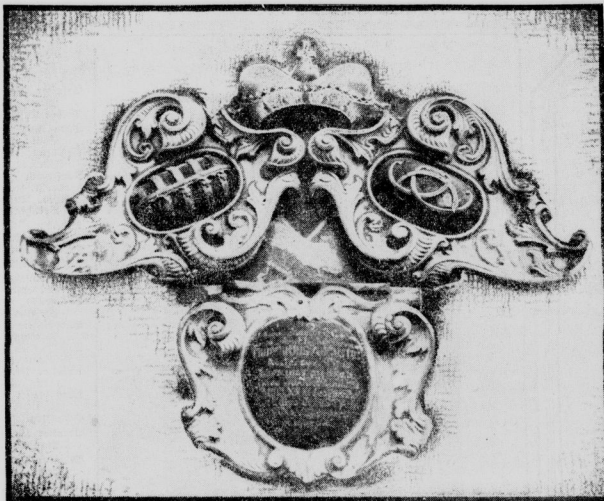


Die Schneckenbrücke am Ausgang der Aue.

Sachlage völlig verkommen! Denn wenn in den letzten Jahren ein Wandel zum Besseren eintrat und eine ständig wachsende Zahl von Kurgästen festgehalten werden konnte, so darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß diese zum Teil aus den Kreisen des Mittelstandes kamen, die mit ihren Mitteln handhaften zu wirken. Hier in dem hübschen Landstädtchen Bad Bibra, umgeben von ausgedehnten Wäldern und Nadeln, findet der Kranke Entspannung und Befriedung. Das Wasser aus den beiden Mineralquellen „Gesundbrunnen“ und „Schwefelquelle“ sowie vor allem die Stahlbäder aus den beiden Quellen haben zusammengekommen schon vielen Leidenden bei Blutharm, Maitigkeit, Weichheit, Nervosität, Blut- und Säureintoxikation, allgemeiner Körperchwäche, Rheumatismus und Gicht geholfen.

Doch nicht nur Leidende bevorzugen Bad Bibra als Erholungsaufenthalt, auch Ferien Gäste und Sommerfrischler kommen gern nach diesem malerischen Landfrisch zwischen Finne und Unfruchtbar, um losgelöst von den Sorgen des Berufs, von der lärmenden Unruhe der Großstadt, vom Jargon der Zeitungsredaktionen und vom hektischen Alltagsgetriebe auszuruhen. Für diese Gäste Bad Bibras ist ein herrliches Schwimmbad vor den Toren der Stadt, in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des „Heins“ angelegt, das von den radioaktiven Quellen der umliegenden Berge stets frisch gespeist wird. Doch nicht nur dieser Badebetrieb, der zahlreiche Bodenbäder und ausgedehnte Wanderungen in die Aue, Taler, Berge und Wälder der nächsten Umgebung bieten den Feriengästen reiche Abwechslung in landschaftlicher wie geistlicher Hinsicht. Die waldreiche Finne mit ihren hübschen Bädern, das herrliche Unfruchtbar mit seinen ehrwürdigen geistlichen Stätten wie Freyburg a. d. U. als Nachstadt, Burgstedenungen als alter Klosterricht des Thüringer Landes, Memleben als berühmte Kaiserpfalz, die Klosterlehen in Neuleben und Kloster Donndorf sowie der nahe Kyffhäuser bringen dem Fremden das geistlich reichhaltige Mitteldeutschland nahe. Bad Bibra aber gibt seinen Gästen Heim und Ruhe, die die Heilquelle am Badeplatz, die eben in eine moderne Trinkhalle umgebaut wird, stillstern dem Besucher zu:

Geh frisch hinein, hier wird Dir sein, Die wenn Gesundheit harret Dein. Preis und Dank dem Allmächtigen, der uns das herrliche Geschenk, den Heilquell, gab.



Gründungsstein der im Jahre 1684 vom Herzog Johann Adolf von Sachsen-Weissenfels in einen Brunnen gelassenen Heilquelle, die den Namen „Gesundbrunnen“ trägt.

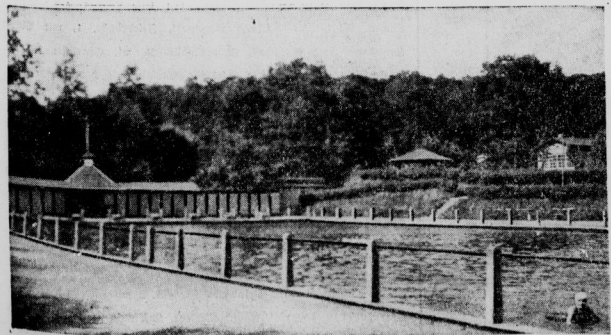
Grafen Hermann Billung damit, der hierfeldt 963 ein Benediktinerkloster stiftete, an dessen Stelle etwa 1100 ein Anguliner-Chorherrenstift trat. Aus dieser Klosterzeit stammen auch die Kurbezirchungen: Probststeil, Frühmesse, Badesrieden und die 12 Koppel. Im Jahre 1124 erhielt Bibra Marktrecht. Die Verödung im thüringischen Erbfolgekrieg, Feuerungen, Seuchen und andere Plagen brachten das Stift schließlich im 15. Jahrhundert derart zurück, daß der moßliche Bau in den Stürmen der Reformation zusammenbrach.

Die Heräde von Sachsen-Weissenfels, an die, wie schon erwähnt, Bibra im Jahre 1657 fiel, hielten später hier alljährlich eintägige Wochen Hof, um die Stahlquellen zu benutzen, wodurch die Stadt, die in den vorausgegangenen Jahrzehnten wiederholt durch große Brände gänzlich verarmt war, wieder zu einer gewissen Wohlhabenheit gelangte. In

Bewegte Zeiten brachte auch die Revolution von 1848 mit sich. Der zum Abgeordneten der Nationalversammlung gewählte Arzt Dr. Stockmann hatte den Bürgermeister der Stadt Bibra vertrieben, es aber tags darauf nicht verhindern können, daß zwischen Saubach und Steinbach ein Zug preussischer Soldaten durch die Anführer gefangen genommen wurde. Stockmann mußte fliehen und von Naumburg kamen 400 Mann unter General von Schod, der bald wieder Ordnung schaffte. Erst nach dem Einigungsfrieden begann sich auch Bad Bibra allmählich wieder zu erholen. Das Stahlbad wurde wieder in Betrieb genommen und als im Jahre 1914 die erste Lokomotive der Finnebahn zwischen Naumburg und Ailfeld einherdampfte, erhielt auch Bad Bibra am 1. Oktober 1914, also in den ersten Monaten des Weltkrieges, eine Eisenbahnstation, wodurch die Stadt gewissermaßen mit der großen Welt verbunden wurde.

Aus diesem kurzen geschichtlichen Ausblick des Chronisten geht eindeutig hervor, daß Bad Bibra in der Vergangenheit wahrhaftig kein günstiges Geschick beschieden war. Denn nur so konnte es geschehen, daß das Bad jahrhundertlang um die Früchte seiner Arbeit gebracht wurde und mit seinen wirksamen Mineralquellen fast ganz in Vergessenheit geriet. Heute nun macht die Stadt große Anstrengungen um sich als altes Heilbad wieder in Erinnerung zu bringen; was bei der Fülle von Heilquellen und Kurgelegheiten innerhalb der Grenzen Großpreusslands gar nicht so leicht ist. Dazu bedarf es der ganzen Initiative der Stadt- und Kurverwaltung, doch diese dürfte auch allein nicht genügen, wenn nicht die Bürgerhaft durch opferbereiten Einsatz mitschiff und gleichgültig einiges Kapital investiert würde, um die Kurrichtungen auf den Stand der modernen Bäder auszurichten.

Es soll hier gewiß nicht etwa der Umwandlung Bad Bibras in einen Modestort das Wort geredet werden. Das hieße die



Das Schwimmbad vor den Toren der Stadt, das von radioaktiven Quellen gespeist wird.



Der Gesundbrunnen am Badeplatz.



Blower entgegen, und innerhalb eines Viertelminuts war sein Gesicht so nah, als sei es mit Wasser befeuchtet worden, denn die erlöste Atmospäre war mit Feuchtigkeit überfüllt. Und nun erk der vielseitige Varm! Da waren die süßlichen Schiffsgerüche, das Knarren und Klacken der Böden, das von den Wänden der weiterleuchteten Wärdern der Zefelung, das Anflagen der See gegen die Verdwand, das Gludien des Wigenwäfers und das monotone Klängen der Pumpen. Alles das wurde dadurch verhärtet, daß das Holz des Schiffes als Nejananz wirkte. Dennoch war das nur die Begleitung zu dem innerhalb des Verbandsplatzes herrschenden Gärm. Hier lagen dicht bei dicht fünfundsiebzig vermundete Männer, die höhnend, schuldlos lächelnd, lächelnd und sich erhebend ihren Schmerz Luft zu machen suchten. Schmerzlos konnten vermundete Seelen inmitten der Hölle eine grauere Umgebung finden oder qualvoller leiden. Etwas unheimlich entdeckte Laurie, der talentlos im Halbduft stand. „Gott sei gedankt, daß Sie kommen, Str“, schloß der Mann. Der Klang seiner Worte bereitete ihm ein Gefühl, was von diesem Augenblick an alle Verantwortung auf die Schultern seines Kommandanten abzuwälzen. „Kommen Sie mit befehle und erhalten Sie mir Meldung“, herrschte Hornblower ihn an. Die ganze Angelegenheit war ihm widerwärtig, doch wenn er auch unumgänglich Herrscher an Bord war, durfte er doch nicht seinen Gefühlen nachgebend fliehen. Die Arbeit mußte unbedingt geleistet werden, und nun, da Laurie keine Unfähigkeit erweisen hatte, war er selbst am geeigneten dazu, mit ihr fertig zu werden. Er näherte sich dem letzten Mann in der Reihe und sprachle betroffenen zurück. Lady Barbara war dort. Das Handende Licht beleuchtete das flüchtige Profil der neben dem Verwundeten knienden. Mit einem Schwamm wusch sie dem sich krümmenden Mann Gesicht und Hals. Hornblower war peinlich davon berührt, fe auf solche Weise beschäftigt zu sehen. Der

San, da eine Florence Gichtlinge aus der Krankenpflege einen auch für Frauen geeigneten Beruf machte, war noch nicht gekommen. Kein einigermaßen feinfühler Mann konnte sich mit dem Gedanken abfinden, eine Frau mit der schmerzlichen Arbeit eines Spitals beschäftigt zu sehen. Höchstens durfte man bilden, das barmherzige Schwester dort ihres Seelenheils wegen tätig waren; verlassene alte Weiber mochten anderen Frauen in ihren Geburtsnöden beistehen und sich gelegentlich auch eines Kranken annehmen, die Behandlung von Verwundeten aber war ganz und gar Männerarbeit; und zwar wurde sie von Männern verrichtet, die nichts Besseres verdienten, die ihrer beruflichen Unfähigkeit oder ihrer schlechten Fähigkeit wegen dazu kommandiert wurden wie zum Latrineneigenen. Hornblower verwickelte geradezu Unheil, als er Lady Barbara in nächster Nähe der mit Blut, Schweiß und Eiter befeuchteten schmutzigen Körper gemahnte. „Raffen Sie das!“ rief er rauch hervor. „Gehen Sie fort von hier. Gehen Sie an Deck!“ „Ich habe die Arbeit nun einmal begonnen“, erwiderte Lady Barbara gleichgültig. „Ich lasse sie nicht unvollendet.“ Ihr Tonfall ließ sich keine weitere Erklärung aus. Offenbar sprach sie von der Tätigkeit als von etwas Unvermeidlichem; ja, als ob sie sich erkälten hätte und warren müßte, bis die Krankheit sich ausgemerkt hatte. „Der Herr, der hier die Aufsicht führt“, sagte sie hinzu, „hat keine Meinung von meinen Pflichten.“ Lady Barbara glaubte durchaus nicht, daß die Krankenpflege ein vornehmer Beruf sei; ja in ihrer Meinung war er noch erniedrigender, als fochen oder Kleider fliden — zu welcher Tätigkeit sie gelegentlich als Helfer ihrer geschickten Finger benutzte, wenn die Umstände es forterben —, aber jetzt hatte sie sich entscheiden müssen, daß eine bestimmte Arbeit unzureichend ausgeführt wurde, daß niemand da war, der sie befähigt leisten konnte, und daß

gerade jetzt der Dienst des Königs eine gute Ausföhrung bringend verlangte. Mit der selben gründlichen Beachtung aller Einzelheiten und Hintanstellung ihrer eigenen Bequemlichkeit, mit der ihr einer Bruder Indien regiert und der andere die Waldstätten dort beherrschte hatte, mochte sie sich anfertigen. Dieser Mann hat einen großen Spaltöffner unter der Haut, der sofort herausgezogen werden sollte“, fuhr sie fort. Sie deutete auf des Matrosen behaarte Brust. Untere der Tätowierung hob sich eine absehnlich aussehende, schmerzliche Erhebung ab, die vom Brustknochen bis zur rechten Achselhöhle verlief, unter der die Haut in jagender Weise hervorbrach. Als Lady Barbara die Finger auf jene Stelle legte, zuckte der Mann zusammen und schloß unter Schmerzen. Auf höflichen Erregungsflächen bildeten herabziehende Fäden einen hohen Prozentfuß aller Verwundungen. Dabei konnten die Splitter nie dadurch wieder entfernt werden, daß man sie rückwärts herauszog, denn ihre Form verließ ihnen natürliche Widerstände. Im vorliegenden Fall war das große Stück von den Rippen abprallend am Brustkorb entlanggeglitten und schließlich festgeblieben. „Sind Sie jetzt bereit, es zu tun?“ fragte Lady Barbara den unglücklichen Laurie. „Ja, aber...“ „Wenn Sie sich weigern, tue ich es selbst.“ „Gehen Sie doch kein Narr, Mann.“ „Ich werde dafür sorgen, daß es geschieht.“ „Lady Barbara“, mischte sich Hornblower ein. Er würde das Ganze vom Himmel herunter verproben haben, nur um dieser Szene ein Ende zu bereiten. „Also gut, Herr Kapitän.“ Lady Barbara fand zwar auf, traf aber keine Anstalten, sich in weiblicher Weise zurückzuziehen. Hornblower und Laurie saßen einander an. „Vorwärts, Laurie“, befahl Hornblower groß. „Wo sind Ihre Instrumente?“ Für da, Blitox und Hudson, drngat ihm einen ge-

hörigen Schind Num. Also lassen Sie auf Williams, mit werden Sie von dem Splitter befreiten. Wird allerdings weh tun.“ Hornblower mußte sich alle Mühe geben, um seinem Gesichtsausdruck nichts von dem Widerwillen und auch der Furcht verraten zu lassen, die er vor seiner Aufgabe empfand. Er sprach rauch, damit die Stimme fest blieb. Er verabschiedete die ganze Gesellschaft aus tiefer Seele. Und wirklich, es war eine peinliche und blutige Angelegenheit. Obwohl Williams die Zähne zusammenbiss, bäumte er sich doch auf, als der Einschnitt gemacht wurde. Blitox und Hudson mußten seine Hände ergreifen und die Schultern zurückdrücken. Dann stieß er einen langen, furchtbaren Schrei aus, und als das schmerzliche Stück Holz ausgereißt worden war, sank er ohnmächtig zusammen, so daß er seine Oberkörper mehr leihete, als die Wundränder mit großen Stichen zusammengeknüpft wurden.

**Fahrräder** Wagnere **Paul Krause** Teilsahl, Cottbus Telefon 230

Lady Barbaras Rippen waren fest geflochten. Sie beobachtete Lauries ungeschicktes Pantieren mit dem Verband, und dann bückte sie sich wortlos, um ihm den Beinrentreifen wegzunehmen. Bemündern sahen die Männer zu, wie sie, die eine Hand gegen die Wundfläche des Verwundeten gepreßt, die Rolle behende um den Oberkörper des Matrosen Williams wickelte und festbänd. „So wird es halten“, sagte Lady Barbara aufstehend. (Fortsetzung folgt.)

Fachgruppe Filmtheater in Leipzig ausgegeben. Die Geschäftsräume der Bezirksleitung Mitteldeutschland der Fachgruppe Filmtheater der Reichsfilmkammer befinden sich in Leipzig, Salomonstraße 20/22, Fernsprecher 19 875.

# SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

**Angeln Sie sich das Beste raus!**

vom 25. Juli bis 6. August

Zollw.-Musselino, bedruckt, u. verschöndert an der Wäsche. Zollw.-Musselino, mod. Farb. . . . . Meter	<b>50<sup>g</sup></b>	Vierst.-Musselino, schöne Druckmuster, freies, Muster, oder Sportmoden - Stoffe farbig gewebt. . . . . Meter	<b>75<sup>g</sup></b>
Mattkopp, bedruckt oder einfarbig, an der Wäsche. Zollw.-Musselino, mod. Farb. . . . . Meter	<b>1.00</b>	Familien-Konturkopp u. andere mod. Stoffe für Mittagkleider in vielen Farben . . . . . Meter	<b>1.25</b>
Rennsoll-Faconné oder Mattkopp, bedruckt oder einfarbig, an der Wäsche. Zollw.-Musselino, mod. Farb. . . . . Meter	<b>1.50</b>	Kleiderstoffe, 120 cm breit, großartig, klassische und bedruckt. Leinwand, mod. Muster . . . . . Meter	<b>1.75</b>
Romane-Stoffe mod. Tasse in den Modellen, Mantelstoffe englischer Art, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>2.00</b>	Wollkleider-Stoffe, 120 cm breit, solide Qualität, klassische und bedruckt. Viele Einzelteile, hochwertige Artikel . . . . . Meter	<b>2.50</b>
Seeraglanz-Stoffe oder 130 cm breit, schwere seidene Kleiderstoffe, Clocos usw. . . . . Meter	<b>3.00</b>	Woll-Mantel- u. Kleiderstoffe, mod. Einzelteile, bedruckt und einfarbig. div. Einzelstücke . . . . . Meter	<b>4.00</b>

# BUNTE

**HALLE** DIE GROSSE STOFF-ETAGE GR. ULRICHSTRASSE 54

...WIR SIND „OBENAUF“  
IM SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF  
VOM 25. JULI BIS 6. AUGUST 1938

# Stäunenswert

sind wieder die billigen Preise in unserem

## SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Dabei ist es die gleich gute Ware wie sonst. Wir müssen aber jetzt die Läger räumen und Sie sollen den Vorteil davontragen. — Es ist schon so, Assmann bietet seinen Kunden immer etwas Besonderes.

Sacco-Anzug . . . . .	ab 26,— RM
Gabardine-Mäntel . . . . .	ab 29,— "
Sport-Anzug 2teilig ab 24,—	"
Sport-Anzug 3teilig ab 29,—	"
Sport-Sacco . . . . .	ab 12,50
Regenmantel . . . . .	ab 7,50
Tennis-Hose . . . . .	ab 4,40
Gestr. Hose . . . . .	ab 3,40
Golf-Hose . . . . .	ab 4,75

Leinen-Sacco . . . . .	ab 6,50 RM
Janker . . . . .	ab 6,75 "
Lüster-Sacco . . . . .	ab 6,50 "
Waschjacke . . . . .	ab 2,90 "
Pullunder . . . . .	ab 3,50 "
Sportherm . . . . .	ab 3,50 "
Oberhemd . . . . .	ab 2,50 "
Polojacken . . . . .	ab 0,95 "
Blinder . . . . .	ab 0,35 "

# G. ASSMANN

DAS HAUS DER HERRENMODEN - HALLE-SAALE, GR. ULRICHSTR. 49

WER HALLE KENNT, KENNT AUCH DIE GUTE ASSMANN-KLEIDUNG „ASSMANN-ORIGINAL-FORMFEST“



Der **„Bü. S. Klempreis“** hat das große Wort im **Sommer-Schluss-Verkauf**

vom 25. Juli bis einschließlich 6. August

**Sport-Hemden**  
mit festem Kragen, aus soliden Stoffen, hell und dunkel gemustert  
3.95 2.95 1.95

**Oberhemden** Popeline mit Stäbchenkragen, hübsche Muster  
RM. 5.90 4.95 3.95

**Binder** sehr viele schöne Muster, in reichhaltiger Auswahl  
Naturseide RM. 1.75 1.25 -.78  
Kunstseide RM. -.58 -.38 -.18

**Damenstrümpfe** künstliche Wascheide, moderne Farben, II. Wahl... RM. -.74 -.58

**Damenstrümpfe** künstliche Halbglanzseide, leinlädig, zum Teil mit kl. Schönheitsfehlern... RM. 1.18 -.98

**Damen-Kniestrümpfe** Kunstseide, glatt und gemustert, II. Sortierung... RM. -.98 -.58

**Herren-Socken** nette farbige Streifen- u. Fantasiemuster... RM. -.98 -.58 -.36

**Bademäntel** für Damen und Herren, gute Frotteierstoffe, Streifen- u. Jacquardmuster RM. 12.90 9.75 7.90

**Badeanzüge** für Damen, Wolle in verschiedenen Farben ..... RM. 4.65 3.25 2.95

**Badeschuhe** aus Gummi, Schlupform, für Damen ..... RM. -.78 -.48  
für Kinder ..... RM. -.68 -.38

**Jugendliche Damenhüte** flott garniert, jetzt sehr billig für RM. 2.95 1.95 1.45

**Feste Frauenhüte** aus feinen Strohborsten, mit Band- oder Blumengarnitur ..... RM. 3.90 2.95 1.95

**Damen-Pullover u. -Jäckchen** schöne Strickmuster, verschiedene Farben, 1/4 Arm ..... RM. 2.95 2.45 1.45

**Sportheimdenstoffe** Oxford und Popeline, kräftige Qualitäten, in netten Streifen und Karos, 80 cm breit RM. -.98 -.78 -.55

**Visira-Muslin** hell- und dunkel gemustert, auch Streifen, gute Grundware, 80 cm breit . . . RM. -.88 -.68 -.58

**Visira-Tolle** eine besondere Leistung, hell- und dunkel gemustert, 95 cm breit ..... RM. 1.35 -.98

**Matfkrepptreifen** in wundervollen Farstellagen, ein einmaliges Angebot, 95 cm breit ..... RM. 1.45 -.88

**Flamsol-Druck** hübsche Frauenmuster, sehr gute Grundware, 95 cm breit . . . RM. 1.65 1.25

**Borkenkrepp** eine schwere Kleiderware, im schönen Farbsortiment, 95 cm breit ..... RM. 1.75

**Leinetta** der Modestoff des Jahres, für sportliche Kleider und Blusen, weiß und Pastellfarben, 95 cm breit ..... RM. 1.65

**Spitzengeorgette** ein hochwertiger, aparter Modestoff, in 8 Farben, 60 cm breit ..... RM. 2.95

... und hier noch was Besonderes:

<b>Mäntel</b> aus einfarbigen und englisch gemusterten Stoffen, ganz gefüttert, sportl. verarbeit. RM.	24-	1675	850
<b>Kostüme</b> aus genoppten und engl. gemusterten Stoffen, sehr fesch verarbeitet . . . RM.	1975	1475	890
<b>Röcke</b> aus praktischen Wollstoffen, einfarbig und gemustert, sowie Leinen, gute Paßformen RM.	490	350	275
<b>Kleider</b> Matfkrepp, Charmeuse u. Kreton, wunder-volle Streifen- u. lebhaft. Blumenmuster. RM.	890	550	375
<b>Kleider</b> aus Visira, sportl. u. auch 2 teil. verarbeitet, die beliebt. Tupfen u. a. neuzeitl. Muster. RM.		690	475
<b>Kleider</b> aus Borkenkrepp, Matfkrepp u. Lavable, in apert. Blütenstreif., sehr flott verarbeit. RM.	1575	1250	9-
<b>Kleider</b> aus einfarbigem u. gemust. Pikee, sportlich u. in elegant. Ausführung, dez. Muster RM.	2750	2250	1975
<b>Blusen</b> aus Leinetta und Matfkrepp, hochgeschlossen, mit Brusttasche und 1/2 Arm . . . . . RM.	550	395	295
<b>Hänger</b> 3/4 lang, einfarbige und gemusterte Stoffe, sehr fesch, z. T. auf Maroc verarbeitet RM.	28-	2250	1450
<b>Kinderkleider</b> aus Washkrepp u. Zefir niedl. verarbeit., frische Must., jede weit. Größe 10 Pfg. mehr. Gr. 45 . . . RM.			-75

**Gardinenmeterware** ein Sonderposten, „Deutscher Tüll“, in verschied. Mustern ..... RM. -.96 -.82 -.58

**Volles** Indanthren-Druck, viele hübsche Muster, 110 cm breit ..... RM. 1.38 -.98 -.78

**Stores** vom Stück, mit Einsatz und Abschlußfranse, eine reichhaltige Auswahl ..... RM. 2.75 1.28 -.78

**Dekorationsstoff** für Vorhänge und Übergardinen, etwa 120 cm breit . . . RM. 2.95 1.50 -.95

**Künstler-Druck** der vielseitig verwendbare Dekorationsstoff, indanthrenfarbig, etwa 120 cm breit RM. 2.25 1.75 -.95

**Markisett** der duffige Gardinstoff, in Indanthren-Farben, etwa 130 cm breit . . . . . RM. 2.25 1.75 -.95

**Tischdecken** gewebt, zweiseitig verwendbar, hell und dunkelgründig, 130/160 cm . . . . . RM. 3.60 2.95 1.95

**Tischdecken** verschiedene Stoffarten mit sehr schönen Mustern vorzeichnet 130/160 cm . . . RM. 3.75 2.95 2.45

**Büstenhalter** Kunstseide, gute Paßform, Rückenschluß, besonders billig ..... RM. -.48 -.28

**Sportgürtel** aus guten Stoffen, seilliche Gummiteile, 4 Strumpfhalter ..... RM. -.98 -.75 -.68

**Gummihalfer** haltbare Qualität, das Vorder-teil verstärkt, 35 cm lang RM. 2.60 30 cm lang RM. 2.45

**Schlüpfer** aus gutem Charmeus, in schönen Pastellfarben, zum Teil II. Wahl RM. -.98 -.68 -.48

**Garnituren** Hemden oder Schlüpfer, aus Kunstseide, modisch gestrickt je Stück RM. 1.18 -.78 -.58

**Unterkleider** aus feinnem Charmeus, mit hübschen Motiven ..... RM. 1.95 1.45 1.10

**Nadtheimden** aus Charmeus, sehr nett garniert ..... RM. 3.95 2.45

**Trägerschürzen** verschiedene hübsche Muster, mit und ohne Volant ..... RM. 1.95 1.45 -.98

**Kleiderschürzen** aus gemustertem Kreton, mit Besatz RM. 3.95 2.95 1.95

**Biermann u. Semrau**  
Das Kaufhaus für Alle in Halle



# SOMMER · SCHLUSS · VERKAUF

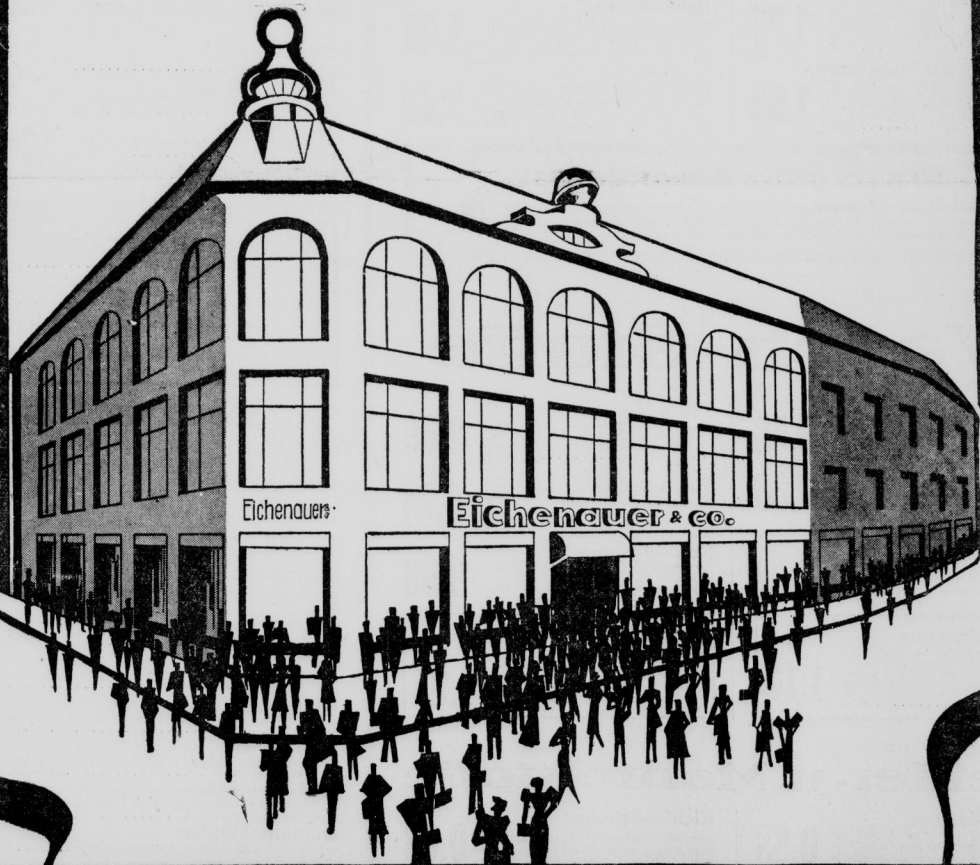
vom 25. Juli  
bis 6. August

BEI *Eichenauer*

vom 25. Juli  
bis 6. August

# Alle Erwartungen übertroffen!

REKORD der *Billigkeit!*  
REKORD der *Auswahl* !!!  
REKORD der *Leistungen* !!!  
REKORD *Betrieb an allen Lägern!*



MODEHAUS

# Eichenauer & Co.

HALLE · SAALE · Gr. Ulrichstr. 22 - 25

Aus unserer großen Spezial-Abteilung

# Seiden-Stoffe

## Bedruckte Seidenstoffe

**Mattkrepp u.Vistra-Druck**  
einwandfreie, solide Kleidervare, hübsch aufgestellte, in-dorne hübsche Muster, ca. ca. 94 cm breit . . . . . Meter **0.98**

**Gewebter Borkenstreifen**  
nur ausgesucht hübsche Muster im großen Sortiment, einwandfreie, hervorragende Qualität in hell- und mittelfarbige, ganz besonders für moderne Sportkleider geeignet, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.45**

**Romaine-Satin-Druck**  
ein Sortiment verschiedener hübscher bunter Muster, ganz besonders für Herren- und Damenkleider, die Grundware ist eine weiche, schwere Qualität, z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.45**

**Bemberg-Lavabel-Druck**  
ein großer Posten in hübschen zweifarbigen und mehreren bunten Mustern z. T. mit kaum sichtbaren kleinen Schönheitsfehlern, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.95**

**Bemberg-Lavabel-Druck**  
der große Schläger der Saison in den beliebtesten, ganz besonders hübschen bunten Mustern, einwandfreie, gute Qualität, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **2.45**

**Matt-Flaminga-Druck**  
moderne hübsche Zweifarbenmuster in den neuen beliebtesten Farbbelegungen auf hervorragender Grundware, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0.98**

**Mattkrepp-Druck**  
verschiedene hübsche Muster in modernen bunten Blumen-Designs und zweifarbige, solide, einwandfreie Qualitäten, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.45**

**Mattkrepp-Druck**  
ein ganz großes Sortiment moderner Muster für hübsche Nachmittagskleider, nur auf einwandfreien, guten Grundqualitäten, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.75**

**Mattkrepp-Druck**  
In diesem Sortiment befinden sich nur die besten Muster der Saison und selbstverständlich auf einwandfreien hervorragenden Grundqualitäten, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.95**

**Double-Face**  
ein ganz hochwertiger, doppelseitig zu verarbeitender Artikel, besonders für Kleider und Complots mit Zweifarben-Effekt geeignet, in den modernsten Farben-Kombinationen, einwandfreie, beste Qualität, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **2.95**

## Einfarbige Seidenstoffe

**Kleider-Taft**  
eine einwandfreie, hochwertige Qualität, in allen modernen Kleider- und Blusenfarben, ca. 85 cm breit . . . . . Meter **1.25**

**Biesen-Cotéle**  
in einer modernen neuen Ausmusterung, die Qualität ist eine einwandfreie, solide Mattware und finden Sie hierzu alle bevorzugten Kleiderfarben, ca. 94 cm breit . . . . . Meter **1.75**

**Matt-Lavabel u.Wabenkrepp**  
die neuen einfarbigen Kleider- und Blusen-Artikel, z. T. mit kleinen Schönheitsfehlern, in den Farben weiß, champ., hellblau, grün, gelb, rot, schwarz und marine, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.95**

**Konturen-Krepp**  
der beliebte modische einfarbige Kleider-Artikel in sehr strapazierfähiger Qualität, einwandfreie Qualitäten, ca. 92 cm breit . . . . . Meter **1.45**

**Relief-Borke**  
ein ganz moderner, weichblühender Kleider-Artikel in sehr strapazierfähiger Qualität und einem großen Farbensortiment, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.95**

**Kleider- u. Blusen-Artikel**  
verschiedene, hochwertige, einwandfreie Qualitäten in den beliebtesten Farben, ca. 94 cm breit . . . . . Meter **2.45**

## Etwas ganz Besonderes!

**Relief-Satin-Faconné**  
eine ganz hervorragende Qualität für elegante Nachmittags- und Abendkleider, in den modernsten Kleider- und Pastellfarben, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **2.75**

# Wasch-Stoffe

**Ein großer Posten**  
**Vistra-u. Edel-Mousseline**  
in bunt und zweifarbige, schöne Kleider-Designs, einwandfreie Qualitäten, ca. 70 und ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0.58**

**Indanthren-Druck**  
in blauweiß, verschiedene schöne Muster für Hauskleider und Schürzen in einwandfreier Qualität, ca. 70 cm breit . . . . . Meter **0.68**

**Vistra-Mousseline**  
sehrste Dirndl- und Trachten-Designs, sowie verschiedene ausgesucht hübsche, vielfarbige Muster auf hervorragender Grundware, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0.98 0.78**

**Vistra-Schantung**  
der bevorzugte Artikel dieser Saison, in vielen hell- und dunkelgründigen Farbzusammensetzungen, Tupfen, u. andere aktuelle zwei- und mehrfarbige Muster auf einwandfreier Grundqualität, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **1.10**

**Vistra-Mousseline**  
mehrere hübsche bunte Blumenmuster, sowie zweifarbige Frauen- und Tupfen-Designs, außergewöhnlich preiswert, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0.68**

**Vistra-Leinen**  
in weiß und farbig, weichblühende, solide Qualität, für Sport- und Strandkleidung, ca. 68 cm breit . . . . . Meter **0.78**

**Kräusel-Krepp**  
der beliebte praktische, vollständig knitterfreie Waschartikel für Dirndl-Kleider in ganz besonders hübschen Mustern, ca. 70 cm breit . . . . . Meter **0.98**

Ein außergewöhnlich preiswertes Angebot bringen wir in  
**Kleider-Leinen**  
Zellwolle mit Kunstseide, knitterfrei ausgearbeitet, in weiß und farbig, eine weichblühende, schmiegsame Qualität für Kostüme, Mantel und Kleider, ca. 140 cm breit . . . . . Meter **1.95**

## Kleider- u. Mantelstoffe

**Zellwoll-Melange**  
der beliebte und praktische Artikel für Haus- und Strassenkleider, ein großes Sortiment in den besten Farben, einwandfreie, solide Qualität, ca. 70 cm breit . . . . . Meter **0.88**

**Kleider-Cotéle**  
ein in sich gestreifter solider Artikel in guter Qualität, für praktische Straben- und Sportkleider, in allen modernen Farben, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **1.25**

**Kleider-Schotten**  
ein großer Posten nur guter, einwandfreier Qualitäten in verschiedenen lebhaften und ruhigeren Mustern, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **0.98**

**Kostüm- und Mantelstoffe**  
ein Posten Einzelstücke in glatt, meliert und gemustert, ein außergewöhnlich preiswertes Angebot, ca. 140 cm breit . . . . . Meter **2.95**

## Mantel- und Kostümstoffe

mehrere Sortimente in nur guten Qualitäten, einfarbig und gemustert, in den gängigsten Farben, ca. 140 cm breit . . . . . Meter **4.90 3.90**

Im Parterre

# Modewaren

Zum Aussuchen

**Kleider-Ecken** in verschiedenen Ausführungen . . . p. Stück **0.48 0.25 0.20 0.15**

**Kleider-Kragen** f. runden Ausschnitt in verschiedenen Stoffarten p. Stück **0.98 0.78 0.48 0.33 0.25**

**Ansteck-Jabots** in mod. Ausführungen, weiß u. champ. p. Stück **0.98 0.88 0.68 0.38**

**Ansteck-Rosetten** weiß, champ., rosa . . . . . per Stück **0.78 0.38**

**Kleider-Kragen** f. spitzen Ausschnitt in verschied. Weiten . . . . . per Stück **1.25 0.98 0.88 0.78 0.68 0.48**

**Kleider-Einsätze** in schönen Ausführungen per Stück **1.65 1.25 1.10 0.98**

**Unterziehwesten mit Tüllrücken**  
in weiß, champ., rosa ganz besonders preiswert **3.25 2.45**

**Moderne Schrägchals** gemustert und einfarbig, nur schöne Farben . . . . . per Stück **0.58 0.48**

**Schrägchals** in Marocain, großes Farbsortiment . . . . . per Stück **0.68**

**Georgette-Schrägchals** in vielen schönen modischen Farben . . . . . per Stück **0.85**

**Schrägchals**  
in Georgette und Mattkrepp die beliebtesten neuen Muster . . . . . per Stück **0.95**

**Dreieck-Tücher** modische Farben und Muster, gute Qualitäten . . per Stück **0.65**

**Viereck-Tuch** 70x70 groß, Marocain, in vielen modischen Farbtönen und Mustern . . . . . per Stück **1.25**

**Georgette-Viereck Tuch** 80x80 groß, gemustert, in den modernsten Farben . per Stück **2.25**

## Schürzen und Kittel

I. Etage

**Zierschürzen** blauweiß gemustert . . . . . jedes Stück **0.98**

**Jumperschürzen** in schönen blauweißen, sowie blaubunten Dessins . . . . . jedes Stück **1.25**

**Zierschürzen** mit und ohne Volant, in aparten, dunklen und hellbunten Stoffen . . . . . jedes Stück **1.75 1.45**

**Jumperschürzen** in dunklen, besonders schön gearbeiteten, vollen Größen . . . . . jedes Stück **2.45 2.95**

**Wickelschürzen** aus Zebr., ohne Arm, Größe 42 bis 48 . . . . . **1.55**

aus Zebr., mit 1/2 Arm, Größe 42 bis 48 . . . . . **1.95**

aus blauweißen und blaubunten Stoffen, ohne Arm, von Größe 42 bis 48 . . . . . **2.95 2.45**

aus verschiedenen Stoffen, in schönen Dessins, mit 1/2 Arm, von Größe 42 bis 48 . . . . . **2.95**

## Korsetts

I. Etage

Büstenhalter

aus Satin-Charmeuse, ohne aus Trikot, mit Rückenschluß . . . . . **0.48 0.68**

aus prima Atlasseide, in Matt-Charmeuse-Brust, mit Rückenschluß . . . . . **0.95 1.25**

**Sportgürtel** seitlich zum haken, mit zwei Gummiteilen, aus guter Satin-Drell-Qualität . . . . . **1.25 0.88**

**Hüftgürtel** seitlich zum haken, mit zwei Gummiteilen, aus Satin-Drell oder Broché-Ware . . . . . **1.75 1.45**

**Hüftgürtel** gute Broché-Ausführung, seitlich zum haken, mit zwei Gummiteilen, sehr gute Qualität . . . . . **2.25**

**Hüftgürtel** aus prima Satindrell, mit zwei Gummiteilen, seitlich zum haken . . . . . **2.95**

**Hüftformer** gute Dreiqualität, seitlich zum haken, im Rücken Verschnürung . . . . . **1.95**

**Rollanschlüpfer** in kunstseidener Ausführung, beliebt für den Sport und für heiße Tage . . . . . **2.95 1.95**

**Gummischlüpfer** ganz feste Qualität, 35 cm lang, mit Magenstütze . . . . . **2.95**

**Corsetten** Eine ganz besondere Kaufpolgenheit - Zupreffen! aus porösem Trikotstoff, sehr schöne und gute Qualität . . . . . **1.45 1.95**

**Drell-Corset** seitlich zum haken, Rückenverschnürung oder seitlich zum haken, mit zwei Gummiteilen . . . . . **1.95**

**Drell-Corset** seitlich zum haken, mit Rückenverschnürung und mit Charmeuse-Brust . . . . . **2.95**

**Drell-Corset** seitlich zum haken, mit zwei Gummiteilen und mit Charmeuse-Brust oder Atlas-Corset mit Charmeuse-Brust und zwei Gummiteilen . . . . . **3.95**

## Woll- und Strickwaren

Parterre hinterer Lichthof

**Damen-Pullover — Blusen**  
Künstl. Seide, in allen Pastellfarben und allen Größen  
..... jedes Stück **0,98**

**Damen-Pullover u. Charmeuse-Blusen**  
einfach, sowie in den modernen Streifen, z. T. sehr elegante  
Ausführungen, ferner Sportblusen, hochgeschlossen, einfarbig  
sowie gestreift. .... jedes Stück **1,95**

**In diesen Preisen bieten wir Ihnen etwas ganz Besonderes!**

**Damen-Pullover, Pullover-Westen  
Spitzenblusen, Charmeuse-Blusen**  
alle Artikel sind hochmodern, in den neuesten Farben  
..... jedes Stück **2,95**

### Pullover-Westen für Mädchen

hervorragende Woll-Qualität **2-5 Jahre** **6-10 Jahre**  
..... jedes Stück **2,75** **3,50**

**Damen-Pullover u. Pullover-Westen**  
moderne Form., aus her-  
vorragendem Material, zum Ausschuss, jed. Stück **3,90**

**Damen-Pullover u. Pullover-Westen**  
hochmoderne Farben u.  
Formen, feine Qualitäten,  
zum Ausschuss, jed. Stück **4,90**

Eine besondere Kaufgelegenheit:  
**Damen-Kleider u. Strick-Kostüme** **12,75**  
zum Ausschuss, alle in der modernen Ausführung, jedes Stück

## Strümpfe

**Damen-Strümpfe — Künstl.-Waschseide**  
feinfädige Qualität mit  
gut verstärkter Sohle,  
II. Sortierung, moderne  
Farben ..... jedes Paar **0,58**

schönes dichtes Gewirk,  
im modernen Farbsorti-  
ment, II. Sortierung, ein  
hervorragender Strumpf,  
..... jedes Paar **0,78**

Mark-Bemberg-Naturglanz  
ein vornehm. Strumpf in  
d. II. Sortierung, äußerst  
haltbar u. fein, jedes Paar **0,98**

Künstliche Waschseide  
in hocheleganter Ausfüh-  
rung, Matt- u. Naturglanz,  
Strümpfe, die mehr wert  
sind, II. Sortierung, ein  
..... jedes Paar **1,25**

**Damen-Links-Strümpfe**  
von ganz erlesener Feinheit, modernes Farbsorti-  
ment, II. Sortierung ..... jedes Paar **1,45** **1,25**

**Damen-Strümpfe — Reine Seide**  
hauchfeiner eleganter Strumpf, II. Sortierung, mit 4facher  
Sohle und Ferse, besonders preiswert ..... jedes Paar **1,45**

### Damen-Knie-Strümpfe

Künstl. Waschseide, feine  
dichteste Qualität, ganz mo-  
derne Farben, II. Sortie-  
rung ..... jedes Paar **0,68**

Künstl. Waschseide, ver-  
schiedene hochwertige  
Qualit., modernes Farb-  
sortiment, II. Sortierung  
..... jedes Paar **0,98**

### Herren-Fantasia-Socken

ein ganz großer Posten  
modernster Flor- u. Mou-  
liné-Socken in hervor-  
ragender Qualität u. Aus-  
musterung, II. Sortierung,  
außergewöhnlich billig  
..... jedes Paar **0,78**

Seidenflor in künstlicher  
Seide in vornehmen ar-  
ten Anzugsfarb., vornehm  
gemustert, alles mit engl.  
Sohle ..... jedes Paar **1,25**

## Damen-Handschuhe

ein Posten Handschuhe aus Wehleder, moderne Schlaf-  
form oder Fantasia-Ausstattung ..... jedes Paar **0,38**

## Handarbeiten

**Vorgezeichnete Klammerschürze**  
aus Nessel, mit großer Tasche, mit Blende garniert, .....  
..... jedes Stück **0,78**

**Vorgezeichnetes Ueberhandtuch**  
mit Bordenabschluss, aus weiß Hausuch, in schönen Mustern  
..... jedes Stück **1,45**

**Vorgezeichnete Tischdecke**  
150x160, aus weiß Hausuch, Strich- und Kreuzstichmuster  
..... jedes Stück **2,90**

**Vorgezeichnete Buntrand-Decke**  
180x160, auf gelbem Stüchtuch, leichte Stückerel, besonders  
billig ..... jedes Stück **2,25**

**Vorgezeichnete Buntrand-Decke**  
180x160 groß, besonders schön in Qualität, in Farbe und  
Zeichnung ..... jedes Stück **2,90**

**Spencer genäht**  
aus weiß Hausuch, Größe 40-46, hervorragender Sitz, mit  
flotten Zeichnungen ..... jedes Stück **2,65**

**Kreton-Deckchen mit Klöppelspitze**  
in oval 87x40 cm, oder rund 28 cm, mit reizenden Blüten-  
mustern ..... jedes Stück **0,24**

**Kissenbezug mit Faltenvolant**  
40x55 cm groß, indanthrenfarbig, in sehr schönen Mustern  
..... jedes Stück **1,25**

**Kreton-Decke mit Klöppelspitze**  
180 cm rund, für Gartentische, einfarbig mit buntem Mitte  
..... jedes Stück **3,10**

Aus unserer großangelegten Spezial-Abteilung

# Damen- Kleidung

Großzügig wie wir nun einmal sind, machten wir gerade in dieser Abteilung die  
größten Reduzierungen. In allen Preislagen, selbst in den Anfangspreislagen, finden  
Sie die frische modische Ware

## Mäntel

**Sportmäntel und Swaggers**  
jugendlich und flott gearbeitet, ein-  
farbig und kariert, fast alle ganz  
gefüttert ..... **7,90**

**Mäntel und Slipons**  
sowie Swaggers modische Formen,  
kariert u. meliert, sportlich, jugend-  
lich, in vielen Größen ..... **12,75**

**Sport- und Frauen-Mäntel**  
aus hervorras. Stoffen, schnittige  
Formen, gepflegte Verarbeitungs-  
auch Frauengrößen bis 50 ..... **14,75**

**Damen-Mäntel**  
aus schönen modischen Stoffen, ein-  
farbig sowie enal Art, sehr flotte  
Verarbeitung, auch Frauengrößen  
bis 50 ..... **19,00**

**Damen-Mäntel**  
aus feinen Modestoffen in hoch-  
modischen Farben mit sparter  
Jugendl. Note, sowie feine schwarze  
und marine Frauen-Mäntel ..... **24,50**

**Damen-Mäntel**  
im Modell-Genre, mit das Schönste  
der Saison auch Fra u s u  
Mäntel, schwarz u. marine Geo-  
gette, sowie and. hochwert. Quali-  
..... **29,00**

**Damen-Mäntel**  
aus erstklassigen Velours u. feinsten  
Modestoffen, vornehme u. elegante  
Verarbeitung, allerbeste Arbeit ..... **39,00**

**Mäntel, Reine Seide**  
in nur hochmodischen Farben,  
elegant verarbeitet, der elegante  
Reise-Mantel ..... **17,50**

## Kostüme

**Kostüme**  
Jugendliche Formen in modernen  
Farben, flott mit Taschen, z. T. mit  
Ledergarnitur ..... **9,75**

**Kostüme**  
Sehr modisch und frisch in verschie-  
denen Stoffarten, teils mit Reiß-  
verschluss gearbeitet ..... **14,75**

**Kostüme**  
Elegante Formen, aus feinen Mode-  
stoffen, vornehme Ausführung, vor-  
züglicher Sitz ..... **19,00**

**Kostüme**  
Modellige Ware in Form und Stoffen,  
ganz erstklassig verarbeitet, sehr  
apart ..... **24,50**

## Complet-Mäntel

aus künstl. Seide, glatte und in sich gemusterte Stoffe, in vielen Farben und Formen . . . . . jedes Stück **4,90**

## Kunstseid. Leinen-Jacken u. Kostüme

**Jacken**  
in weiß und farbig, moderne  
Formen ..... **6,90** **4,90**

**Kostüme**  
in weiß, flotte jugendl. Ver-  
arbeitung, alles frische Ware  
..... **9,75** **7,90**

## Kleider

**Kleider, jugendl.**  
aus modischen Sommerstoffen, wie  
Krepp, Kunstseid., Leinen, Piqué,  
hell u. dunkel, sportlich gearbeitet  
..... **4,90**

**Jugendliche  
und Frauenkleider**  
die jugendl. aus Mattkrepp, mod.  
Blumenmuster, die Frauenkleider  
aus Vistra-Moussein bis Größe 50 . .  
..... **6,90**

**Jugendliche Kleider**  
aus bedruck. Mattkrepp u. Elanisol,  
frisch u. modisch, besonders schön  
in Farben u. Dessins, frische Ware  
..... **9,75**

**Für Nachmittag  
und Tanz**  
aus feinen Modestoffen, einfarbig u.  
bunt schblumt, Mattkrepp, Stückerel-  
stoffe, Borkenkrepp etc., eleg. Form  
..... **12,75**

**Kleider u. Kleider-Complets**  
apart und elegant in Formen und  
Farben, modische Stoffe: Bemberg-  
Lavahe, Georgette, Cloqué, Taft  
etc., auch große Weiten ..... **15,00**

**Kleider u. Complets**  
hochelegante Ausführung, für Nach-  
mittag und Abend, Aus Cloqué,  
Krepp Roman, Organdy, Spitzen-  
stoffe, reiche Auswahl ..... **19,00**

**Blusen**  
nur in modischer Verarbeitung,  
aus modernsten Stoffen: Tulle, Bem-  
berg-Lavahe, Krepp-Satin, nur mo-  
dische Farben, alle Größen ..... **4,90**

**Blusen**  
nur frische und modische Formen,  
aus modernsten Stoffen: Piqué,  
Krepp-Satin, Georgette, Bemberg-  
Lavahe etc., feinste Modelfarben . .  
..... **6,90**

**Röcke** aus guten Wollstoffen, frische Sportformen ..... von **3,90** an

In unserer Abteilung **Kinder-Kleidung**  
haben wir gewaltige Preisabstriche gemacht! • Suchen Sie sich das Beste aus!

## Tisch- und Künstlerdecken

**Gartentischdecke**  
garantiert echtfarbig, in hübschem geweb-  
tem Muster, sehr strapazierfähig, einwand-  
freie Qualität ..... 110x110, Stück **1,95**

**Gewebte Gartentischdecke** **2,65**  
doppelseitig gemustert, einwandfreie solide  
Qualität ..... 110x150, Stück

**Indanthren-Tischdecke**  
In verschiedenen farbenfreudigen modernen  
Ausführungen, solide Qualität  
..... 120x160, Stück **2,45**

**Mehrfarbig gewebte  
Gartentischdecke**  
doppelseitig gemustert, nur in modernen  
Mustern und schönen Farben  
..... 110x155, Stück **3,95**

Als ganz besonders preiswert bringen wir für den Kaffeetisch die  
beliebte kunstseidene  
**Künstler-Druckdecke**  
in vielen schönen modernen Mustern, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern  
130x160 cm **3,95**

Aus unserer großen Spezial-Abteilung

# Gardinen- und Dekorationsstoffe

II. Etage

**Kunstseid. Dekorationsstoff** 0.78  
hellgründig, gebümt, ca. 70 cm breit . . . . . jedes Meter

**Dekor.-Cretonne** 1.25 0.98  
indanthrenfarbig, schöne Druckmuster, ca. 80 cm breit . . . jedes Meter

**Dekorations-Stoffe** 1.95 1.45 0.98  
für Übergardinen, apart gemustert, in den beliebtesten Querstreifen, moderne Farben, ca. 120 cm breit, jedes Meter

**Dekorations-Krepp** 1.25  
reich bedruckt, moderne Ausmusterung, II. Wahl, 190 cm breit . . . . . Meter

**Voll- und Misch-Voile** 1.45 1.25  
vorgefärbter Grund, farbenfrohe Muster, ca. 110 cm breit . . . Meter

**Edel-Jaquards** 1.95 1.45  
der große Artikel, schwere Qualitäten, besonders schöne Farben und Zeichnungen, II. Wahl, 130 cm breit . . . . . Meter

**Dekorationsstoff „Agfa-Travis“** 1.95  
herrliche Muster, prachtvolle Farben, bedruckt, 125 cm breit . . . . . Meter

**Kettendruck-Stoffe** 1.45  
in vielen Farbstellungen, gute Lichtwirkung, II. Wahl, 120 cm breit . . . . . Meter

**Halbstore-Meterware** 1.95 1.45  
Oberteil, Fantasiegewebe, mit Einsätzen und Fransen, reichliche Höhe

**Halbstore-Meterware** 2.45 1.95 1.45  
aus dem beliebtesten Grobtüll, modernste Muster mit Hand-durchzug und Fransen, reichliche Höhe . . . . .

**Grobtüll** 2.45  
zum Anfertigen von Stores, hervorragende solide Qualität, 225 cm breit . . . . .

**Einzelne Halbstores u. Uebergardinen** ganz bedeutend reduziert! Zugreifen!

## Steppdecken

**Einzelne Steppdecken** 11.75  
kunstseid. Damastbezug, mit Halbwollfüllung, volle Größe, 150/200 . . . . .

**Steppdecken** 14.75  
moderne Ausführung, mit Halbwollfüllung, volle Größe, 150/200 . . . . .

**Steppdecken** 22.75  
mit Krauswollfüllung, in Daunen-Steppart, mit Knopfrand, 150/200 . . . . .

**Daunen-Steppdecken** 49.50  
elegante Ausführung, 150x200 groß, besonders billig . . . . .

## Kunstseidene Wäsche

auf Extra-Auslagen im Parterre, hinterer Lichthof links

**Kinder-Schlüpfer** 0.48  
aus Charmeuse, Pastellfarben, alle Größen von 30 bis 40 . . . . . jedes Stück

**Kunstseidene Interlock-Wäsche**  
**Damen-Hemdchen oder Schlüpfer** 0.58  
glatt oder gestreift, alle Größen, 42-48, II. Wahl, zarte Farben . . . . . jedes Stück

**Hemdchen oder Schlüpfer** 0.95  
die gleichen Qualitäten, moderne Druckmuster, alle Größen, 42-48, II. Wahl . . . . . jedes Stück

**Kunstseidene Interlock-Garnituren** 1.25  
Gr. 42-48, Hemdchen oder Schlüpfer, ganz hervorragende Qualität . . . . . jedes Stück

### ZUM AUSSUCHEN!

Ein Riesenposten kunstseidene **Damen-Prinzeß-Röcke**  
mit modernen Motiven, z. T. II. Wahl 1.45 1.25 | in hervorragenden Qualitäten, fehlerfreie Ausführung, sehr preiswert 2.45 1.85

**Damen-Blenden-Röcke** 2.95  
aus „Bemberg“-Charmeuse, wundervolle Qualitäten, z. T. mit kaum sichtbaren Fehlerchen, alle Größen von 42-48

### Extra-Auslagen I. Etage Spezial-Abteilung Wäsche

**Damen-Nachthemden** 1.95  
Künstliche Waschseide, entzückende Blumen-Muster, verschiedene Ausführungen . . . . . jedes Stück

Ein ganz großes Sortiment **Damen-Nachthemden-Charmeuse zum Aussuchen**  
mit schönen Tüllmotiven gute Qualität 2.95 | eine besondere Gelegenheit, hochelegante Ausführungen 3.95 3.50

**Damen-Nachthemden** 2.95 2.45  
Puffarm, aus farbigem Batist gebümt und getupft . . . . .

**Damen-Schlafanzüge** 4.95  
aus Charmeuse oder künstlicher Waschseide in verschiedenen, aber modernen Ausführungen . . . . . Zum Aussuchen jedes Stück

## Herren-Artikel

Ein Posten **Herren-Sporthemden** 2.25  
aus durchweg äußerst soliden Sportstoffen z. Teil mit kl. Fehlerchen, die Qualität ist sehr gut jedes Stück

### Auf Extra-Auslage! Ein ganz großes Quantum Herren-Sporthemden

mit durchgewebten Streifen, vorzügliche Qualität . . . . . 2.75 | in ganz modernen Mustern, eine äußerst gute Qualität . . . . . 2.95

aus durchgewebtem Popelin, prima Verarbeitung . . . . . 3.90 | einfarbig meliert, in den mod. hellen Farben . . . . . 3.90

### Ein Posten Herren-Oberhemden

mit 2 losen Kragen, mit durchgewebt 3.90 | in hervorragender Qualität, gewebt Streifen, äußerst haltbare Qual. j. Stck. | Popeline, in mod. Str. u. Karos jed. Stck. 4.90

### Bemberg-Oberhemden u. Sporthemden zum Aussuchen!

Sporthemd in den modernen hellen Dessins . . . . . jedes Stück 4.90 | Oberhemd mit 2 losen Kragen und Stoff f. Ersatzmanschetten j. St. 5.90

Ein Posten **Herren-Schlafanzüge** 5.90  
in den modernen Streifen, alle Größen . . . . . Stück

### Aussuchen und zugreifen! Moderne Selbstbinder

größtenteils hervorragende Qualitäten und große Formen . . . . . 0.48 0.38 0.28 0.18

**Reine Seide, große Formen** . . . . . jedes Stück 0.98 0.68

Werfen Sie einen Blick in unsere Schaufenster! Sie werden von der Güte, der Schönheit, der Billigkeit unserer Ware besser überzeugt sein, als wir es Ihnen mit Worten schildern können!



# Eichenauer & Co.

HALLE - Saale \* Gr. Ulrichstr. 22-25

Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten, Halle (Saale)

# Sommer-Schluss-Verkauf

vom 25. Juli bis 6. August in allen erlaubten Waren

## Damenkleidung jetzt so billig!

### Damen-Mäntel

Damen-Mäntel aus Batist, gummiert, in schönen Farben .....

**5<sup>90</sup>**

Gummi-Mäntel aus kunstseidenem Pepita, Slipon-Form .....

**6<sup>90</sup>**

Mäntel aus englisch-artigen Stoffen, ganz gefüttert .....

**7<sup>90</sup>**

Jugendl. Mäntel aus Fantasiestoffen od. engl.-artigen Stoffen, ganz gefüttert ..

**9<sup>75</sup>**

Mäntel, jugendl. Formen, schöne Pastellfarben, ganz gefüttert .....

**14<sup>75</sup>**

Mäntel aus Fantasiestoffen, schöne Farben, ganz gefüttert .....

**16<sup>75</sup>**

Eleg. Mäntel, gute Qualitäten und gute Verarbeitung .....

**19<sup>75</sup>**

Frauen-Mäntel, gute Verarb., in all. Weite, schwarz u. marineblau, ganz gefüt.

**29<sup>75</sup>**

Mäntel aus hochwertigen Stoffen, fesche Form., ganz auf Marocain gefüttert ..

**39<sup>75</sup>**

**Damen-Kostüme und Rock-Komplets**  
in modischen Stoffen und Formen  
**bedeutend im Preise herabgesetzt!**

### Damen-Kleider

Charmeuse-Kleider, gemustert oder gestreift, sportliche Form .....

**2<sup>90</sup>**

Sportl. Kleider aus Charmeuse u. Sellinik, in schön. Streifen u. vielen Farben ..

**3<sup>90</sup>**

Jugendliche Kleider aus Vistra, viele hübsche Druckmuster .....

**4<sup>90</sup>**

Vistra-Kleider, gestreift od. bedruckt, auch in großen Weiten .....

**6<sup>90</sup>**

Kleider aus Matkreppe, bedruckt, gestreift oder einfarbig, fesche Form .....

**7<sup>90</sup>**

Nachmittags-Kleider, verschiedene Kunstseid.-Stoffe, nur modische Farben ..

**9<sup>75</sup>**

Fesche Kleider aus kunstseid. Piqué od. Matkreppe, kleidsame Form .....

**12<sup>75</sup>**

Sportkleid, ks. Georg.-Karé, reinseid. Toile od. Leinenimit., auch f. starke Damen

**14<sup>75</sup>**

Eleg. Kleider f. Nachmittag u. Abend aus ksts. Lavable, kunsts. Tstf od. Matkreppe

**16<sup>75</sup>**

**Elegante Nachmittags-Kleider**  
fesche Formen, modisch im Stoff  
**bedeutend im Preise herabgesetzt!**

Immer wieder lohnt sich ein Besuch bei

# KARSTADT

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 50-64

## Modische Kleinigkeiten

- Sportliche Kragen** aus Piqué, Bubiform . . . Stück **48, 28**  
**Kleiderpassen** in vielen schönen Ausführungen . . . Stück **68, 58**  
**Kleiderlätzchen** aus Piqué, sehr begehrt . . . Stück **98, 68**  
**Kleiderkragen** mit Jabot und Plastron . . . Stück **1,45 1,25**
- Wirklich billig!**  
**Kleiderkragen** schön garniert mit Abschluss . . . Stück **68, 58**

## Schals und Tücher

- Kleiderschals** in schönen Streifen und Mustern . . . Stück **58, 48**  
**Kleiderschals** zweifarbige und bedruckt . . . Stück **78, 68**  
**Kleiderschals** aus Crepe - Salin, schöne Farben . . . Stück **1,45 1,10**  
**Kleiderschals** zweifarbige, schöne Pastellfarben . . . Stück **1,98 1,85**
- Etwas ganz Besonderes!**  
**Viereck-Tücher** aus Georgette oder Chiffon . . . Stück **2,45 1,95**

## Spitzen

- Klöppelspitzen** für Wäsche und Schürzen . . . Meter **10, 6**  
**Hemdenpassen** gut ausgeführt, Trägerform . . . Stück **35, 22**  
**Hemdenpassen** gutstehende Schlupfform . . . Stück **38, 28**  
**Wäschepassen** aus Gitterblende, mit Trägern, schöne Farben, Stück **45, 28**
- Enorm preiswert!**  
**Kleiderspitzen** Kunsts., ca. 110 cm br., schöne Farben . . . Meter **3,90 2,90**

## Stickerereien

- Wäschestickerereien** für Kinderwäsche passend . . . Meter **15, 8**  
**Wäschestickerereien** mittelbreit, gute Qualität . . . Meter **18, 12**  
**Stickererei-Träger** gut ausgeführt . . . Meter **15, 8**  
**Bettstickerereien** mit passendem Einzel . . . Meter **60, 38**
- Ausgesucht schön!**  
**Wäschestickerereien** schöne Muster auf gut. Stoff . . . Meter **38, 25**

## Die billigen Angebote

aus unseren Abteilungen

# Damen- und Kinder-Putz

sind stadtbekannt!

Versäumen Sie auf keinen Fall diese günstigen Kaufgelegenheiten!

# Sommer-Schluss-Verkauf

Vom 25.7.-6.8. in den erlaubten Waren

## Kleiderstoffe

### Kleider-Zefir

ca. 70 cm breit, solide Qualität in schönen Streifen . . . . . Meter

**38 Pf**

### Oxford

ca. 80 cm breit, m. kleinen Fehlern, hübsche Muster f. Sportheimden Mfr.

**48 Pf**

### Vistra-Musselin

ca. 80 cm breit, der große Artikel, gute Qual., reiche Auswahl . . . Meter

**58 Pf**

### Twed

ca. 70 cm breit, kräftige Qualit. in schönen Farbstellungen . . . Meter

**68 Pf**

### Batist-Millefleurs

ca. 80 cm breit, kleine Blumenmuster auf Pastellgrund . . . . . Meter

**78 Pf**

### Zellwoll-Panama

ca. 70 cm breit, in vielen Farben in sich gemustert, für Sportkleid., Meter

**88 Pf**

### Modestoff

ca. 80 cm breit, in Rips- und Leinencharakter, entzück. Druckmuster, Meter

**88 Pf**

### Vistra-Musselin

ca. 90 cm, hervorrag. Qualit., in d. ausgesucht schönsten Druck, Meter

**88 Pf**

### Webstreifen

ca. 70 cm breit, in feinen Pastellfarben für Kleider u. Blusen . . . Meter

**95 Pf**

### Bouclé-Schotten

ca. 70 cm breit, in modernen Farbstellungen . . . Meter

**98 Pf**

### Crêpe-Marocain

ca. 95 cm breit, großkörn. Qualität in großer Farbauswahl . . . Meter

**98 Pf**

### Taffet-Schotten

ca. 70 cm breit, leicht, wasch- und farbicht. ausdrucksvolle Karos Meter

**98 Pf**

### Mattkrepp-Druck

ca. 93 cm breit, gute Kleiderware in hübschen Ausmusterungen Mfr.

**98 Pf**

### Krepp-Flamenga

ca. 95 cm breit, schöne, weichliefl. Kleiderware in sol. Farben . . . Meter

**1,25**

### Borkenkrepp-Streifen

ca. 93 cm breit, sehr gute Qualität in modischen Farbstellungen . . . Meter

**1,35**

### Piqué-Voile

ca. 92 cm breit, gute Grundware in entzückenden Blumenmustern . Mfr.

**1,35**

### Stichelhaar-Melange

ca. 90 cm breit, in vielen Farben für d. praktische Kleid . . . . . Meter

**1,38**

### FlamisolFaçonné

ca. 95 cm breit, in sich gemust. Gewebe für Nachmittagskleider Meter

**1,45**

### Krepp-Relief

ca. 93 cm breit, hervorrag. Qualit. f. Kleider u. Complots . . . . . Meter

**1,45**

### Mantelstoffe

ca. 140 cm br., strapazierf. Ware, auch f. Röcke u. Compl. geeignet, Meter

**1,68**

### Flamisol

ca. 95 cm breit, besonders schwere Qualität in apart. Farblönen . . . Meter

**1,78**

## Damenstrümpfe

- Damenstrümpfe** Kunsts. in versch. Qualit. u. Farb., m. kl. Fabrikationsfehlern . Paar **48**  
**Damen-Kniestrümpfe** mit Elastikrand, Mattkunsts. durchbrochen gemustert . . . Paar **58**  
**Damenstrümpfe** Mattkunsts. äußerst feinnasige Qualitäten, mod. Farben, z. T. il. Wahl . . Paar **88**  
**Damenstrümpfe** Kunsts. „Bemberg-Matessa“ oder Kunsts. „Links“, F. Wahl . . Paar **1,18**
- Etwas Besonderes!**  
**Damenstrümpfe** Kunsts., halblang, feine, elast. Qualität od. Bemberg-Naturglanz, 3-fach, il. Wahl . . Paar **1,38**

## Damen-Handschuhe

- Damen-Handschuhe** Kunstseide, mit 2 Knöpfen, verschiedene Qualitäten . . . Paar **48**  
**Damen-Handschuhe** Kunstseide, Schläpfer m. hübscher Ausstattung . . . . . Paar **68**  
**Damen-Handschuhe** Glacéleder, Schläpfer mit Ausstattung . . . . . Paar **2,95**  
**Damen-Handschuhe** Schweinslederart, mod. Schläpfer . . . . . Paar **3,95**
- Wirklich was Besonderes!**  
**Damen-Handschuhe** Waschappa u. in versch. Lederarten mit besond. sport. Ausstattung, Paar **5,90**

## Herrenwäsche

- Herren-Sporthemden** praktische, bedeckte Muster . . . . . Stück **2,48**  
**Herren-Oberhemden** mit einem Stäbchenkragen . . . . . Stück **3,18**  
**Herren-Sporthemden** in verschiedenen Mustern, mit festem Stäbchenkragen . . . . . Stück **3,68**  
**Herren-Oberhemden** schöne Streifen, mit Stäbchenkragen . . . . . Stück **3,88**
- Eine besondere Leistung!**  
**Kunsts. Oberhemden** mit festem Kragen, in allen Größen vorrätig . . . . . Stück **5,38**

## Sommer-Handtaschen

- Sommerfaschen** leinenartig, in verschiedenen Ausführungen . . . Stück **68**  
**Sommerfaschen** leinenartig, mit farbig bestickt . . . . . Stück **1,35**  
**Sommerfaschen** leinenartig, mit hübschen Verzierungen . . . . . Stück **98**  
**Sommerfaschen** leinenartig, auch als Wandlerfische zu benutzt. Stück **1,95**

## Herrenartikel

- Herren-Selbstbinder** gr. Auswahl in schönen Mustern . . . . . Stück **18**  
**Herren-Selbstbinder** knitterfrei, reichhaltige Ausmusterung . . . . . Stück **88**  
**Herren-Sportmützen** in verschiedenen Mustern . . . . . Stück **68**  
**Herren-Hüte** Haarfilz, kleidsame Formen . . . . . Stück **4,48**
- Eine große Sache!**  
**Herren-Hüte** aus Wollfilz, in vielen Farben . . . . . Stück **1,88**

# Jetzt so billig!

# KARSTADT

# Sommer-Schluss-Verkauf

Vom 25.7.-6.8. in den erlaubten Waren

## Handarbeiten

- Runde Decken** 10,-  
aus moderfarb. Kunstseide, Maschinentkloppel, ca. 14 cm Ø, Stück
- Ovale Spitzendecken** 28,-  
aus reizendem, bunt geblühtem Stoff, ca. 28x45 cm . . . . . Stück
- Ovale Decken** 38,-  
aus moderfarbig. Kunstseide, Maschinentkloppel, ca. 21/38 cm, Stück
- Schoner** 38,-  
vorgez., weiß Hausluch m. Spitze, ca. 40x40 cm . . . . . Stück
- Etwas Besonderes!**  
**Mitteldecken** 48,-  
bunt geblüht, mit beige-farb. Spitze, ca. 50x50 cm . . . . . Stück

## Handarbeiten

- Mitteldecken** 58,-  
vorgez., weiß Hausluch m. Spitze, ca. 56x56 cm . . . . . Stück
- Ovale Decken** 68,-  
vorgez., weiß Hausluch m. Spitze, ca. 30x65 cm . . . . . Stück
- Kissen** 68,-  
vorgez., weiß Hausluch, ca. 40x55 cm . . . . . Stück
- Kissen** 88,-  
vorgez. auf kreppartigem beige-farb. Stoff, ca. 40x55 cm Stück
- Eine große Leistung!**  
**Küchen-Überhandtücher** 11,-  
vorgez., weiß Hausluch mit blauer Blende . . . . . Stück

## Handarbeiten

- Mitteldecken** 128,-  
vorgezeichnet, weiß Hausluch, ca. 80x90 cm . . . . . Stück
- Filetdecken** 138,-  
Baumw.-Netz m. Kunstse. hand-gest., ca. 50 cm rund, Stück
- Korb-Tischdecken** 168,-  
vorgezeichnet, weiß Hausluch, ca. 100x100 cm . . . . . Stück
- Damen-Schürzen** 198,-  
vorgez., mit hübscher, bunter Garnitur, große Form . . . . . Stück
- Wirklich preiswert!**  
**Buntrand-Tischdecken** 228,-  
vorgez., sehr hübsche Muster, ca. 110x110 cm . . . . . Stück

## Handarbeiten

- Tischdecken** 245,-  
vorgez., auf cremefarb. Halblein. od. weiß Hausl., ca. 130x160 cm, Stück
- Filet-Tischdecken** 298,-  
Baumw.-Netz m. Kunstse. hand-gest., m. ks. Franse, ca. 100 cm rd., Stück
- Tischdecken** 645,-  
vorgez., auf grau Reineleinen, sehr schöne Kreuzstichmuster, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Filet-Tischdecken** 745,-  
Baumw.-Netz m. Kunstse. hand-gest., m. ks. Franse, ca. 130x160 cm, Stück
- Bitte beachten!**  
**Tischdecken** 298,-  
vorgez. auf cremefarb. Stoff, hübsche Must., ca. 130x160 cm

## Schürzen

- Damen-Zierschürzen** 98,-  
hellgestr. mit Volant od. Jumperschürze, blau-weiß gelupft, m. bunt. Bes., Stück
- Damen-Zierschürzen** 128,-  
aus hellbunt, lust. Trachtenstoffen, mit Volant und 2 Taschen . . . . . Stück
- Damen-Jumperschürzen** 158,-  
aus bunt. Trachtenstoff, u. mehrschön. Mustern, Stück
- Damen-Jumperschürzen** 188,-  
in sehr hübsch. Ausfüh., auch schwarz-weiß, Stück
- Damen-Jumperschürzen** 228,-  
aus hellbunt, sehr hübsch. Trachtenst., weite Form, St.
- Damen-Wickelschürzen** 268,-  
ohne Arm, aus verschied. Trachtenstoff, Gr. 42-48 . . . . . Stück
- Damen-Wickelschürzen** 345,-  
mit Halbarm, aus hübschen bunten Trachtenstoffen, Größe 42-48 . . . . . Stück
- Damen-Wickelschürzen** 465,-  
mit Puffarm, in sehr hübscher Ausfüh. . . . . Stück

## Korsetts

- Büstenhalter** 68,-  
aus feinfäd. Kunstseid.-Trikot, m. Spitzenbüste u. Tüllblende, Stück
- Strumpfhalter-Gürtel** 98,-  
aus Kunstseiden-Atlas, mit zwei Paar Hallern . . . . . Stück
- Hüftgürtel** 118,-  
aus gebt. Jacquard, m. eingesezt. Gummitell. u. 2 P. Hallern, Stück
- Hüfthalter** 198,-  
aus Kunstseiden-Atlas, m. eingesezt. Gummitellern, geschloss. Rücken, ca. 30 cm lang . . . . . Stück
- Schnell zugreifen!**  
**Korsetts** 288,-  
aus kräftigem Drill, mit Char-meuse-Büste, Rückenschmürung u. 2 Paar Hallern . . . . . Stück

## Künstler-Decken

- Künstler-Druckdecken** 295,-  
gute, haltbare Krippware, indan-thren, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Kunstseid. Druckdecken** 375,-  
gefäll. Muster, schöne Ausw., il. Wahl, ca. 130x160 cm, Stück
- Kunstseid. Druckdecken** 430,-  
moderne Ausm., il. Wahl, ca. 130x160 cm, Stück
- Kunstseid. Druckdecken** 495,-  
schöne Muster, il. Wahl, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Besonders preiswert!**  
**Künstl.-Druckdecken** 368,-  
in neuen Blumenmust., kräft. Qualität, ca. 130x160, Stück

## Tischdecken

- Kunstseid. Tischtücher** 264,-  
in schönen Pastellfarben, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Kaffeedecken** 220,-  
Schachbrettmuster in hübschen Farben, ca. 130x160 cm, Stück
- Kunstseid. Tischtücher** 225,-  
in den begehr., schönen Pastell-farben, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Kunstseid. Tischtücher** 495,-  
neuartige Ausm., in Pastell-farben, ca. 130x160 cm . . . . . Stück
- Besonders begehrt!**  
**Kunst. Tischtücher** 275,-  
ganz schwere Qualität, in hell. Farben, ca. 130x160 cm, Stück

## Gartendecken

- Gartendecken** 148,-  
in Karomustern, indanthren, kräft. Qualität, ca. 110x150 cm, Stück
- Gartendecken** 176,-  
farbige Karomuster, indanthren, ca. 130x130 cm . . . . . Stück
- Gartendecken** 218,-  
schöne, gefällige Karomuster, indanthren, ca. 130x160 cm, Stück
- Gartendecken** 276,-  
ganz besond. hübsche Ausm., indanthr., il. Wahl, 130/160, Stück
- Achtung! Achtung!**  
**Gartendecken** 228,-  
Krippgewebe, indanthr., haltbare Ware, ca. 130/160, Stück

# Damen-Wäsche

- Garnituren** 68 Pf.  
Hemd od. Schlüpfer, Kunstseide, Größe 42-48, jedes Teil . . . . .
- Garnituren** 98 Pf.  
Hemd od. Schlüpfer, Kunstseide, Interlock, gestreif. Blum.-Must., Gr. 42-48, jed. Teil
- Garnituren** 98 Pf.  
Hemd od. Schlüpfer, Kunstseide, glatt Interlock, Pastellf., Gr. 42-48, jed. Teil
- Garnituren** 178,-  
Hemd od. Schlüpfer, Kunstseide, Interlock, apartes Streifenm., Gr. 42-48, jed. Teil
- Garnituren** 138,-  
Hemd od. Schlüpfer, Bamb.-Kunstseide, glatt Interlock, jedes Teil . . . . .
- Garnituren** 178,-  
Hemd od. Schlüpfer, Kunstseide gemustert, m. Gilterspitze, jed. Teil
- Damen-Hemd-hosen** 158,-  
Kunstseide Interlock, 5-Knopfverschluss, il. Wahl
- Damen-Hemd-hosen** 188,-  
Kunstseide Interlock, verschiedene Ausfüh., . . . . . Stück
- Damen-Hemd-hosen** 198,-  
Kunstseide, mit eleg. Motiv, 5-Knopfverschluss . . . . . Stück
- Damen-Hemd-hosen** 385,-  
Kunstseide, - Matl-charmeuse, eleg. mit Tüllspitze garniert . . . . . Stück
- Damen-Schlupf-hosen** 88 Pf.  
Kunstseide, - Matl-charmeuse, schöne Farben, Größe 42 bis 48 . . . . . Stück
- Damen-Schlupf-hosen** 148,-  
Kunstseide, - Char-meuse mit Elastan-rand, Größe 42 bis 48 . . . . . Stück
- Kinder-Schlupf-hosen** 58 Pf.  
Kunstseide, - Char-meuse, il. Wahl, Größe 30 bis 40, durchweg . . . . . Stück
- Frisier-Kragen** 128,-  
Kunstseide, - Char-meuse, s. ch ö n e Farben, mit breiter Gilterspitze Stück
- Damen-Nachthemden** 385,-  
Kunstseide, - Char-meuse, reizendes Blumenmuster, sehr kleidsam . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 445,-  
Kunstseide, - Char-meuse, mit eleganter Spitzens-passe . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 118,-  
Kunstseide, - Char-meuse, hübsche Ausfüh., . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 148,-  
Kunstseide, - Char-meuse, in hübschen Farben . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 198,-  
Kunstseide, - Char-meuse, mit Taille-abnäher und Moti-ven . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 288,-  
Kunstseide, - Char-meuse, hübsche Ausfüh., z. T. il. Wahl . . . . . Stück
- Damen-Unterkleider** 345,-  
Kunstseide, - Char-meuse, bes. schöne Ausfüh., m. feinen Motiven . . . . . Stück

## Wirkwaren

- Damen-Blusen** 188,-  
Charmeuse, lang. Form, m. ¼ Arm, m. Patte und Zierknöpf., zweif. gestr., St.
- Dam.-Polo-Sweater** 188,-  
m. ¾ Arm, Kunstse., ein-farbig od. bunt gestreift, runder Ausschnitt, Stück
- Herren-Pullover** 188,-  
ohne Arm, kräft. Qualit., mel.m. abstech. Karle, Stück
- Damen-Westen** 288,-  
kurze Form m. lang. Arm, einf., m. Schnurenverz., St.

# KARSTADT

# Nur einmal im Jahre

Räumung der Bestände in modischen Sommerwaren

## Damenkleidung

Ein Posten  
**Damen-Blusen**  
aus Charmeuse oder Matfkraep . . . . . **1,25**

Ein Posten  
**Damen-Blusen**  
aus Bemberg oder Leinen-Imitation . . . . . **3,90**

Ein Posten  
**Damen-Blusen**  
aus kunstseid. Georgette oder kunstseid. Riqué . . . . . **5,90**

Ein Posten  
**Damen-Röcke**  
aus engl.-artigen Stoffen . . . . . **2,90**

Ein Posten  
**Damen-Röcke**  
aus Donegal oder Shetland . . . . . **3,90**

## Kinderkleidung

Ein Posten  
**Baby-Kleidchen**  
und Spielanzüge aus einfarbigen oder bedruckten Washstoffen . . . . . **98 Pf**

Ein Posten  
**Baby-Kleidchen**  
in entzückenden Macharten . . . . . **1,25**

Ein Posten  
**Mädchen-Kleider**  
aus verschiedenen praktischen Washstoffen . . . . . **2,45**

Ein Posten  
**Mädchen-Kleider**  
hübsche Verarbeitung, schöne und moderne Stoffe . . . . . **3,90**

Ein Posten  
**Jungmädchen-Kleider**  
aus getupfitem, kunstseid. Charmeuse . . . . . **4,90**

Ein Posten  
**Jungmädchen-Kleider**  
flotte Formen, aus einfarbigen oder geblühten Stoffen . . . . . **5,90**

Ein Posten  
**Jungmädchen-Jacken**  
flotte Sportform, aus karierten Stoffen . . . . . **5,90**

Ein Posten  
**Kinder-Blusen**  
für Knaben und Mädchen, z. T. aus Charmeuse, schöne, helle Farben . . . . . **85 Pf**

Ein Posten  
**Knaben-Sporthemden**  
aus karierten oder gestreiften Stoffen . . . . . **1,50**

Ein Posten  
**Knaben-Hosen**  
aus einfarbigem Washrips, mit Trägern . . . . . **1,45**

Ein Posten  
**Knaben-Waschanzüge**  
zum Einknöpfen . . . . . **1,95**

# Sommer-Schluss-Verkauf

vom 25. 7. bis 6. 8. in allen zugelassenen Waren

Außerst vorteilhaft!

## Damen - Pullover

mit 1/4 Arm, in vielen, sehr schönen Arten

Gruppe 4 3 2 1  
St. **3.85 2.95 1.98 98**

Schnell zugreifen!

Ein Posten

## Handarbeiten

vo gezeichnet oder fertig gestickt, sehr schöne Modelle

**ganz besonders billig!**

Außerst preiswert!

Ein Posten

## Herrn - Fantasie - Socken

in sehr schönen Ausmusterungen u. Farbstellungen

Paar **1.28 88 58 34**

## Eine ganz große Sache!

Ein Posten

## in sich gemusterte Kleiderstoffe

ca. 95 cm breit, hochwertige Qualitäten für elegante Kleider

**178**  
Meter

## Für das Heim

Ein Posten  
**Scheiben-Gardinen**  
vom Stück, mit breitem Einsatz u. Spitzenabschluss . . . . . **48 Pf**

Ein Posten  
**Raffgardinen**  
vom Stück, mit schönem Spitzenabschluss, bis zu 100 cm breit . . . . . **54 Pf**

Ein Posten  
**Gardinen-Voile**  
herrliche farbenfreudige Muster, ca. 110 cm breit . . . . . **1,15**

Ein Posten  
**Dekorationsdruck**  
weichfliegender Stoff für Schlafzimmer-Gardinen, ca. 120 cm breit . . . . . **1,35**

Ein Posten  
**Edeljacquard**  
besonders schwere Qualitäten für Übergardinen, ca. 120 cm breit . . . . . **1,25**

Ein Posten  
**Möbel-Bezugstoffe**  
stark strapazierfähige Ware für Couch- und Sesselbezug geeignet, ca. 130 cm br., Meter **2,25**

Ein Posten  
**Tischdecken**  
aus gutem Gobelin oder kunstseid. Stoffen mit Fransensabschluss . . . . . **4,95**

Ein Posten  
**Divandecken**  
handwebartig, besonders strapazierfähig . . . . . **7,70**

Ein Posten  
**Einzelne Volantgardinen**  
2 Schals und Querbehang, in verschiedenen Farbstellungen . . . . . **7,80**

Ein Posten  
**Dekorationen**  
2 Schals u. Behang, hellgrundige, großgebühte Atlas-Kunstseide . . . . . **8,75**

Ein Posten  
**Steppdecken**  
einmaliges, günstiges Angebot, in vielen Farben, nur solange Vorrat . . . . . **12,15**

Ein Posten **Faltenstores**  
mit Einsätzen, herrlichen Stickereien bzw. Fileldurchzugarbeiten . . . . . **2,25 2,25 1,75 1,45**

Ein Posten **elegante Stores**  
(einzeln) auf Extra-Tischen, zum Aussuchen . . . Stück **5,75 4,75 3,75 2,75**

Ein Posten **Dekorationsstoffe**  
Rips, schwere Qualitäten für Speise- und Herrenzimmer-Dekorationen, ca. 120 cm breit . . . . . **2,95 1,95 1,65 1,35**

Ein Posten **Modell-Dekorationen**  
in verschiedenen Ausführungen, leicht angestaubt, zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Nützen Sie diese günstigen Kaufgelegenheiten aus!

# KARSTADT



# Unterhaltungsbeilage

## Die wandelnden Türme von Afrika

Von Giraffen und ihren Sitten / Giraffenhälse und Telegraphenleitungen / Von R. v. Philippoff

In den sonderbaren Bestimmungen, die man bei afrikanischen Elefanten antrifft, gehört am liebsten diese: Giraffen, die mehr als 4 Meter Höhe messen, sind vom Bahnsystem ausgeschlossen. Mehr als eine gelangene Giraffe, die sich unterwegs nach einem entfernten Zoo befand, hat nämlich im fahrenden Zustand den langen Hals gestreckt und ist unter einer Brücke oder in einem Tunnel dem Tod begegnet. Cecil Rhodes, der südafrikanische Pioneer, verlor selber auf diese Weise eine Giraffe — ein herrliches Tier, das seinen Privatsoo in Groote Schuur ziehen sollte.

Giraffen sind wertvoll. Als der Säugling Natho im Jahre 1897 der Königin Victoria von England ein Tier schenkte, schätzte man den Wert auf das Sechsfache des ursprünglichen Preis zurückgegangen; dennoch erzielte man für sich ein Tierhänder, daß er für ein gutes Exemplar noch immer dreitausend Mark erhalten hätte. Die erste Ausgabe der Jagdzeitung, in welcher es heißt, daß die Preis zurückgegangen; dennoch erzielte man für sich ein Tierhänder, daß er für ein gutes Exemplar noch immer dreitausend Mark erhalten hätte. Die erste Ausgabe der Jagdzeitung, in welcher es heißt, daß die Preis zurückgegangen; dennoch erzielte man für sich ein Tierhänder, daß er für ein gutes Exemplar noch immer dreitausend Mark erhalten hätte.

Die prächtigen fennbräunlich gebauten Äugen der Giraffe vertragen ihr das Betrachnen der Feinde. Ihr Geruchssinn ist nur mäßig. Die Giraffe ist völlig stumm. Der letzte Schrei, den sie in der Todesnot angeht, ausstößt, wird vom ersten Naturforscher in das Reich der Fabel verwiesen. Die Giraffe besitzt nicht einmal Stimmbänder. Die einzelnen Tiere der Herde verhalten sich aneinander mit Hilfe von Schwanzbewegungen. Wie ihr Vetter, das Kameel, so vermag auch die Giraffe lange Zeit ohne Wasser zu leben. Die Giraffentiere ziehen sich immer in die dürftigen Gegenden zurück, um die Jungen zu gebären, weil ihnen ihr Instinkt sagt, daß Löwen und Leoparden ihnen in die Wüste nicht folgen werden. Junge Giraffen wachsen rasch und erreichen in sechs Monaten die Höhe von drei Metern. Die größten Tiere messen sechs Meter.

Diese Größe birgt manche Gefahr in sich. Viele Giraffen sind in Telegraphenbrüche geraten und darin erstickt. Königs der Eisenbahn, die Uganda und Kenya durchläuft, müssen neue, weit höhere Telegraphenpfähle

aufgestellt werden, um die beinahe täglichen Betriebsstörungen zu vermeiden. Als und zu werden Giraffen durch Eisenbahnstöße getötet; das Licht der Scheinwerfer zieht sie an und blendet sie, wenn sie auf den Schienen stehen. Nicht man das alles in Betracht, so kann man sich nur wundern, daß die Giraffen noch immer so verbreitet sind. Ihre Schutzfärbung mag ihnen vielleicht geholfen haben. Aber vor einigen Jahrzehnten haben weiße Jäger — besonders in Südafrika — unter diesen Tieren aufgeräumt. Giraffenhaut ist als Rohstoff für Peltschneidern fast gefragt und das Fleisch ein Genuss. Die Aufschneider jagten die Tiere in der Kalahariwüste mit Bogen und Pfeil und trieben die Herden in die nördlich gelegenen Simbabwe.

Die Giraffe ist ein geliches Tier. Sie pflegt mit Antilopen und Zebras zu weiden, wenn keine Artgenossen in der Nähe sind. In der Gefangenschaft erreicht sie gewöhnlich das Alter von vierzehn Jahren; der Zoo von Pretoria besitzt eine achtzehnjährige, der von Antwerpen gar eine achtundzwanzigjährige Giraffe.

Alfred Richter:

## Frau Weisners Taubenbraten

„Sie haben wohl jeden Sonntag Taubenbraten?“ fragte Frau Kobuleit, „bei so vielen Tauben?“ Wie viele sind es denn?“

„Dreißig Paar“, sagt hoch der kleine Anton, „Aber“, fügt er nach einer kleinen Pause hinzu, „sind eben keine.“

„Ist es die Malschheit?“ Der Frau Kobuleit blinzelt der Mund offen stehen. Wie, Frau Weisner? Ist das wahr, was Ihr Anton sagt? Ihr Mann hält dreißig Paar Tauben, und Sie essen keine? Da verkaufen Sie wohl alle Schlachttauben?“

„I wo! Schlachttauben!“ Frau Weisner lacht. „Bei uns gibt es doch keine Schlachttauben. Und welche verkaufen? Das erit recht nicht.“

Frau Kobuleit kann sich nicht beruhigen. „Nein, so was! Wenn man diese vielen Tauben sieht! Und keine wird geschlachtet!“

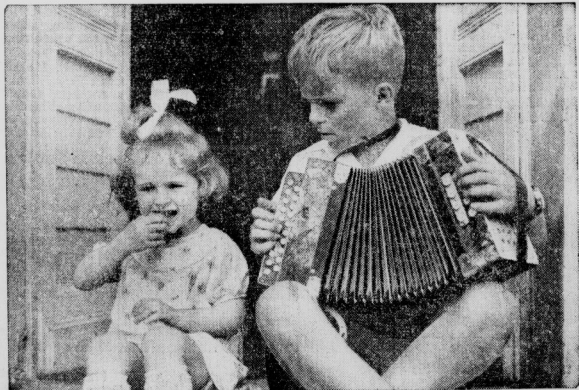
„Trauen Sie ihn doch selber. Da kommt er.“ — Aus dem Tor der Scheune, in deren Wiebel der Taubenstall untergebracht ist, tritt mit dem Schritt eines alten Redewels, der er auch gewesen ist, bevor er ein Beamter wurde, dieser große, breite Mann. Während er mit sich und starrt sie aus. Er will Frau Kobuleit in seiner ein wenig lärmenden Art begrüßen, aber sie kommt ihm gleich zuvor: „Kann ich nicht mal ein Paar Tauben bekommen, Herr Weisner?“ fragt sie hurtig.

Es ist, als hätte sie dem Weisen einen Stoß vor die Brust gegeben. Er unterläßt die Begrüßung vor Heberstöhnen und blinzelt verdutzt von einem zum anderen.

„Tauben wollen Sie haben?“ fragt er endlich, noch immer ganz betört, „welche denn da?“

„Dort.“

## Mehr Kunstverständnis!



Aber, bitte — Müd! Hörst du auch zu? Ich gebe mir doch die größte Mühe, Wenn ich so meine Harmonika ziele ... und was tust du?

Hast du gehört meinen Ohrenschnaus? Oder hast du mehr Spaß an andern? Bitte — hör' zu jetzt! Sonst muß ich wandern. ... Müd — und — mit uns beiden ist's aus!

Hein Willem Claus.

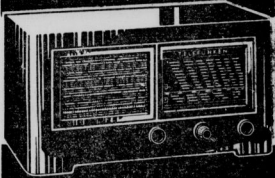
Du guckst inzwischen überall hin, Knabberst und lutschst und machst so Sachen. Dabei soll ich nun Musik machen? ... Wo ist nur dein Sinn?

(Scherl-Bilderdienst-M.)



Telefunken  
Startet  
das neue  
Rundfunk  
Geräte-  
Programm

- Neue Klangverbesserungen,
- wesentliche Empfangserleichterungen,
- erweiterte Kurzwellenbereiche,
- vorteilhafte Preise.



TELEFUNKEN  
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

70 Funken-Geräte gibt es in über 70 Ländern der 5 Erdteile — sicher ein überzeugender Beweis dafür, wieviel ein Vertrauen die Welt den Telefunken-Erzeugnissen entgegenbringt.

„Die? Das sind aber Driestauben.“

„Ach so. Entschuldigtes Sie, dann dort die.“

„Die? Ja — das ist nun wieder eine Straffer.“

„Was ist das?“

„Eine Straffer.“

„Malschheit“, nicht der kleine Anton sachverständig ein. Scheint auch schon von der Nervenarbeit angeleitet zu sein, der kleine Stöpel.

„Ach so“, sagt Frau Kobuleit, heimlich tief beschämt, „ach so, eine Malschheit.“

Da kann sich die Frau Kobuleit nun doch nicht mehr halten. Die Lustigkeit steigt. Sie muß lachen. Sie lacht laut los, und alle, bis auf Vater Weisner, lachen mit.

Warum Vater Weisner nicht mitlacht? — Er hat die Sache als einen ersten Angriff auf seine Tauben angesehen, und so etwas kann er nicht vertragen. Er grüßt kurz und schaut ins Haus. Die Frauen schauen ihm nach.

„Aber“, sagt die Frau Kobuleit, nunmehr vollkommen überzeugt, „nein, Frau Weisner, Sie kriegen niemals Tauben in die Pfanne!“

Im darauffolgenden Winter wurde Frau Weisner sehr krank. Das kranke Vater Weisner gar nicht an seine Frau, daß sie sich einmal die Zeit nahm, sich tadellos ins Bett zu legen, sich um nichts zu kümmern und fremde Hände schalten und walten zu lassen.

Als der Arzt kam, lauschten sie alle auf seine Worte. Er hatte sie hinausgewinkt und gab ihnen Häufchen eine Hoffnung. Er teilte Sie ihrer Mutter jeden Sonntag die Kräfte mit da. Und den toten Punkt muß nun ihre eigene Seelenkraft überwinden. Als Frau Weisner habe ich getan, was ich konnte. Nun muß der Lebensinstinkt wieder erfrischt werden. Mit Arzneien geht das nicht.

Ja, hatte denn Mutter einen Wunsch?

In der Nacht war die Kranke sehr unruhig. Sie schrie mir es nieder. Sie redete im Traumzustand. Die Tochter erwiderte die abgerissenen Worte, die sie vernahm, zu einem Gejammer zusammen. Es war da etwas, was in der Vorstellung der Kranken nachdrücklich war, eine Schmach, ein Wunsch, ein Beharren bei etwas Gewolltem.

Die Tochter, als sie sich selbst Klarheit geschaffen hatte über das, was die Schwermut bewegte, erstarrte und be sprach es zunächst mit dem großen Bruder. „Da gibt es keine Bedenken“, entschied der, „du mußt es Vater natürlich lassen. Es hängt zuviel davon.“

Und dann gingen sie hin und saßen es ihm. Er hörte sie ruhig an. Nicht ein Nerv zuckte in seinem festen Gesicht. In den geraden Lid seiner klaren Augen kam nicht einmal ein Glänzer. Was er hörte, rißte kein Herz und schloß es auf und nicht zu. Diefelbe war, das sein Vater? Ja, natürlich, der Augenblick, in dem man eines der schönen, geliebten Tiere hing —

Vater Weisner machte mit der Hand eine kurze Bewegung, als wüßte er etwas von, drehte sich auf dem Hals um und hieß in seinen Taubenstall hinaus.

Zu Mittag, als Mutter aus einem leichten Schlummer erwachte, der sie nicht geküßt hatte, öffnete der kleine Anton die Tür, und hereinschritt die Tochter mit dem Gefier für die Kranke. Was breitete sie vor der Ueberredeten hin?

Eine schöne, gebratene Taube.

Eines Augenblicks Range ging bei den Kranken der Atem kurz. Dann räusperte sich die Tochter und sagte frischweg, so heiter wie es vermög: „Das schenkt dir Vater!“

Die Mutter antwortete nicht. Sie konnte es nicht. Was dieses Tun für ihren Mann bedeutet hatte, das konnte nicht nur sie allein erme. n. Sie antwortete nicht. Sie konnte





„Warum essen Sie nicht, Herr Schneider?“  
„Ich bin Vegetarier — mir schmecken keine Fliegen!“ (Zeichnung: Bergström)

## W. Hahn: Echos haben ihre Launen

Wer erinnert sich nicht noch, was für eine Freude ein Echo hervorrief, das wir auf einer Wanderung entdeckten! Aber wie es etwas später, die eine Brücke beantwortete, so gibt es auch eigenartige, wie einmal ein Engländer erfahren hat. Dieser reiste in Italien herum und traf dabei zufällig in einem leertelebenden Hause ein Echo, das ihm ausnehmend gut gefiel. Da sich das Echo vom Hause nicht trennen ließ, so kourte er das Haus, ließ es abbrechen und auf seinem Grund wieder aufbauen. Dann lud er seine Freunde ein, um ihnen das Echo vorzuführen. Der Engländer ließ nach dem Wollen keine Pfoten bringen, trat feierlich an das Fenster, allgemeine gekannte Erwartung, der Schuß krachte — das Echo blieb aus! Da nahm der Engländer eine zweite Pregel und sagte sie sich durch den Kopf. Echos haben ihre Launen...

Der Beneditiktinerbuch Duesnet erzählt 1802, daß an einem gewissen Orte zu Sinesien in Frankreich sich ein leikames Echo befände. Derselbe, der sinat, hört dabei nur seine eigene Stimme, die Zuhörer aber an den gesungenen Stellen nur den Wiederhall, und

Starke Echos sind in den Alpen bei Gemitern zu hören. Es sinat dies geisterhaft wie ein gemalliges Dabimranfchen der Löne an den langen Berghängen. Die regelmäßigen Echos kommen an großen und weitläufigen Gebäuden vor, weil hier die Wände spitemäßig hinter einander folgen. Ein berühmtes Echo befindet sich zu Rosneath in der Nähe von Glasgow, das ein farges Kommeterrid wiederholt, sobald dieses an Ende ist, und zwar um zwei Töne tiefer. Dann ertt wird es von einem zweiten Echo wieder um einen Ton tiefer wiederholt und noch einmal durch ein drittes Echo wiederum um einen Ton tiefer. Das Echo am Boreley felsen am Rhein wirft eine Silbe etwa sechschmal zurück, das Echo auf dem Königsploß an Kassel neunmal. Am St. Wolfgangsee in Bielemeraf antwortet das Echo, wenn schönes Wetter, aber nicht, wenn trübes Wetter bevorsteht.

Der Schweizer Naturforscher Franz Joseph Nugi erzählt in seinen „Naturhistorischen Alpenreisen“, es sei ihm in der Gegend der Wetterhörner ein Mann mit einem elf Fuß langen Alpenhorn begegnet, der gegen das Wetterhorn hin geschrien habe. Da habe das Echo lange geschwiegen und erst spät angefangen, das ganze Lied, aber in einem laut verändernden Ton wie aus überirdischer Ferne zu wiederholen. Ein ebenfalls schönes Echo soll hinter dem „Schutter“, einem einsamen an der Landstraße Stuttgart-Gallw liegenden Wirtshaus, zu hören sein. Wenn da ein naturtroher und musikalischer Wanderer auf einer Stockföde irgendwelche Melodie bläst, so kommen die Töne sofort vom gegenüberliegenden Bergkopf dreifach zurück und täuschen ein reizendes Quartett vor.

### Ein glücklicher Name

Vor ungefähr hundert Jahren war der originale alte Doynt, Director des am Kärntner Tor in Wien gelegenen Hofoperntheatres.

Sinmal besauchtete er etwas kurz angegebene Sondersling der Kapellmeister, ihm einen Tenor für amte Partien zu luchen. Als der Kapellmeister in einem kimmlich schätigen Mann die gemünstete Kraft gefunden zu haben glaubte, schickte er den Betroffenen zum Director, damit er sich diesem vorstellte.

Nun erscheinend musternd, erkannte Dupont, daß der junge Mann recht schätigern war.

„Wie heißen Sie?“ fragte er ihn.  
Antwort: „Zoriff!“

Dupont, in dem Glauben, dieser habe genieß, höflich: „Schmüchheit!“

Darauf nodmals die Frage: „Wie heißen Sie?“

Und wieder antwortete der Sängler mit gleichzeitiger Verbeugung: „Zoriff!“

Abemals wirtschte ihm der Director: „Gefundert!“ Doch schon weniger freundlich als das erste Mal.

Dann fragte er ihn zum dritten Male, welches sein Name wäre.

Nun vollends verächtlicht, erklärte der Gefragte mit noch tieferer, höflicher Verbeugung: „Zoriff!“

Dupont, der tatsächlich glaubte, der junge Mann habe allemal genieß, rit jetzt der Geduldsfaden.

Vergerglich sprang er auf und wettete los: „Zum Teufel nodmal! Immer nur nießel! Zum Singen und nicht zum Niesen brauch' ich Sie beim Theater! Waschen Sie, das Sie hinauskommen!“

Was der äuseri erschrodene Sängler auch schätigens tat. Mä-Rä.

### Er weiß es besser.

„Nun, Zoriff“, sagt der Lehrer, „lest rechne einmal, wenn elf Schafe in einer Umsäumung sind und fünf Frieden durch ein Tod hinaus, wieviel bleiben dann darin?“ „Gar feins“, erklärt Zoriff prompt. „Doch, doch“, meint der Lehrer, „es bleiben noch welche drin. Rechne einmal —“ „Rec“, unterbricht Zoriff, „rechnen mügen Sie können, Herr Lehrer, aber Schafe können Sie nicht.“

### Die neuen Rundfunkgeräte sind da!

Kommen Sie ins Fachgeschäft  
**An der Hauptpost**  
Halle a. S., Ob. Gr. Steinstr. 69  
**H. Ernst Turrott jun.**

war so, daß das Echo sich bald zu nähern, bald zu entfernen scheint. Der eine verumt nur ein einfaches, der andere ein mehrfaches Echo, dieser zur Rechten, jener zur Linken. Das Tale von Montmorency bei Paris soll sich ein Echo finden, das bei Nacht vierzehn Silben, bei Tage aber nur sieben wiederholt. Die Erklärung ist wohl darin zu finden, daß nur bei der Nachtzeit jene Silbe herrscht, in der man auch die schwach zurückgerufenen Silben vernehmen kann. Beim Schlosse Simonetta in der Lombardel, das seinen Namen von der berühmten Sängerin hat, befindet sich ein seit Jahrhunderten berühmtes Echo. Simonetta wurde hier einmal von ihrem Geliebten eingeladen, um vor einem angefüllt zahlreichen Publikum zu singen. Es war aber niemand weiter da als der Freund, dessen Händelaffen vom Echo hundertfach wiederholt wurde. Als sie den liebenswürdigen Schminbel ergriff, war sie erstickt hie. Das Wandhaus aber behielt ihren Namen. Das Echo wird gebildet durch die beiden vorliegenden Flügel des Schlosses, die gegen den Dorf zu fast kein Fenster haben.

Ein merkwürdiges Echo befindet sich in den Hirscherber Sandsteinfelsen in Böhmen. (Sinnliche hier stellen, im Umkreise von fast drei und einer halben deutschen Meile zerstreut, bilden das Gerippe eines Berges und tragen arthenteils bloß mit ihren nackten Spitzen empor. Da, wo sich diese Felsenstuppe schließt, ist das Echo, welches sieben Silben dreimal wiederholt, ohne sie im mindesten zu verwirren. An Heidebergern gibt es, wie der Blücker Munde entdeckt hat, ein leikames Echo, das sehr geeignet ist, das Rollen des Donners und die abweichende Veräufung und Schwägung seines Schalles nachahmlich zu machen. Der Knall eines Wirtensschusses, von einer etwas tieferen Stelle des Heideberges ausgehend, wird aus einer gegenüberliegenden Bergschlucht zurückgeworfen, so daß man weiter aufwärts zur Seite und hinter dem folgenden Gegenstande des Geräusches selbst nicht hört, wohl aber den Wiederhall, und zwar eigentümlich donnerähnlich mit wiederkehrenden Veränderungen bis zum langamen Verhallen.

Viele Echos, die berüchtigt waren, sind „eingeschrunpft“ oder verschwunden. Die Veränderung eines Widerhalls rührt sicherlich von der Veränderung der zurückwerfenden Flächen her, die in der Natur sehr selten sind, daß sie sich ohne genaue Untersuchung nicht feststellen läßt. Vernon erzählt von einem leikamen Echo, das durch eine Wähle erzeugt wurde, später aber verschwand, weil Bäume, die dort gestanden hatte, umgebaut worden waren.

# Sommer Abfluss Bettlauf



Vom 25. Juli  
bis 6. August

Wir lieben nicht die großen Worte. Je größer die Worte, desto kleiner die Leistung: so ist es doch meistens. Und warum auch große Worte, wenn man weiter nichts zu sagen hat, als daß man gute Kleidung zu niedrigen Preisen zu verkaufen hat! Darum begnügen wir uns auch zum Sommer-Schlussverkauf damit, Sie nur ganz schlicht darauf aufmerksam zu machen, daß Sie jetzt noch günstiger kaufen können.

Auch unsere  
**DAMEN - ABTEILUNG**  
hält viele günstige Gelegenheiten bereit

## HOLENKAMP

Halle/S. Große Ulrichstraße 19/20

# Bruder des Bildes: der Ton

### Das Hörbild des modernen Films / Probleme, die noch zu lösen sind

Wenn man einmal den Blick zurückwenden zu jener Zeit, da der Tonfilm seinen nicht immer von Mühseligkeiten freien Weg begann und schließlich den vollkommenen Sieg über den stummen Film davontrug, so müssen wir schiefeln, daß seit jener anfanglichen naive Bewunderung die künstlerische Einfügung des Tones in das Gesamtensemble „Film“ (dem ein solches ist der Film) heute auf eine Höhe gelangt ist, von welcher vollendet fähigen Leistungen von Licht und Schall in allseitigen Bereich, so erzieht der Wechsel von Tonfilm, Tonmalerei und schwebelosen Szenen erst das unwiderstehliche Hörbild, das zum harmonischen Mittelglied der Verbindung auf der Verbindung zu entscheidend beiträgt.

Es ist unmöglich, sich heute einen Film ohne den Ton vorzustellen. Eine der beliebtesten Filmarten, die Filmpopere, ist durch ihn überhaupt erst möglich geworden. Sie ist in jener Kategorie geschickter und geschickter Unterhaltungswerte mit Recht besonders bevorzugt, erfüllt sie doch in schöner Weise eine der Hauptforderungen, die an den Film zu stellen sind: gute, entspannende, frohsinnige Unterhaltung zu sein nach des Tones Wort und Ton. Sie haben manche glückliche und manche weniger gelungene Versuche gemacht, bekannter Bühnen-Operetten gefolgt, aber fast will es uns scheinen, ohne freilich irgend ein Drama auszusprechen, hätte die erst für den Film geschaffene Operette eine künstlerisch gelungeneren Wirkung.

Um zunächst bei der Musik zu bleiben: nicht nur das heitere auch das ernste, tragische Spiel wird in entscheidendem Maße von der Musik getragen. Es ist gewiß nicht immer möglich, wenn die Stimmung nicht zu gestalten, sie wirken in ihrer selbstgelebten Bühnenform in einmaliger Weise. Immerhin sind auch hier schon filmische Lösungen gefunden, (man denke z. B. an den Operettenschnitt zum Film „Soubert der Bohème“). Doch musikalische Motive lassen sich hier in reicher Fülle filmisch verwenden, ohne ihnen etwas von ihrem Klang und ihrer künstlerischen Würde zu nehmen. Als ein Beispiel von der hervorragenden und bedeutenden Wirkung der Klänge und jubelnden Klänge aus Beethoven's Remter in „Schlußaktor“ erinnert.

Wenn es auch, wie gesagt, schwierig ist, Opernhörspiele für den Film als Gesamtkunstwerk umzusetzen, so ist es doch nicht unmöglich, denn der Film ist nach seiner Wirkung kein Mittel (einmalig), so erregen doch jene echten Bühnenmusikern Opernansätze immer wieder unerschöpfliche Freude, die aus dem Lauf einer in das Theaterleben hinüberleitenden Handlung am wenigsten zu ergeben. Sie sind überdies zwar nicht der einzige, wohl aber ein immer wieder von neuem veränderter Weg, einen beliebigen Szenen, eine veränderte Akzentuierung in die Filmhandlung einzufügen und ihre Stimme in bestimmten Akten erkräften zu lassen.

Sänger, Sängerinnen und Komponisten sind heute mit großem Eifer an der Filmarbeit beteiligt. Bekannte Tonkünstler wie Theo Wipac und Alois Wolfmayer haben die Schaffen in weitem Umfang dem Film zur Verfügung gestellt. Sie schaffen jene Art filmischer Musik, die eines für die Handlung auf der Verbindung komponiert wurde und daher von Anfang an ein harmonischer Bestandteil des Ganzen ist. Nicht nur im Spielfilm, auch im Kulturfilm ist die Musik von großer Bedeutung. Die Stimmung einer Landschaft wird in beiden durch nichts so eindringlich „gemacht“ wie durch die begleitende Musik, die ein überzeugender

Ränder des irrationalen Gehalts eines Bildes ist. Wie die Musik, so ist auch die Sprache ein bedeutender Bestandteil des heutigen Films. Unsere vollenenden Klangapparaturen schenken höchste Ansprüche an die Sprache, die im Film heute nicht nur der verständlichsten Mitteilung des Geschehens, sondern besonderen künstlerischen Wirkungen dient. Daß ein Künstler wie Curt Goetz mit seinen barschaft geschlossenen Dialogen dem Film heute ein eifriger Mitarbeiter geworden ist, beweist den künstlerischen Hochstand des Films unserer Tage überzeugend. Hier ist eine hohe sprachliche Kultur aus den Bedürfnissen des Theaters dem Film glücklich gewonnen worden.

Die Technik der Tonaufnahme erfordert eine mühevoll, verantwortungsvolle Arbeit von feiner Präzision. Der Tonmeister, wie bekannt, wird bei der Tonaufnahme ebenso wie bei der Schallplatte der Ton in elektrische und optische Wellen umgewandelt — wird für gewöhnlich abgeändert aufgenommen. Unter gleichzeitigen Ablauf des Bildaufnehmens werden dann in der Negativphase vom „Kutter“, dem Verbindender, Ton- und Bildstreifen zusammengeführt, aus dem umfangreichen Rohmaterial die eigentliche Filmabwicklung in ihrem zeitlichen Ablauf zusammengeführt, die Tonstreifen einzeln Szenen nachgeführt, und wenn nötig, geändert — alles zusammen eine Arbeit von Wochen oder Monaten, die erst einsetzt, wenn die Dreharbeit beendet wurde.

Es sind manche heut noch nicht reiflos gelöste Probleme, die sich gerade im Hinblick auf die optische Seite des Tones stellen, eine die Verständlichkeitsmöglichkeit in den einzelnen Ausführländern durch verschiedene Verfahren, durch Synchronisation, durch Beschriftung in der Sprache des jeweiligen Publikums usw. — zu bedenken ist aber hierbei, daß, so bedeutsam die Sprache für den Film geworden ist, doch aus Bild und Musik wenigstens der Grundzug eines Films bereits zu erkennen sein muß.

Max Ingolt.

## Ein amerikanischer „Sherlock Holmes“

### „Mord im Nebel“ im C. T. Ulrichstraße.

Captain Buldog Drummond — das ist für die Amerikaner so etwas wie ein Sherlock Holmes von 1938, allerdings einer, wie ihn H. G. Wells vorstellte. Eine Schachspiel, Mittel und Vertriebe für fertige Stoffe. Auch ohne tiefer Beziehung zu den musikalischen Dingen. Captain Buldog Drummond greift nicht zur Geige, wenn er sich auf einen „Fall“ besonders konzentrieren will. Er ist zwar nicht eigentlich unromantisch, das soll nicht behauptet werden, aber der romantische Hang bei ihm ist eher zeitlich als zeitlich abgewandt — er vertreibt eine Art „praktische Romanistik“, welchen Begriff jeder einleitenden Fingern wird, der sich die neue Bedeutung dieses nützlichen Mittels von Scotland Yard angefaßt hat.

Captain Buldog Drummond macht aus seinem Vornamen alle Ehre. Das vor allem ist es, was den Amerikaner imponiert. Er überlegt nicht erst lange, sondern geht wie eine Bulldogge an den Feind heran, kurz und eindeutig. Der amerikanische Zuschauer wird sich vertraut er mehr auf sein eigenes Glück als auf ein lässiges Schickselchen in der Tafel. Er geht nicht nur an den Gegner, wie das etwa Hans Anders tut, ein „Sowpla-leistungs“ der Kraft, eher macht es wie dem Herrn Viel Lebensmüdigkeit, innerlich. Er macht es vor allem unbefirmerter und



(M.: Foto: Tobis.)

## „Was die können, kann ich allemal“

— denkt Gustav Fröhlich und filmt einmal selbst, anstatt geschminkt und zur Aufnahme zurechtgemacht vor der Kamera zu stehen. Aus Italien, wo er zu Aufnahmen inszenieren für einen neuen Film weilt, brachte der Künstler eine große Anzahl eigener Aufnahmen mit.

mit jener hemdsärmeligen Unverfrorenheit, die mit Frechheit und Ungehörigkeit nur nach außen hin etwas zu tun zu haben scheint. In unserem Fall wird Captain Drummond durch Zufall Zeuge eines Mordes. Wie der Mittelteil schon aussieht, ist es ein Mord im Nebel. Dieser Nebel stellt sich bald auch auf die Handlung herab und gibt für jenen Mord die „Schuldheit und Falschung“, um den sie sich zu erlangen bemüht. Dem der Zuschauer, der gekommen ist, um eine tolle amerikanische Mäuserpistole zu erleben, stellt sich wachsendem Entzücken, aber auch mit wachsendem Verständnis stellt, daß es zwar toll genug auf der Verbindung beruht, doch aber das finstere Treiben der Herrlichkeit auf einem allen eng-

lischen Konflikt und das Einwirken unterschiedlicher Elemente Sherlock Holmes sehr deutlich greifbar und paradoxische Misse tragen und sich im Grunde gar nicht so ernst nehmen. Der schauerliche „Mord im Nebel“ entwirrt sich schließlich als eine launige Verkettung des ängstlichen Grusel- und Kriminalfilms, und er macht das so nett und mit so drastischen Tönen, daß man seinen heilen Spott an der Sache hat.

So fassen auf der einen Seite die Zuschauer, denen auch die schwarze Seele schon am dunklen Spitzbart ablesen kann, und auf der anderen das verlogene, unglückliche Opfer und die hilfebringende Polizei. Und wieder eine Fülle, die nach amerikanischer Manier mit der Handlung an sich nichts zu tun haben, sondern nur eingefügt sind, um (erfolgreich) die Lacher bei der Szene zu halten, wüßten an allem Überflüssigen nur in dem Filmgelaube: ein junger Vater verliert — freilich vergeblich — vor allen möglichen und unmöglichen Tieren aus des Sozial anrufen, um zu erfahren, ob er nun einen Sohn oder eine Tochter hat, ein schon vermierter Diener erscheint endlich mit Schiffs, und nur ein kleines Auge achtet davon, daß bereits wieder eine Schürze über mancher und vornehm, wie sich das für einen herrschaftlichen Diener gebührt, abgewehrt wurde, und ein Freund und Gehilfe Captain Drummonds, der jedoch mit gewöhnlichem Schicksal ein bedrücktes Individuum zur Erde brachte, wendet sich mit der etwas schuldlosen Frage an den Detektiv: Was das vielleicht ein Freund von dir?

Die Befragung des amerikanischen Films ist ausgesprochen. Herrliche mensichliche Typen, bekannte Namen (Sir Guy Standing, Ken Millard, Heather Angel, Ronald Perry) wirken erfolgreich zusammen. Es ist kein bedeutender, es ist ein amüsanter Film, einer, der von vornherein das Leben will, und keiner von denen, die grübeln machen wollen und heiter stimmen. Es ist zwar auch nicht zur Gänze durch die neblige Nacht, aber das ist kein Grund von Baskerville, sondern fast nur, daß die Fälscherwerkstatt unter im Schloß frühlich in Verriet ist. Allerdings nur solange, bis Captain Buldog Drummond auf der Bildfläche erscheint, Buldog Drummond aus Italien. Wir haben mit Verlangen mit Verlangen mit Kenntnis genommen. Fred M. Franke.

## Ein französischer Film nach Tolstoi

### „Eifersucht“ im C.T. Niebeckplatz / Marcel L'Herbier führte Regie

Wenn der fähende Bildstreifen des letzten französischen Meisters, der den fähigsten auch in Halle geübener Aufnahmefähigkeit „Der König“ geschaffen hat, vor dem Zuschauer-Besucher abgerollt ist, fühlt man wiederum beläugelt, was schon damals gesagt worden war: Es gibt so etwas wie einen spezifisch französischen Filmstil, der der Kunst der Veranschaulichung und Komposition geradezu aus dem französischen Impressionismus zu kommen scheint, auf geschlossene und stark akzentuierte Wirkungen verzichtet, seinen Nachdruck vielmehr auf einen gedrängten, stimmungsvollen, poetischen Stimmungswort, der also mehr fiktiv, als daß er eigentlich prägnant.

Marcel L'Herbier wählte diesmal einen russischen Stoff und drehte den Film „Eifersucht“, dem er den Untertitel „Mordprozess Andrejew“ gab. Die Fabel ist in den Wundernigen des Tolstois Schauspiel „Der lebende Leichnam“ entnommen und handelt vom Liebes- und Eifersuchtsdrama des russischen Generalfeldmarschalls Andrejew Andrejew und seiner schönen jungen Frau Lisa, die, obwohl innerlich stark an ihren atemberaubenden Mann gebunden, ihr Herz auf eine fast noch unangenehme Weise an einen jungen Anwalt verliert und damit einen Stein ins Rollen bringt, der die Schwere dreier Menschen zerbricht. Nach Andrejew verdinglicht eines Nachts noch einer Auseinandersetzung mit seinem Nebenbuhler. Am Ufer der Moskwa findet man anderntags eine durch Schiffschrauben unkenntlich gemordete Leiche, in der man Lissas Obemann wiederzuerkennen glaubt. Das

zwischenmenschliche Spiel um eine Dreiecks- liebe wird so zum Kriminalfall, der filmisch um so früherer Möglichkeiten eröffnet, als Lisa und ihr Geliebter in den Verdacht geraten, Andrejew ermordet zu haben. Andrejew aber hat das Schicksal des „lebenden Leichnams“ auf sich genommen. Er lebt — aber er will tot sein, um der über alles geliebten Frau den Weg in ein neues Glück freizugeben.

Der Film endet wie vieles Russische im Unausgesprochenen. Er bringt keine Lösung, weil es allen drei Menschen an lösender Kraft gebricht. Lisa hat ihren Mann verloren, an den sie doch dessen Verzicht um so stärker gebunden ist. Der Geliebte hat die Frau eingekauft, die ihm fernerevidiert ist dem je. Andrejew, der eigentlich keine Schuld ist, und Lissas, die nicht Gehalt annimmt, verdammen drei Menschenleben im Zweifel ungewaltiger Schicksale.

Es soll angedeutet dieses im Ganzen verlässlichen Films nicht die Frage aufgeworfen werden, ob sich hier russisch gibt, wirklich russisch ist. Man spürt das französische Atelier. Aber es ist ein sehr gutes Atelier, das sich abermals mit hervorragenden Schauspielern vorstellt. Manz Sautendens munderföhnes Wort aus dem Neuen Weltkisten am Biva-See: „Denn sie haben aus Liebe gehandelt und Liebe ist vor den Göttern unstrafbar“ geht an den handföhdig fähigsten Gewordenen nicht in Erfüllung. Hier strafen die Götter.

Dr. Harald Oldag.



Victor Franzen und Gaby Morlay spielen die Hauptrollen in dem französischen Film „Eifersucht“, der nach Motiven von Leo Tolstois „Lebendem Leichnam“ gedreht wurde

# Hamster Kaster

## Frauen-Sonntag

## der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 23. Juli 1938

Erscheint zum Wochenende

### Wo Strandnixen bräunen und Seebären brummen

#### Großmutterns Strandmärchen

„Großmutter, komm in unsere Burg!“  
 „Aber, Junge, ich will erst schwimmen.“  
 „Großmutter, kommst du dann?“  
 „Ja, Junge, dann komm ich...“

„So, da bin ich wieder.“  
 „Großmutter, erzähl uns was. Ein Märchen, ja?“

„Mir fällt gar nichts Rechtes ein. Doch, sag mal an. Als ich so klein war wie ihr, da hab es an so einem Strand wie hier ganz, ganz anders aus. Vor fünfzig Jahren führen die Leute zwar auch an die See. Aber wie? Drei Hieselotter, vier Duschschnecken, zwei Nesselkäfer, sechs Waldrollen waren für eine Familie aus drei Köpfen eine Selbstverständlichkeit. Es gehörte zum „guten Ton“, daß man sechs oder sieben Waderbraten mit allen dazugehörigen Einzelheiten als da sind: Kommode, Kasten, Kleiderstange in den verschiedensten Farben, mit sich schleppte. Man muß ja für die Vormittagspromenade ein Extrafleid haben, für die Nachmittagspromenade, für das Strandsonett für das Strandkaffee und für die eventuelle Dampferpartie.“

Vor fünfzig Jahren, ja noch vor dreißig Jahren, spielte sich nämlich das Badelieben nicht in den Wellen ab und nicht auf dem Strand, sondern auf der Kurpromenade. Nicht das Bad war die Hauptfrage, sondern die schönen Nöben und Toiletten. Nicht das Sonnen und Schwimmen waren richtig, sondern die Promenade in vollem Dress bei perfektem Sonnenschein, während die Musikfanten schmetterten.“

Auch die Kinder hatten es nicht leicht. Ihr Spiel mußte freudlos sein. Die kleinen Jungens, die so gern in den Wellen geknirscht hätten, und die kleinen Mädchen, die brav in ihren kleinen Matrosenanzügen und in ihren guten leuchtenden Mädelchleiden im Strandkorb hockten, und wehe, wenn wir unbescholtene Minuten dazu benutzten, um miteinander ein wenig im Sand zu spielen. Wehe, wenn eure Großmutter beim allmächtigen Krüßeren zwei Sand im Haar hatte. Die Familienväter waren damals noch verpönt. Sie gehörten nicht zum guten Ton. Es schidte sich nicht. In Waderbraten zog sich die Damenwelt zurück, die Hieselotter getrennt waren von den Waderbraten der Männer. Der jeden Tag in die Kisten flieg, übertrieb und war ein Blauschäufel. Waderbraten fannete man nicht. Man trug regelrechte Nöben aus Kattun oder aus Fein- oder Alceda. Sie waren in farblernen Farben gehalten und häufig mit ebenso farblernen Tupfen oder Streifen bedeckt. Diese Waderbraten ließen nur am Hals einen kleinen vierreihigen Ausschnitt frei und endigten in Ärmeln, die unter dem Ärmel gebündelt waren. Vorant nach Volants über die Waden fielen. Doch über den Hüften befand sich noch ein Wädelchen, das gleichfalls mit Volants geschmückt war. Wenn die Damen abgerundete Ärmel anziehen wollten, diese Wädelchen zu entrollen, mußten sie in Feinmehl getaucht sein, bis zur mittleren Wade reichen.“

Man muß nicht denken, daß die Männerwelt es leichter hatte. Damals gab es noch nicht soviel Sportkleide wie heute. Angst und



Der Tormann

Bild: A. Tölle, Leipzig.

Wange wurde einem um die schönste Männerzeit, den in den Himmel stehenden Schurrtort, den untergelegten Vollbart. Der Vollbart wurde bei der Verlobung mit den Mäuten zu einer schwammigen Tangamasse, der folge flechende Schurrtort zu einem traugigen Saurewärschen. Ehe man sich diesen Gefahren aussetzte, verzichtete man lieber auf das Bad und zog vor, in kompletten Anzügen, die Schurrtortbinde über den Mund, den hohen Ziehröcken um den Hals, in Vollenhüte im Sand zu liegen. Während

heute eure Mäuter glücklich sind, wenn sie braun bräunen; während sie sogar auf den Hals das daheim die Sonne lüden, war die Damenwelt vor fünfzig Jahren bemüht, ihre weiße oder elfenbeinfarbene Haut um jeden Preis vor der Sonne zu schützen. Denn rot oder braungebrannt sein, das gehörte sich nicht.“

„So war das, als ich so klein war wie ihr.“

„Großmutter, das war aber ein schönes Märchen!“

#### Gespinnenes Seemannsgarn

„Fautler?“  
 „Humm?“  
 „Schläfst du?“  
 „Humm!“  
 „Dann hör mal zu. Kennst du die Geschichte von der Frau, mit der man keinen Krach kriegen kann?“  
 „Gibt's nicht.“  
 Doch, also:

„Dein und Gerd fingen philosophieren am Strand bei den Fischerbooten.“

„Bist du glücklich mit dem Chlisch?“

„Ja, ich bin ganz glücklich.“

„Heißt du eh' mal eine runner haut?“

„Aber, warum soll ich mich fro denn haun?“

„Denn bist du oof nich glücklich. Genaue Ehe ohne Diebe is nix. Ist hau mien Chlisch von Dieb zu Dieb immer eine runner, un denn kann id eh' mal lüten Fingst wickeln.“

„Worum soll ich mien Chlisch denn haun?“

„Dat is de friedliche un verträgliche Deern, de man sit denken kann. Mit de fannst du überhaupt feen Krach kriegen.“

„Dat is een ganz groten Fesler! Ohne Krach un Hiebe fannst du feen fro regieren. Du mußt af un io mol Krach moken, ionst is dat nix.“

„Ja, wie soll ich det aber anfangen?“

„Doch, da gut dat verächtliche Middel. Beißel di mol for morgen Middag Fingst to un aeten. Wenn sei un den Fisch braten deist, mußt du Krach, haun eh' eine runner un feagst: „Du verdammte Deern, du weest doch, dat id hüt fier braten Fisch mag. Warum heit du den Fisch nich tot! Un wenn sei un nober toft heit, mußt du dat einfach umgekehrt. Du mußt denn ober oof glids richtig lösslöfen, denn heit du den schönsten Krach.“

„Na, denn will ich dat mol veröfen.“

„Na, heit dat funsthoneer?“

„Aber, id hebb di doch feagt, dat du mit die Deern feen Krach kriegen fannst. Ist heit dat io moft, wie du mit verzeilt heit un hev mi Fisch befehl. Als id middags na Duns feem, meent sei: Ach, mien gote Werbl! Ist hev doch nich wußt, ob du hüt den Fisch brat oder feft hebben wilst, darum heit id de ene Duffte braten und de andere Duffte tot.“

„Ach, dat is doch nix. Denn mußt du dat amers anfangen. Da weest id wat ganz feinet. Dat is een Middel, dat immer helfen deist. Wenn i dieht mol weder regnet, denn fett id di an i Feiner, unist dien Fies, fikt id den Regen rut un feagst: „Du regnet un de Regen lopt de Rinne rop wie dull.“

„Denn feagst sei sofort: „Aber du dummerhoffige Weid, de Regen lopt de Rinne doch nich rop, de lopt de Rinne doch doll.“

„Un haun du eh' eine runner un feagst: „Du verdammte Deern, wenn id feag, de Regen lopt de Rinne rop, denn lopt de of rop. Ist verbißt mit dien ewigst Wiederpräßen.“

„Un da heit du den schönsten Krach.“

„Na, denn will ich dat mol veröfen.“

„Na, heit dat funsthoneer?“

„Aber, id hebb di doch feagt, dat man mit mien Chlisch feen Krach kriegen kann. Ist heit dat io moft, wie du mit feagst heit. Gierert heit dat doch regnet. Du hev id mit mi de Fies an i Feiner fett, hev io in den Regen ruftefen un hev feagst: „Du regnet un regnet und de Regen lopt de Rinne rop wie dull.“

„Da feagst mien lüten Krifchdan, du feenn ein doch, heit is noch nich löss Fähr ois: Aber Wadder, de Regen lopt doch de Rinne nich rop, de lopt de Rinne doch doll.“

„Un wat deist mien Chlisch? Sei hat Krifchdan eine an i Wul un feagst: „Du verdammte Zwöfel! Wenn Wadder feagst, de Regen lopt de Rinne rop, denn lopt heit of rop! Wenn du dien Wadder noch enmol wiederpräßen deigst!“

### Ich liege im Sand und brate

Blatt aus dem Ferientagebuch einer Fünfzehnjährigen

Die Nacht ist still wie ein Teich. Nur leise plätschern die Wellen an die Pfähle der Brücke. Der Himmel ist unbewölkt und wie ein feingebildetes Dach. Ich liege mit dem Rücken im weißen, glühenden Sand, neben mir ein Buch, ein Gummiring. Es ist wunderbar, so in der Sonne zu braten, ohne zu denken, ohne etwas zu tun. Die Luft ist weiß, sie siltet vor die. Schwarz hebt sich der Sprungarm vom Himmel ab. Oben steht Karl, der Wademeister, und wippt auf dem Brett. Nun ein fohelsther Kopfführung — „Bravo, Karl!“ Ein paar Jungen springen in das Wasser, es klatscht und spritzt, ein Tropfen fällt auf meinen Arm.

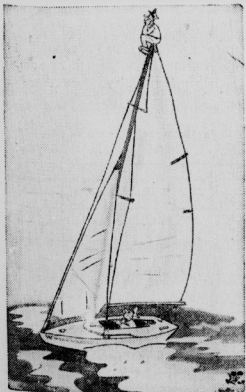
Ich bin fast verfallen vor klammernden See bin. Im Horizont taucht die „Tannenberg“ auf und langsam gleitet sie in die Bucht. Die Matrosen, die auf Deck des Ansis „Grille“ liegen, der gestern nachmittag vor Anker ging, springen aus. Wädel winken angetrennt mit den Armen. Der freche Junge aus Berlin holt sich — seinen achten heute — Eisenerger am Stiel und springt in ein grünesfrühendes Boot.

Es muß hier immer so herrlich sein, denke ich. Der Sand rieselt durch meine Hände. Am Strand tutet ein Dampfer. Ich möchte nie mehr weg, ich möchte immer so in der Hitze liegen. Man hat gar keinen Wunsch mehr.

Idi faehiert Krebse und Krabben, Steppke im Boot winkt der „Tannenberg“. Ein paar Mäven streichen leicht und weich durch die Luft. Wenn ich mich ein wenig herumdrehe, sehe ich Alfas braunen Schopf. Der Herr aus dem Strandhotel jagt seinen struppigen Köter ins Wasser, Karl gibt Schwimmanerrecht. Ein Wädel kommt triefend aus dem Wasser und schäkt ihre Wademeise gegen die braunen Feine; ihre Tante macht Freitübungen und geht dann zur Waage.

Vati und Mutti mit den frechen Zwillingen lassen sich knipsen und spielen Grammophon. Bura, Max und Moritz“ baut an, man schleppt schwergefüllte Gießkannen, schaufelt, klappt, legt Muscheln auf und steckt Rabben und Wädel zurecht. Der kleine Junge mit den geschundenen Knien schreit laut und zufrieden und malt Mütter's Kontorfei in den Sand.

Langsam gleitet die „Tannenberg“ vorüber. Jagenwaber könt ein Schifferfontier: Renate wehllagt über ihre Qualenbisse. Die Torpedoboote 53 und 1 schieben mit Mandover aus. Ein Flottenleiter und ein U-Boot folgen ihnen. Ein dicker Herr studierte die Zeitung von oben nach unten. Die Kinder von Wad suchen Bernstein und Muscheln. Es dämmert. Die Fische lieht still wie ein Teich, der Sand glüht. Fern tutet ein Dampfer.



„Komm runter, Karl, wir wollen uns wieder vertragen!“ (Zeichnung: Kleppe)



Uebertrotten. „Wir bekommen eine neue Antenne auf unser Haus haben!“ — — — — — Und wir eine neue Hypothek!“



Aus eins mach' drei

Wenn man es versteht, seine Garberobe gut aufeinander abstimmen, so braucht man gar nicht herzlich wenig fürs Bodenebene. Das Sommerkleid ist ein leichtes, luftweiches Kleid, dessen Rock mit Reißverschluss gehalten wird. Ein dünner Gürtel und ein feder Weiches erdigen das Kleid. Rock und Bluse werden getrennt gearbeitet (Abb. links). Heber dem Kleid wird eine hübsche, feste Sonnenbrille getragen. Damit wir gleich fröhlich sind, tragen wir unter dem Rock eine



Frau Mode schlägt vor: Strand-Modenschau

In die Badezeitige hat man wahrscheinlich dieses Jahr wenig Stoff verschwendet. Nun, wenn dies zu wenig noch zuviel erscheint, kann man sich helfen. Entweder werden sich die Entschlossenen gegen die kurzen Badeanzüge dadurch, dass sie entweder feinen diesjährigen kaufen oder ihm jetzt ein hübsches Strand- und Spielkleid zur Seite stellen, so daß sich diejenigen, die früher gern Strandmäntel in Badeanzügen trugen, nun das Kleid mit Shorts oder mit dem Überknieknopf ansehen. Dabei stehen sich wieder die einfärigen und die buntemulierten Stoffe gleichwertig gegenüber. Gerade am Strand werden die hübschen buntemulierten Kleider sehr gern gesehen, und mit Vorliebe gibt man ihnen den soeben den Strandmantel dazu. Will man ihn auch gleichzeitig als Bademantel tragen, muß man sich schon die Bluse nehmen, ihn mit Knäuelstoff zu füttern. Doch dann muß man auf die weite taillierte Gürtelform verzichten.

Auf dem Tennisplatz haben sich die glücklichen und fasten Shorts sehr gut eingeführt. Es ist auch nicht mehr gegen die Tradition des weißen Sports, diese Kleider mit farbigen Einsätzen und mit farbigen Gürteln zu beleben. Einmal ungewöhnlich und neu ist dagegen der Stil des Blaus mit Vordragerhorts und richtiger Demdbluse.

Im übrigen liebt man auch bei den Sommerport-Badkleidern einen kultivierten Schnitt, wie wir es z. B. bei dem Segelkleid mit Vordrager und Hakenrandansatz und dem Badhäftkleid besonders deutlich sehen können. Sehr hübsch bleiben auch die flotten Hemdblusenformen mit Schulterpaffen und Achselletzen, mit Falten und Perlmutterknöpfen nach altem und neuem Stil.

Wir zeigen hier: Strand- und Wasserportanzüge, in eins gearbeitet, aus weißem und blauem Feinleinenstoff mit Überknieknopf. — Wasserport- und Tenniskleid, ziemlich altmodisch gearbeitet, viereckig ausgeschnitten und mit Vordrager an hinterer Schulter. — Das Badhäftkleid sei weder zu kurz noch zu lang. Hier kommt nur ein gutgeschmittener Hosenrock in Frage. Bei unieren Modell ist er sehr ungemüht. Gürtel und Vordrager aus gemulterter Seide. — Gemultertes Feinleinen für alle Zwecke in Demdblusenform, mit Knäuelstoff und eingelebten Falten. — Strand- und Tennisanzüge, zweifärbig, in Form von Bahnhofsblusen mit Trägern und angedröhter Hemdbluse.



farze Feinleinstoffe und unter der Bluse einen farbigen Mittelhalter. So können wir in dieser Aufmachung überall Licht- und Sonnenbaden. Mit drei Weisen können wir also ein Kleid dreifach verwenden: in Strands- und Strandanzug. Es ist wie beim Zuber- stanzler: aus eins mach' drei!

Goldene Sonne, weiße Kleider

Reinen, Pflanz und dergleichen in Weiß werden an warmen Sommer Tagen sehr geachtet. Das gilt für das sportliche Kleid mit gelber, für das Stöckchen (mit farbiger



(Bluse) wie auch für die Jacke als nette Ergänzung zu jedem dunklen Kleid. Leuchtende Farben für Gürtel und Knöpfe, für Blusen oder ganze Kleider unterstreichen das schlichte, aber gesunde Weiß, das in diesem Jahre als Grundton der sommerlichen Kleidung erflingt.

Schulkinder sollen zu Bett gehen!

Auf dem Jahrestag der Nationalen Vereinigung evangelischer Schulleiter wurde der Antrag eingebracht, daß Einführung eines Jahresfests für Schulkinder zu bevorzugen, der um 20.30 Uhr in kleinen Städten und Dörfern gehalten werden soll, um die Schulkinder von der Straße zu entfernen. Für größere Städte soll ein Gedenkvergnügen werden, das Schulkinder den Aufenthalt auf Straßen noch 20.30 Uhr unterlag.

Die Amerikanerinnen

Leben ihre Schwiegermütter? Lieben Sie Ihre Schwiegermütter? Diese Frage flattert Schneeflocken von amerikanischen Gemännern und Frauen ins Haus. Eine Amerikanerin hatte diese Frage veranfaßt und erhielt 4972 Antworten. Die Frauen antworteten zu 92 Prozent mit ja, während die Männer dieses schwerwiegende Geschäft nur zu 51 Prozent ablehnten.

Aber diese Gesellschaft wollte noch zu einer Reihe anderer, ungemüht fleischführender Fragen die Meinung der Mütter und Väter wissen. Wenn Sie Ihre Leben noch einmal leben könnten, würde es dann das gleiche sein? Auf diese Fragen sagten 68 von Hundert der Mütter und 53 Prozent der Väter nein.

Sin doshatter Kinobesitzer

Um die Belagerungen zu veranlassen, während der Verwicklung die Hitze abzunehmen, sind viele Kinobesitzer in den Vereinigten Staaten dazu übergegangen, in ihren Theatern weißtint sichtbare Plakate aufzuhängen, die befragen: „Nur alte Damen dürfen Ihre Hitze aufheben!“ Nach der Wirkung dieser Ankündigung zu schließen, gibt es in amerikanischen Kinos keine alten Damen als Zuschauerinnen.



Die blaue Stunde

Wir leben am Ende erholamer Ferientage die blaue Stunde, die uns Freude bringt und Genuß zugleich. Es ist die Stunde des leisen Hinübergleitens vom Tag in den Abend.

Das Kleid für die blaue Stunde ist für uns ein Festkleid. Nicht archaisch und prunkvoll, sondern von schlichter Formschönheit. Elegante Stoffe werden heute streng verarbeitet. Wir können also solch ein Kleid auch schon am Vormittag tragen, ohne aufzugeben auszuweichen. Welche wir wechseln wir zum Abend die Halskette, fügen eine Blume an und veranlassen den Ledergürtel mit einem Goldgürtel. Samt und Spitzen, grasös miteinander verbunden, ergeben festliche Kleider. Feine Stoffe mit ein wenig Netzverzierung schmücken, ohne aufzufallen. In diesen Kleidern können wir dann gleich am Abend noch ein Theater oder ein Konzert besuchen. Sie sind infolge ihrer Vielverwendbarkeit praktisch und schön zugleich. Ein kleiner Dutt, ein dünnerer Schürze, vielleicht auch nur ein gefächertes Band werden in die Blüten und dunklen Boden gedrückt. Wir tragen auch Schmuck, und wenn er alt ist, geht manche liebe Erinnerung mit in die blaue Stunde.

Wenn sich die Tasse Tee bis in den Abend hinein verlängert, dann wählen wir das lange Tageskleid. Es ist noch ein einziger Gedanke machen das Kleid anpruchsvoll. Wir können darin auch eine Oper besuchen und einen festlichen Abend. Rührende Seide und weicher Pelton Stoff werden gewandert verarbeitet. Die breite Schärpe, die wir jetzt sehen, trägt auf und ist sehr schlanke

Frauen anstraten. Eine einfache, netzlose Goldtracht macht bedeutend schlichter. Wenn wir sie oben am Halsansatz wiederholen, können wir auf jeden Abend verzichten.



Stücken Erde für uns

Innenanstrich für die Gießkanne Um das „Stücken“ des Klopflats im Garten zu verhindern, scheidet man den Wurzelknäuel dicht unter der Erde an, dadurch wird die Salzsaure gehemmt, und die Salzlacken halten sich lange Zeit und frisch. — Weiter der Gießkanne verbindet man, wenn man sie zum Ablassen umgekehrt hingestellt. Zu empfehlen ist auch ein Anstrich von Zerkarbin im Innern der Kanne, er verhindert am liebsten jede Abföhrung.

Auch die schönsten Sträucher werden leer

Es ist ratsam, die Beerensträucher, nachdem sie abgeerntet sind, auszulagern und wenn es nötig ist, auch zurückzuführen. Dann werden sie gut gedüngt. Auf diese Art sorgen wir schon für die künftige gute Ernte und können uns die Schnittarbeiten im Winter sparen. — Topfblumen, die wir im Freien halten, sind jetzt grünlich zu gießen, solche die zu kleine Töpfe haben, an regnerischen Tagen in größere umzusetzen, auch Zinnpflanzen von Zinn- und Süßholzwurzeln von guter Wirkung. Rosenholz braucht nahrhaften Boden, man pflanzt in 40 Zentimeter Entfernung.

Zwischen gestern und morgen

Gesundheitsappelle beim BDM

Im Obergau Ruhr-Rheinland werden in diesen Wochen zum ersten Male Gesundheitsappelle durchgeführt, die schließlich zum Gesundheitskurs für jedes Jungmädchen führen sollen, der eine hässliche Kontrolle über den Gesundheitszustand im allgemeinen und die starker Kraftleistungen im Besonderen bei den Mädchen ermöglicht. Verschieden, die von Medizinern und unterrichtet werden, führen die Gesundheitsappelle durch.

Unpflanzbarkeit der Kinderzulagen

Nach zinsrechtlichen Bestimmungen sind bei Beamten, Aerzten, Lehrern und Wehrmachtsangehörigen die Zulagen und Beihilfen für Angehörige unpflanzbar. Nach der bisherigen Rechtsprechung galten diese Bestimmungen auch nicht für Arbeiter und Angestellte, auch dann nicht, wenn es sich um solche im öffentlichen Dienst handelt. Das Urteil eines Berliner Amtsgerichts nimmt einen anderen Standpunkt ein und hat zur Folge, daß auch private Kinderbeihilfen oder Kinderzulagen unpflanzbar sind. In dem dieser Entscheidung zugrunde liegenden Fall war in den Stundenlohn eines Arbeiters eine Kinderzulage von 3 Mark eingerechnet worden. Das Amtsgericht war der Ansicht, daß die Kinderzulage nur dann pflanzbar ist, wenn die Schulden für die Kinder gemacht worden wären, es also auch einen Vorteil davon gehabt hätten.

Gemeindediener ist Witwe Neumann I

Das auch Frauen das oft nicht leichte Amt des Orts- bzw. Gemeindedieners vorüberlich ausfüllen können, ergibt sich aus der Tatsache, daß in der Gemeinde Waltersbrunn im Kreis Freital die Witwe Neumann seit Jahren dieses Amt ausübt. Frau Neumann konnte vor einiger Zeit ihren 70. Geburtstag feiern. Sie schwingt noch leicht die Ortsfahle und befragt auch noch das Glockengeläut ihres Dorfes.

Badeanzüge selbstgestrickt

Auch für die See kann man sich seine Sachen selbst arbeiten. Die graue lange Hose aus Wolstoff oder Jersin mit Reißverschluss und eine dazu passende sportliche Bluse sind die richtige Bekleidung für hübsche Tage. An heißen Tagen wird die lange Hose durch eine kurze Feinleinstoffe ersetzt. Zum Baden stricken wir uns den Anzug. Oben den warmen Pullover, der am Abend unentbehrlich ist, und der zu der langen Hose in passenden bunten Farben gewählt wird. Ein buntes Gurtsband oder ein einfacher Ledergürtel ergänzen den Anzug.

# Die Frau vom Spiegel

Die Achzehn-Tage-Kur

Man kann heute in London in eine Gaststätte kommen, in dem die Gäste in Hinderbraten oder Hammelkeule fädeln, ihre Nachbarn aber halt oder Schiffe dem Meer nur mittelt: „Ich bin am fünften Tag...“

„Worauf eine halbe Grapefruit erhebt, die von Salat, einer Tomate, zwei Eiern, Tee und einem Zwiebeln begleitet wird. Wie die Engländerinnen sagen: „Ich bin am siebzehnten Tag“, dann erhebt sie Möhrbraten, eine Tomate, Sellerie und Äpfel. In England und Amerika ist jedoch eine neue Schlankheitskur in Mode, die „Achtzehn-Tage-Kur“. Sie schreibt einen genauen Nahrungstisch für jeden Tag vor. Grapefruit am vierzehnten Tag wäre ein ernstes Vergehen gegen die abgeleitete Ernährung der Kur, die eben nur als Gewichtsverminderer Reche genannt und erlitten werden kann. „Gewissen“ behaupten die vielen leidenschaftlichen Verehrerinnen dieser Methode, „erlitten“ sagen die zulaufenden Gatten oder Freunde.

Die Verehrerinnen dieser Kur können zum mindesten geltend machen, daß auf die Zusammenstellung der täglichen Speisen unendlich viel Wissenschaft und Sorgfalt verwendet wurde, damit weder der Magen verärgert wird noch wichtige Nährstoffe dem Körper abgehen. Nicht selten lang sollen sich französische und amerikanische Sachverständige darum bemüht haben, die beste und wirksamste Reihenfolge und Anordnung herauszufinden. Der Erfolg ist allerdings unbefriedigend. Wer sich die achzehn Tage lang der Kur unterordnet, kann damit rechnen, auf zehn Pfund leichter zu werden.

Die Amerikanerin betreibt das Fasten in Gruppen. Verschiedene Damen, die schlanker werden wollen, tun sich zusammen, um gemeinsam zu fasten und um 18 Tage die vorgeschriebenen Mahlzeiten gemeinsam einzunehmen. Dabei erweist der Ehrgeiz und stört den Magen im Durchschnitt. Unter anderem unterhalten sich die Teilnehmerinnen über die Erfolge. Soziale, die beim letzten Tag sind, erzählen denen vom achten Tag von ihren Erfolgen. Wer seinen „Tag“ hat, verliert die Kurtreibenden bedeutend an Interesse. Verschiedene Gesellschaften stellen sich auf diese Kur ein und haben sämtliche Achzehn-Tage-Menüs bereit.

Nach Beendigung der Kur darf der übliche Speisegettel wieder aufgenommen werden. Mäßigkeit, Bewegung, Weibung dieser Flüssigkeiten wird empfohlen, vor Süßigkeiten und gemalt. Nicht von Grill, Wein und Früchteleisat sollen — wie auch während der Kur — die erste Rolle spielen.

## Fühlt du dich wohl in deiner Haut?

Jetzt kann es für manche Haut gefährlich werden, namentlich wenn sie starke Sonnenbestrahlung nicht verträgt. Zeit allmählich in das heucheliche Braun überzugehen, wird die Haut freier, grob und porphyrisch, in einigen Tagen, wenn sie sich zu schälen beginnt, grau und weiß. Meistliche Fettzufuhr von außen vermag daran nur wenig zu ändern. Die Haut antwortet auf eine derartige Überfütterung dann für gewöhnlich mit der Bildung von Bröckelrötern und Mitessern.

Besondere Pflege erfordert in solchen Fällen die Gesichtshaut. Man muß sie vor zu starker Ausstrahlung schützen, damit man ihr nicht mehr Zeit zulassen muß, als sie normalerweise verträgt kann. Am besten bekommt der Haut eine Wäsche mit eiskaltem, durch einen Löffel Borax weich gemachtem Wasser. Manche Haut ist im Sommer auch gegen Seife empfindlich. Man verwende dann vorübergehend ausschließlich Mandelöl zur Reinigung, indem man einen Kaffeelöffel voll in der Handfläche mit Wasser zu einem dicken Brei anrührt, mit diesem Teig das Gesicht leicht massiert, die Maske ein paar Minuten trocken läßt und dann wieder abwäscht. Danach wird die Haut mit einem zusammenziehenden Gesichtswasser, Kampherwasser oder ähnlichem leicht abgerieben und je nach Bedarf entweder leicht eingepöbelt oder mit einer fettarmen Creme behandelt.

Man wasche auch die Haut, wenn sie leicht spröde wird, während oder kurz nach einer

Wanderung nie mit Wasser, sondern reinliche sie mit Öl oder Fettcreme. Etwas vorsichtig muß man bei der Verwendung von ätherischen Ölen sein, denn sie können bei empfindlicher Haut leicht Schäden anrichten.

Zehr gute Dienste leisten der Haut in der heißen Jahreszeit auch manderlei Fruchtäfte. Daß man sich mit Zitronensaft, der das ganze Jahr zu haben ist, vielfach gute Erfahrungen in der Schönheitspflege macht, ist bekannt. Dazu kommt aber im Sommer eine ganze Reihe anderer Früchte, deren Saft für die Haut eine Wohlthat ist. Neben den sauren Beerenfrüchten sind es vor allem der Tomaten-

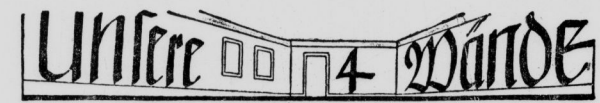
und der Gurkensaft, die in der Gesichtspflege eine Rolle spielen. Viele dieser alten Hausmittel werden auch in der kosmetischen Industrie zu dauerhaften Präparaten verarbeitet. Besonders beliebt ist in ihrer Beziehung die Gurkenemulsion wegen ihrer zusammenziehenden und glättenden Wirkung.

Mattigkeit ist, wie alles in der Schönheitspflege, auch die Frage, was der Haut im Sommer am besten bekommt, von Fall zu Fall zu lösen. Wichtig ist, daß die Haut von vornherein durch Gesichtswässer, die Chinin, Tannin und Jodien enthalten, vor zu starker Sonnenbestrahlung geschützt wird.



Photo: Döschner, Berlin.

## Faul und vergnügt



### Zu Gast an festlich gedeckten Tischen

Auf einer Anstellung, die den Namen „Festtag“ trug, sah man große und kleine Tische, die mit ansehnlichem Geschmack gedeckt waren. So war da ein Tisch mit dem Schilchsch „Laut“, der freudige Zustimmung bei allen Besuchern fand. Selbstloses Feinschmecker war mit einer breiten Weißbrot als Umrandung des Tisches umlegt, abgegrändertes Porzellan und schlichte Kristallgläser vervollständigten den festlichen Eindruck. Auf den fröhlichen Anlaß der Feier deuteten die Klappertische, die neben jedem gedeckten Tische, in deren Mitte der Festtag so wie ein ovales Ziegeltisch, das einen Tisch darstellte, an dem sich ebenfalls Stühle beistellten; dunkles Grün bildete den sonstigen Tafelgeschmack.

Eine Wandtafel war besonders schön in der Farbunterlage. Aufgetragenes Feinschmecker mit breiter weißer Umrandung, die Monogramme auf den Wandtafeln waren sehr groß und weißem Fein ausgenäht. Als Schmuck der Tafel war Waldraus gewählt worden — dunkles Zinngrün und helles Birkenlaub, ein schön modellierter Kelch aus Porzellan, rote aus diesem rötlichen Schmuck in der Mitte des Tisches hervor. Das Geschirr war rein weiß.

Eine einfache Kaffeetafel war mit hübschem, bunt gemustertem Kretonne gedeckt, dazu in

den Farben passende Tassen und Teller und in der Mitte ein einfacher Feinschmecker. Eine anspruchsvollere Kaffeetafel zeigte gelbes Seidentelnen, die Tassen weiß mit goldenem und kobaltblauem Rand; als Blumendekoration hatte man bunte Tulpen gewählt.

Bewunderung erregte die Festtafel zur Verlobung, die sehr gedeckt war. Am Mittelpunkt war wieder ein ovales Silbergeschloß, den reizende Vogengebinde von Spargelgrün umgaben, daneben ein Strauß von roten Rosen.

Besonders festlich nutzte die Hochzeitstafel an Glasüberlangenes Silber bedeckte den Tisch, der mit grünem und goldenem Goldrand umgrenzt war. Vom Tisch fiel in dichten Falten weißer Stoff bis zum Fußboden herab. Das Porzellanbedeck war weiß mit Goldrand, die Aufhängung der Tafel bestand aus weichen, mit Gold abgesetzten Leuchtern, weichen Kissen und artem Grün; die geschmackvolle Ausstattung dieser Tafel wirkte überraschend, festlich und vornehm. Eine einfache Festtafel zeigte weißes Tafelgeschloß und Porzellan mit Goldrand. Eine Tischtafel war mit grünem Fein gedeckt, Silbergläser und Wasserkränze bildeten den Tafelgeschmack.

Ein einfach gedeckter Tisch mit dem Schilchsch „Alle Tage“ zeigte weißes, grün geputztes Badstuch, Feldblumen und schickstes weißes Porzellan.

## Was steht auf Ihrem Büfett?

Vom Wandel des Geschmacks ist besonders stark das Büfett erkrankt, das sich in den letzten Jahrzehnten monoton Sturz ins Niedrige, dann wieder sagbarte Erdbeeren, phantastische Vögelanschauung, im ganzen neben immer wieder neue Formen hat gefallen lassen müssen. Ist nicht ein mäßig-hohes Büfett, in Reich- und Augenhöhe, am zweckmäßigsten?

Warum stellt man Gegenstände auf ein Büfett? Zur Verherrlichung, das ist der Grundgedanke. Man freut sich, wenn man durch das Büfett, das immer sehr, des hübschen Glases, freut sich über die schöne Seite, über die Tafel mit Obst. Wie leicht aber mißt sich

in unsere Freude am Schönen jener andere praktische Wunsch; zu zeigen, was man besitzt. Sogleich wird unser Heim zum Warenhaus entwertet, mit dem Büfett als Schaufenster, darauf schöne Wirtschaftsgeschäfte der Ewigkeit gestellt werden, je mehr, desto besser, damit das Publikum wählen kann. Sie finden hier große Kundenteller, das Tisch zu neuem Werk fünfzig — bessere Sachen! — und reizengroße Stumpfschiffchen, die so schwer sind, daß sie für den Gebrauch nicht in Betracht kommen. Auch eine Sonderabteilung „Geschichten“ ist auf dem Büfett untergebracht, Glasfenster in geschmückten Messing-Ab-

stell - Borrichtungen, Schmecker - Garagen, Messer, Messerbestenhalter, in denen jedes einzelne Nadelchen von einem Messing gehalten wird. Es gibt Menschen, die seit Jahren zu jedem Geburtstag solche überflüssigen Luxus-Gebrauchs-Nichtigkeiten verfertigen.

Wir wollen im Heim nicht prunken und uns nicht brüsten. Unsere Wohnung mit ihren Möbeln dient dem Gebrauch. Mehr zu besitzen als andere kann uns immer nur beschäner, dankbarer und schlichter machen. Deshalb lieben wir uns so bescheiden und reiner unterer Welt, unterer ansehnlicher und reichlich ermodenen Daurat, von dem wir speriam einmal einen hübschen Strug, ein anderes Mal ein Schmelzen, zwei bunte Teller, ein Messinggeschloß aufstellen. Nicht trüben wollen wir, sondern einfach freundliche Menschen weise schaffen für unsere feierlichen Abtag.

## Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

**Montag:** Hirnfluppe (Zubereitung siehe unten). Eierkuchen mit Heidelbeeren. Abends: Zweifischen mit grünem Salat.

**Dienstag:** Grüne Bohnen mit Hammelfleisch. Abends: Netze, Kartoffeln.

**Mittwoch:** Kalber Hosenbraten mit Erbsen und Kartoffeln. Abends: Rote mit kaltem Hosenbraten, Kartoffelbratlinge.

**Donnerstag:** Gefüllte Gurken mit neuen Kartoffeln. Abends: Rote Gräbe mit Milch.

**Freitag:** Gedämpfte Nisch mit Dillsaft. Abends: Weisfischen mit zerlassener Butter (Zubereitung siehe unten).

**Sonntag:** Pochamerkaroffeln mit Zucchini. Abends: Bohnenalat, Schwarzbrot, Käseplatte.

**Samstag:** Hahnerbarschfilets, junges Lammfleisch (gefüllt) mit Gemüsesalat. Abends: Hoher Grundstausauf mit Milch (Rezept siehe unten).

**Hirnsfluppe.** In 30 Gramm Fett und geschüttelten Zwiebackstücken dünkt man 500 Gramm feingehackten Weizen, an 40 Gramm Weizen, über, läßt überbraten und füllt dann mit 1/4 Liter Wasser oder Brühe an. Es kommt mit Salz ab und läßt langsam gar werden. Man rührt mit gebachter Petersilie an.

**Weisfischen mit zerlassener Butter.** Zutaten: 5 bis 6 Weisfische, deren Köpfe nicht ausgereift sind, 1 Eiweißfrische Butter, etwas frisches Butterfett. Die Weisfische werden von den Köpfen und den Halsen befreit, dann dampft man sie auf dem Dampfsieb etwa 20 bis 30 Minuten. Man legt das Gemüse auf eine angewärmte Platte und befeuchtet sie mit etwas Salz. Die zerlassene Butter, wozu man sie mit Butterfett und abgeriebene Zante über das Gemüse. Dazu reichen wir in der Schale gedämpfte Kartoffeln. Die jungen Weisfische können auch verzehrt werden, d. h. auch die Entrinte werden mitgegeben.

**Hoher Grundstausauf mit Milch.** Zutaten: 125 Gramm Weizenmehl, 125 Gramm Zucker, 2 bis 3 Pfirsiche, 6 bis 8 Zwiebade, 125 Gramm Zucker, 1/4 Glas Wasser oder Milch. Das Eiweiß wird gewaschen, zerleitet und mit dem Zucker gemischt. Es wird leicht abgerührt. Damit legt man langsam eine Glaschüssel aus. Die Zwiebacklagen werden vom zerleitetem Eiweiß bedeckt. Ueber alles geht man die Milch, läßt die Zwiebe 1/2 bis 1/4 Stunde feilen und gut durchfeilen. Dazu reigt man ein Glaschen gefüllte Milch.

**Falscher Blätterteig aus Quark.**

Die meisten Hausfrauen kennen nur den Knollenfelle und verwenden von dieser Pflanze die aromatisierten Blätter, die man durch die Blätter in die Schalen zerlegt. Es gibt aber auch die Blätter einer Pflanze, wenn ihr die Blätter vorzeitig abgenommen werden, vor allem bei Knollenengewächsen. Die Blätter sind die jungen der Pflanzen, durch die sie durch ihren Anbau zu einem sehr wertvollen Futter für den Menschen können. Deshalb soll man dem Knollenfelle eine ein Blatt abnehmen. Man soll als Würze die hochwertige Schnittfelle ansetzen. Der Schnittfelle wird am besten in Heiden wie die Petersilie angelegt. Er kann immer wieder abgenommen werden, da er beständig nachwächst wie die Kresse. Der Schnittfelle hat nur keine Würze. Er bildet keine Knollen. Seine Blätter sind fein und zart, von prächtigen Aroma und Geschmack. Es eignen sich auch sehr gut zum Garnieren von kalten und warmen Speisen. Der Schnittfelle braucht nicht viel Pflege. Er soll von Unkraut rein gehalten werden.

**Falscher Blätterteig aus Quark.**

Man macht aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift einen Teig, also vielleicht eine kleine Tasse von jedem, läßt eine Pfunde Salz hinzu und arbeitet die Masse gründlich durch. Es gibt auch eine andere Art, die man aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift macht. Man macht aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift einen Teig, also vielleicht eine kleine Tasse von jedem, läßt eine Pfunde Salz hinzu und arbeitet die Masse gründlich durch. Es gibt auch eine andere Art, die man aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift macht. Man macht aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift einen Teig, also vielleicht eine kleine Tasse von jedem, läßt eine Pfunde Salz hinzu und arbeitet die Masse gründlich durch. Es gibt auch eine andere Art, die man aus gleichen Teilen Quark, Mehl und Fettstift macht.



Unser Frauenroman:

# Thomas und die Millionärin

Roman von S. Judeich-Mierswa

14. Fortsetzung.

In dem Särm, Trübsel, Gefährde und lauten, gefährlichen Leben, das den Quat und die Landungsstelle umbrachten, stand inmitten einer drängenden Menschenmenge ein schlankes, vornehmcs Mädchen — Wan.

Ihre Augen wählten den Aufkommenden entgegen. Jetzt hatte sie entdeckt, was sie suchte. Sie sah auf große Männergestalten.

Groß, breit, hochaufergötet die eine, die andere gebeugt, schlank und nur langsam ausweichend.

Wan winkte mit den Blumen, die sie in der Hand hielt, und empfing lebhaften Gegenstoß der beiden Herren.

Je näher sie kamen, um so heftiger erschraf Wan über das Aussehen des Vaters. Geld und Verfall sah er aus. Seine großen, blauen Augen, die so hart und fast blind konnten, sahen einen milden Ausdrück.

„Pa, liebster Pa!“ Sie tief ihm entgegen, gab ihm die Blumen, ergriff seine Hand.

Er zog sie an sich, küßte sie leicht auf die Stirn. „Mein liebes Mädchen!“

„Hallo, Wan! Du bist wohl bezaubert sein.“ Seine Rechtenhand streifte sich aus und ergriff mit fieberndem Druck die ihre. „Du bist mir sehr glücklich, Sie wiederzusehen.“

„Frank Whites braune Augen strahlten sie an. Sie wußten keine Blüten in dem ein wenig roten aber sehr gutmütig aussehenden Gesicht.“

„Guten Tag, Frank.“

„Es ist nett von ihnen, daß Sie uns abholen.“

„Das ist doch selbstverständlich, daß ich Sie abhole.“

„Nur Pa? Was nicht? Oh — — —“

„Ja, Sie nun mal mitkommen, Sie natürlich auch.“

„Danke! Aber ich will, daß Sie sich auch freuen, wenn ich komme, Wan. Denn Sie wissen doch, warum ich komme.“

Er trat dicht an sie heran, blickte ihr ernst in die Augen. „Wan!“

„Frank, hier ist wohl nicht der Ort, um das zu erörtern.“

„Sie sind nicht sehr lieb zu mir, Wan — — —“

Wan sah, als habe sie es nicht gehört. Sie wandte sich halbiert an den Vater.

„Wah! Du müde, Pa? Hast dich die Reise sehr angegriffen? Komm, ich führe dich.“

Wan's Blick war nicht nur auf die beiden zusammen, als unterdrückte er einen Ausbruch des Schmerzes. Nach einer Weile lag er unfreundlich:

„Es geht — aber wenn du noch Amerika bekommen wärst, hättest du mit der Anstrengung der Reise eriparen können.“

„Ich denke, Pa, ihr habt mit der italienischen Anstrengung persönliche Verhandlungen — das bezieht sich auf mich.“

„Nein, die haben wir, aber wir hätten die Sache hinausziehen oder schriftlich erledigen können“, sagte mit großer Gelassenheit Frank White.

„Es ist im Geschäft und im Leben gleich, Wan, man kommt durch Gift und auf Unwegen auch dahin, wohin man will. Merkt dir das.“

„Dabei kann es aber sein, daß man selber bestraft wird.“

Wan's Blick schüttelte den Kopf. „Nein, ich nicht. Niemals!“

Wan bestieg das Auto und fuhr nach dem Hotel.

Wan's Bourden, der Sekretär, und Vad, der Kammerdiener, folgten mit dem Gepäck in einem zweiten Wagen.

Mit süßlicher Lebhaftigkeit stürzte sich Signor Bedani, der Direktor des Hotels, auf die ankommenden Gäste. Ein Schwanz von Reiten und dienlichen Wessern folgte ihm.

Unter dauernden Begrüßungen erlarch Signor Bedani fast in Ergebenheitsäußerungen und sehr förmlich vor Beobachtung vor den Herrschaften, für die die vornehmsten und besten Zimmer im ersten Etage belegt worden waren.

In der großen, weiten, prachtvoll ausgestatteten Halle begrüßte Fräulein Delfe die Ankommenden.

Die Begrüßung fiel trotz aller an den Tag gelegten Wiederkehrstunde doch sehr steif und förmlich aus. Allzu viele Worte wurden dabei nicht gewechselt.

Dann zog sich die Herren zurück.

Wan begleitete den Vater hinauf in seine Zimmer. Sie wollte ihm, während Jack ausging, und alles zurechtmachen, Gesellschaft leisten.

Die hohen Balkontüren des großen, weiten Raumes standen weit offen und gewährten ihnen einen Ausblick auf das bewalderte Ufer der Stadt da unten.

Doch weder Fräulein Wilkens noch Wan traten sich daran.

Wan, in sich zusammengekauften, sah Fräulein Wilkens in einem Sessel und sah, die Hände schmerzhaft ausstreckend, an seiner großen Unruhe. „Pa, hier ist ein kleines Pausen.“

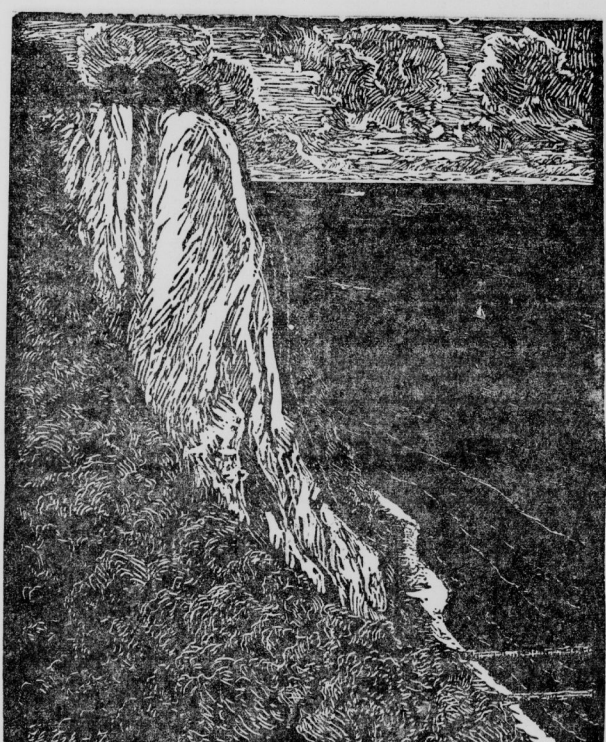
Wan sah ihm gegenüber. Ihre schmale, blasse Gestalt verstand sich in dem tiefen Sessel.

Wan's Blick betradete sie den Vater. Sein Gesicht gefiel ihr nicht. Sie wagte es aber nicht, noch einmal auszusprechen, denn sehr hart und unfreundlich hatte Pa alle ihre Fragen, wie er sich gefandentlich fühlte, gleich

anfangs sehr scharf zurückgewiesen. Sie kannte das schon an ihm. Er wollte es nie zeigen, wenn ihm irgend etwas fehlte.

Er schwieg meistens, ließ sie immerfort sprechen. Sie tat es lebhafter und beständiger, als es sonst ihre Art war, und kam dabei vom Sündenrücken ins Vorderende bei ihren Erzählungen. Vor allem berichtete sie sehr auferregt über die schreckliche Katastrophe in der Familie Tremadon.

„Ja, ich habe es gelesen — es ist tief bedauerlich“, wari Fräulein Wilkens sehr ruhig und gelassen ein.



Felsen bei Stubbenkammer

(Holzschnitt von Th. Schultze-Jasmer.)

„Nun ging wiederum Wan's verändertes Wesen an. Mit unheimlichem Gesicht musterte er die Tochter.“

Wan aber wurde rot unter seinen forschenden Blicken. . . .

„Hatte er gemerkt, daß sie am Goldhanger der rechten Hand ein schmales Trauring und links Thomas von Hardenbergs Wappenstein trug? Mit Achsel hatte sie den Handschuh von ihrer rechten Hand abgezogen und die Hand auf den Tisch gelegt. Er sollte es sehen, sollte fragen. Wan mit der Weg zu einer Ausrede, die sie nicht vom Jann brechen wollte, beschloß.“

Aber nichts dergleichen geschah.

Vorfragt berichtete er, von ihr danach gefragt, von seiner Reize und Ueberfahrt. Frank White erwähnte er ausfallenderweise nicht. Warum sprach er nicht von ihm? Warum erwähnte er nichts von dem bevorstehenden Betrag? War er so sicher, daß alles in gehen würde, wie er dachte? Es mußte wohl so sein, denn nur ganz beiläufig sagte er:

„Wir werden nicht lange in Genua bleiben, dann fahren wir alle gemeinsam nach Rom. Ich halte diese Stadt in jeder Beziehung für am geeignetsten für unser Vorhaben.“

„Welches Vorhaben meinst du damit, Pa — — —“

Langsam und schwerfällig erhob sich Fräulein Wilkens und legte die erst halb gerauchte Piarre in die Schale. „Wir haben noch viel Zeit, darüber zu sprechen, Wan. Ich möchte sehr dir meine Gedanken, die dir verzeißt, wenn ich mich zurückziehe. Auf Wiedersehen, Darling.“

Er zeigte ihr die Hand und ging ins Nebenzimmer. Im nächsten Augenblick hörte sie ihr dort sehr heftig und ungelassen auf seinen Diener schellen.

„Sehr nachdenklich“ sagte Wan Fräulein Delfe auf. Sie sah mit ihrem Blick noch immer

in der Halle und schien auf sie gewartet zu haben.

„Nun, du machst ja ein so unzufriedenes Gesicht, Wan. Hast du mit Pa gesprochen?“

„Ja, aber nicht über das, mit was ich wollte. Es schien mir, als weiche er mit Absicht einer Ausrede aus.“

„Beruhige dich. Sie wird noch zeitig genug kommen und, ich fürchte, nicht allzu angenehm für dich sein.“

„Ich möchte aber, daß bald Marktzeit zwischen uns herrscht.“

„Es geht im Leben aber nicht immer so, wie man möchte, Kind.“

„Es soll aber, Mami!“

Fräulein Delfe suchte mit den Achseln und schüttelte.

„Wan, findest du nicht, daß Pa sehr schlecht aussieht?“

„Das ist es ja, worüber ich mich so aufrege. Jetzt habe ich wirklich Angst, ihm alles zu sagen.“

„Dah er über deinen Streich sehr erschrecken und auch sicher sehr böse sein wird, damit machst du wohl rechnen, Wan. Offen gestanden, ich kann auch noch immer nicht darüber hinwegkommen.“

## Wir hören mit:

Deutschlandsender  
Montag, 26. Juli, 15.40: Wäiter unterhalten sich über ihre Kinder. — Dienstag, 26. Juli, 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — Mittwoch, 27. Juli, 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

Reichsender Leipzig  
Sonntag, 24. Juli, 15 Uhr: Märchen aus aller Welt. — Montag, 26. Juli, 11.40: Ostbaumpläne im Kindergarten. — Donnerstag, 28. Juli, 15.10: Wandliche Feste. — Freitag, 29. Juli, 9.30: Das Wälder-Pärlch Spielstunde mit Jlle Öbrig; 15.30: Kinder spielen für Kinder.

„Dah du deinen dummen Streich gründlich bereuist.“

„Ja und nein! Manchmal bin ich sogar sehr glücklich darüber und noch öfter sehr unzufrieden. So, nun weißt du es. Und nun will ich gehen und mich rasch umziehen. Du bist ja schon fertig, und ich will mich auch nicht machen. Ja lieb es, wenn ich zu ausgehe.“

Wan, Wan — ich werde wirklich nicht mehr hing aus dir, dachte Fräulein Delfe und sah der amüßigen Wädelgestalt nach, die langsam die Halle verließ.

### Achtzehntes Kapitel.

Wan stand vor dem großen dreiteiligen Spiegel in ihrem Ankleidezimmer.

Sie war zufrieden mit dem Wäde, das er zurückwarf.

Das fiederfarbene Seidenstoffweid fiel weich von ihrer schlanken Gestalt nieder. Die in der gleichen Farbe gemähten schlen Spitzen, die Schuttern und Arme verschillen und Wäden und Hals freigeben, machten sich gut dazu.

Neben Wan auf dem Toiletentisch stand ihr Schmudkoffer. Prüfend, aber unglücklich öffnete sie die verschiedenen Etuis und schloß sie wieder. Was sollte sie wählen? Brillanten? Perlen? Rotes oder Grünes?

Pa hatte sie, weil er liebte, daß sie Schmud trug, mit allem beinahe überreich beschenkt. Sie selbst machte sich nicht viel daraus — wenigstens nichts aus diesem Schmud.

Langsam sah sie mit ästhetischem Blick auf Thomas von Hardenbergs Wappenstein nieder. Dieser Ring! Ja, das war etwas anderes! In dem hing ihr Herz. . . .

Den wollte sie auch jetzt nicht abstecken. Aber den glatten Öberzug legte sie doch mit einem leisen Zuckern in das kleine Kästchen zurück, in dem er bis zum heutigen Tage, bis zur Ankunft von Pa, geruht hatte. Frank White würde ihn sicher sofort bemerken. Er würde fragen — es war nicht nötig, daß er in Gegenwart von Pa erfuhr, was sie ihm unter vier Augen sagen wollte.

„Haben anädiges Fräulein sich schon entschlossen? Was ist in beherdemem Tom gehaltenen Frage ließ Wan aus ihren Gedanken aufstahren.“

„Nicht — — — aber vielleicht sehen stumpe graue Perlen zu dem Wäde des Kleides am besten aus.“ Sie nahm die lange Kette und hielt sie an ihrem Hals. „Ja, die will ich umlegen, Fräulein. Sie lieh.“

Bestuliam und vorsichtig tat es das Mädchen.

„Wundervoll sehen anädiges Fräulein aus“, rief es in ehrlicher Bewunderung.

„So? Das fröhliche Gesicht? Dankenlos sagte es Wan. Sie überlegte gerade, daß Thomas von Hardenbergs sie nie in großer Toilette gesehen hätte! Wo sie ihm wohl so gefallen würde?“

Es klopfte leise an die Tür des Zimmers. „Komm hier hin und öffnete. Sie kam mit einem prachtvollen Rosenkranz von rosa Rosen und lila Orchideen zurück.“

„Das ist mit einer Empfehlung von Fräulein White abgegeben worden, anädiges Fräulein.“

„Oh, wie wunderbar!“ Unwillkürlich rief es Wan. Das war ja ein Blütenkranz ein wahres Meisterstück der Handarbeit. An dem Geber der Blumen dachte sie dabei gar nicht.

Nachlässig, ohne die geringste Neugier, was der Brief enthielt, nahm, der in den Blumen steckte, sie die Briefe und las.

„Ein Willkommen Gruß meiner Wan.“

stand auf der Karte.

Eine tiefe Unmutsaufgabe grub sich in Wan's Stirn.

„Mein er Wan? O no, my dear, das bin ich nicht! dachte sie. Noch heute abend muß er es erfahren.“

„Wollen anädiges Fräulein nicht eine von den lila Blumen annehmen? Sie haben die gleiche Farbe wie das Kleid.“

„Warum nicht? Geheh! Sie her, Pizsi. Wirklich, es sieht sehr gut aus.“

Mit finstern Händen befestigte Pizsi einige Blüten am Auschnitt des Kleides.

Wan sah zu. Frank hätte das vielleicht für ein Entgegenkommen, daß ich die Blumen trage, ihr aber plötzlich ein Wäen schon, er würde ja bald genug erfahren, daß er sich täuschte.

„So, Pizsi, nun noch meinen Pelz!“

Der große Hermelintragen glitt auf ihre Schultern.

„Verwahren Sie den Schmud auf! Und die Blumen tragen Sie hinauf. In den Salon von Fräulein Delfe.“

Erkannt, als habe es nicht recht gehört, sah das Mädchen sie an. Wan ärgerte sich darüber, denn sie verstand sich wohl, was diese Wäde lauten sollte.

An der Halle traf sie, ihrer bereits wartend, den Vater, Fräulein Delfe und Frank White.

Dieser schien sein Wägen wirklich in Amerika gelassen zu haben. Als er ihrer Anfrucht wurde, stürzte er mit einer Lebhaftigkeit, die er ihm gar nicht hätte, auf sie zu und beugte sich über ihre Hand.

„Thanks, Wan! Sie tragen meine Blumen.“

„Sie sind sehr hübsch und passen sehr gut zu meiner Toilette, darum habe ich sie an-

gefickt." Sie sah sein enttäushtes und be-  
 stürztes Gesicht. Er tat ihr leid, und so legte  
 sie hinzu: „Ich habe mich darüber gefreut und  
 danke Ihnen.“  
 „Du hast uns warten lassen. Man! Du  
 weißt, ich liebe das nicht.“ Mister Wilkens  
 zog seine Uhr und hielt sie seiner Tochter hin.  
 „Es ist bereits zehn Minuten über die ver-  
 abrechte Zeit hinaus.“  
 „Verstehst du nicht, wie ich mich über die  
 schöne Tochter. Dann laute er mit leiser  
 Stimme: „Ich bin mit deinem Aussehen zufrieden!  
 Nun wollen wir aber endlich zum Diner  
 gehen. Ich habe Hunger. Kommen Sie, Miss  
 Beck.“ Er reichte der alten Dame den Arm.  
 „Man folgte mit Frank White.“  
 Der weite, große Raum war in Weiß-Gold  
 gehalten. Ein Meer von Licht durchflutete  
 ihn.  
 An den kleinen, geschwundenen gedeckten  
 mit Blumen verführerisch geschmückten  
 Tischen saßen elegante Männer und Frauen

jedes Lebensalters stumm oder in lebhaftem  
 Gespräch bereits bei der Mahlzeit.  
 „Krautlos glitten die aufmerksamen Kellner  
 zwischen den Tischen hin und her.  
 Gedächtnis Müßig könnte aus dem ansehenden  
 Wintergarten herüber.  
 Ohne die geringste Notiz davon zu nehmen,  
 daß ihr Erscheinen unter den Anwesenden die  
 größte Aufmerksamkeit erregte, nahm man  
 Platz.  
 „Nunja, betraue Schweigen vertiefte das  
 Mahl.“  
 „Mister Wilkens sprach, seiner Gewohnheit  
 gemäß, fast gar nicht, Frank White nicht viel,  
 und was er sagte, fand durchaus nicht Mann  
 Beifall.“  
 Alle Anwesenden auf eine gemeinsame  
 Aufmerksamkeit und dergleichen hatte sie gleich an-  
 fangs mit den Worten abgelehnt, daß man  
 doch unangenehm über diese Dinge zwischen  
 Suppe und Braten sprechen könne.  
 „Aber beim Nachhaken und Zeit nun so  
 intensiver“, hatte Frank etwas beleidigt und  
 sehr trotzig ihr Antwort gegeben.  
 „Erk recht nicht — höchstens beim schwarzen  
 Kaffee. Denn das sind Fragen, bei denen man  
 klar und nüchtern seinen Verstand zusammen-  
 nehmen muß“, erklärte lachend Man.

Zigarette, die sie rauchte, in die Aschenschale  
 und rief Frank zu:  
 „Wir wollen tanzen.“  
 „Mit irrendem Gesicht sprang dieser  
 empor.“  
 „Yes, Man, tanzen wir.“  
 Er reichte ihr beiläufig den Arm. Sie ver-  
 liehen die Halle.  
 „Das ist alldirig! So gefällt es mir“, laute  
 Mister Wilkens und nicht beirrt mit dem  
 Koffe. „Meine liebe Miss Hesse, wir wollen  
 die jungen Leute jetzt allein lassen. Ich würde  
 mich freuen, wenn Sie bei mir oben noch eine  
 Tasse Tee nehmen möchten. Ich muß Sie  
 manderherleiten. Was ist mit Man? Sie ist  
 in ihrem Begehren sehr verändert.“  
 „Ich du lieber Gott, das kann ja gut  
 werden, dachte Kräulein Hesse beforat und  
 nahm sich vor, recht vorichtig und diplo-  
 matisch in ihren Reden zu sein.“  
 Man und Frank White tanzten zusammen.  
 „Trotz seiner molligen Natur war Frank  
 White ein blendender Tänzer. Er führte sehr  
 gut und sicher und hielt sich doch dabei in die  
 Art seiner Partnerin wollen ein.“  
 „Amulmia und geschmeidig bewachte sich Man.  
 Mit vollendeter Ruhe und Sicherheit tanzte  
 das Paar. Ein Slow Fox war es.“  
 Die vorerliche Kräulein Hesse, der reichlich  
 gekostete Wein und die Musik raubten dem  
 sonst so beherrschten Mann jede Heberlegung.  
 „Keller und fetter umspannte sein Arm die  
 weiche Mädchenform. Immer näher zog er  
 sie an sich heran.“  
 „Man, wissen Sie, wie der Text dieses  
 Tanzes heißt?“  
 „Yes, mir, ob du mich liebst“, laute er leise  
 und beugte sich so tief nieder, daß sein Ge-  
 sicht die weisse Stirn Mans berührte.  
 Man war leicht geworden. Welche Er-  
 innerungen weckte dieser Text in ihr!  
 „Mitten im Tanz blieb sie wie anemurraet  
 stehen. Sie sprach dann ihren Tänzer, das  
 gleiche zu tun.“  
 „Frank — wir wollen aufhören. Ich habe  
 Ihnen etwas zu sagen. Wir wollen in den  
 Wintergarten gehen — dort sind wir allein.“  
 „Dort sind wir allein.“ Zur diese Worte  
 hätte Frank White. Sie stürzten ihr nun  
 wohl sicher das Herz zu einem langentzerten  
 Glid.  
 Man löste ihre Hand aus der Franks und  
 ging voraus. Er folgte ihr.  
 Sie traten in den Wintergarten ein.  
 Man muß erlaucht von verschleierte  
 Augenblenden la die arine Birnins von  
 Palmen, Kranzen, und Vorbeerbäumen da.  
 „Leie plüscherte irrendem ein unshibar  
 Springbrunnen. Schmil und schwer vom



„Ja, Frau Petersens Mann, der hat's gut!“

Tauf der blühenden Blumen war die Luft,  
 kein Geräusch, keinen Laut einer Menschen-  
 stimme hörte man. Von den Gästen des Saals  
 schien niemand da zu sein.  
 „Was dich ging Frank hinter Man her,  
 So dich, daß sie seinen heißen Atem auf ihrem  
 Nacken fühlte. Sie ließ mehr, als daß sie ams,  
 vorwärts. Dort verbeirerte sich der Wein zu  
 einem kleinen freien Kimmblei. Weite, mit  
 bunten Seidenfäden belegte Korbmöbel standen  
 dort. In ein weißes Marmorbecken Helen  
 plätschernd die Strahlen des nahen, unsh-  
 baren Springbrunnens nieder. Nach diesem  
 Glas strebte sie in anglisther Dast. Aber noch  
 ehe sie ihn erreicht hatte, fühlte sie plötzlich  
 einen Arm um ihre Mitte. Eine heiße Hand  
 von ihrem Kopf zurück. In trauriger Seiden-  
 schaft sah sie die Äuge des sonst so be-  
 herrschten Mannes aufblitzen. Klammende  
 Kiffe brannten auf ihren Lippen. Sie wollte  
 sich wehren. Mit Mienekräften hatte er sie um-  
 spannt und gab sie nicht frei.  
 „Endlich, endlich bist du mein, Man! Range  
 genug hast du mich auf diesen Augenblick  
 warten lassen.“  
 „Mit jorntunfelnden Augen stieß sie ihn  
 zurück und rief sich los.“  
 „Was erkühnen Sie sich, Frank! — Lassen  
 Sie mich — ich will, ich mag das nicht hören!“  
 „Nicht hören? In kurzer Zeit sind Sie  
 meine Frau, und ich soll Ihnen nicht sagen  
 dürfen, daß ich Sie liebe?“  
 (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich: Frieda Seidler.

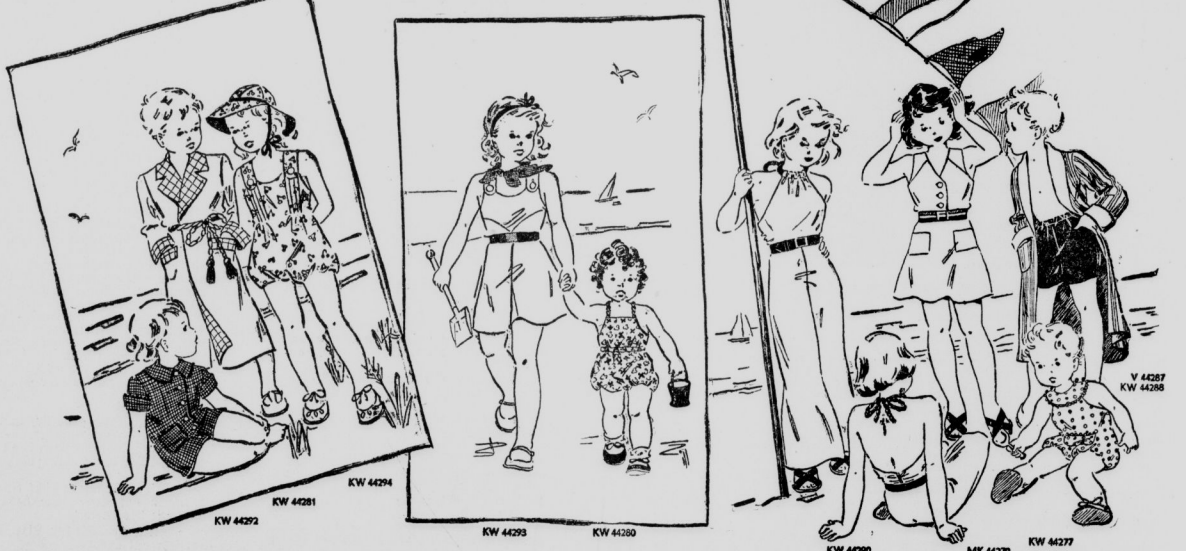
### Das Buch für Dich

Eine neue Auflage des Buches „Neurologisches  
 Einsehen“ (Zubehörlisches Verlagsbuch Zuzigart) ver-  
 folgt die Hausfrau wieder mit erprobten Anweisungen  
 für die häusliche Pflege und Gesundheitsförderung, für  
 Herstellung von Gemüse- und Fruchtsäften, Frucht-  
 säften, Säften, Marmeladen, Gelees, Frucht-  
 pasten und Gemüsesäften. Viele Bücher auf Ham-  
 druckstein ergänzen das moderne Einsehenbuch.

Ein in Idee und Aufbau neuartiges Kochbuch ist  
 die Schrift von Toni Wenzel „Koch e mit dem  
 was da ist“ (Berlin, Verlag, Berlin). Die  
 deutsche Hausfrau hat im neuen Deutschland  
 die Verpflichtung, die Lebensmittel so zu ver-  
 wenden, die der Boden unserer Heimat hervor-  
 bringt; welche das in den verschiedenen Jahreszeiten  
 sind, und wie man auch ohne Fleisch eine nicht nur  
 schmackhafte, sondern auch nahrhafte Mahlzeit zu-  
 sammenstellt, das lehrt dieses billige Buch.

Nachfolgende sind vielen hochschätzbar. Die  
 Schrift „Durch Nachschuß gesund werden und bleiben“  
 von Dr. med. G. Werten von der Anstalt für Kreis-  
 lauf- und Stoffwechselkrankheiten in Baden-Baden (Zubehörlisches Verlagsbuch G. m. b. H. Zuzigart) enthält  
 eine große Zahl guter Zubereitungsanweisungen mit  
 Speisekarte, die allen geschmacklichen Anforderungen  
 gerecht werden. Weitere Vorteile sind, daß es einfach  
 praktisch ist, daß es kann jeder ohne irgend welche  
 Vorkenntnisse nach diesen Rezepten kochen her-  
 stellen und zweitens ist das Buch zugleich ärztlich  
 bewertet.  
 Frieda Seidler.

## Kinder am Strand



Zeichnungen: Wenzel

**KW 44292.** Spielzeug aus feinstem Wollstoff in  
 durchgehender Schnittform, dessen Garnitur farbige Zaden-  
 lisse ergibt. Erforderlich für 3 Jahre: 1,15 m Stoff, 80 cm  
 breit. Bunte Deper-Schnitte für 1, 3 und 5 Jahre erhältlich.

**KW 44281.** Der Bademantel aus einfarbigem Frottee mit  
 farbiger Innenfalte für Knaben und Mädchen tragbar.  
 Erforderlich für 4 Jahre: 1,20 m Stoff von 140 cm Breite.  
 Bunte Deper-Schnitte für 2, 4 und 6 Jahre sind erhältlich.

**KW 44294.** Strandanzug mit poffendem Hut aus gefärbtem  
 Wollstoff mit angehängten Kapselknöpfen. Oben ist die Weite  
 durch Säumen eingetaucht. Erforderlich für 7 Jahre: 1,55 m  
 Stoff, 80 cm breit. Bunte Deper-Schnitte für 3, 5, 7, 9 Jahre.

**KW 44293.** Dieses ärmellose Sportkleid aus weißem  
 Batist ist mit einem kurzen Hosenrock gezeichnet. Die  
 rüchwärts angehängten Kapselknöpfe werden vorn ange-  
 knöpft. Erf. für 10 Jahre: 2,10 m Stoff, 80 cm breit.  
 Bunte Deper-Schnitte für 2, 4, 10 und 12 Jahre erhältlich.

**KW 44280.** Reisender Luftanzug, rüdenfrei, durch  
 diese Kordel gehalten. In Vorderteile gummiert. Er-  
 forderlich für 3 Jahre: 80 cm Stoff von 70 cm Breite.  
 Bunte Deper-Schnitte für 1, 3 und 5 Jahre erhältlich.

**KW 44290.** Rückenfreie Strandanzug aus einfarbigem Wollstoff mit langen, weiten  
 Hosen und einem Leibchen, das durch eine farbige Kordel gehalten wird. Erforderlich für  
 11 Jahre: 2,25 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Deper-Schnitte für 7, 9, 11 und 13 Jahre.

**KW 44279.** Praktisch ist der Leibchenrock aus einfarbigem Wollstoff mit großen Taschen  
 und tiefen Rückenpartien. Auch über Waden zu tragen. Erforderlich für 11 Jahre:  
 1,65 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Deper-Schnitte für 7, 9 und 11 Jahre erhältlich.

**V 44287 und KW 44285.** Badehose aus schwarzem Satin oder Tricot mit Gummi-  
 zug für Knaben. Darüber der praktische Bademantel aus gestriceltem Frottee mit  
 abledendem Schallragen, für jede Altersstufe passend. Erf. für 9 Jahre zur Bade-  
 hose: 85 cm Stoff, 80 cm breit, zum Bademantel: 1,80 m Stoff, 160 cm breit. Bunte  
 Deper-Schn. zur Badehose f. 5, 7, 9, 11, 13, 15 J., zum Bademantel f. 3, 5, 7, 9, 11, 13 J.  
**KW 44277.** Spielzeug mit runder, auf den Schultern geföppter Polle, mit Zaden-  
 lisse besetzt. Erf. für 3 Jahre: 1 m Stoff, 80 cm breit. B. Deper-Schn. für 1, 3, 5 Jahre.

**W. F. Wollmer** Große Sämtliche Schneidereiartikel  
 Ulrichstr. 6-10 Kleider- und Seidenstoffe  
 Gegr. 1769 Schnittmuster